FESTPROGRAMM

Samstag, 12. Juli 2003

	Eröffnung des Jubiläums 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten
20.30 Uhr	Aufmarsch der Musikkapelle und Schützenkompanie Außervillgraten zum Festplatz im Dorf
	Festsalve der Schützenkompanie Außervillgraten
	Konzert der Musikkapelle Außervillgraten
	Musik-, Licht- und Wasserspiele mit der Musikkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten.
	Anschließend Unterhaltung mit den „Puschtra Gipfelstürmern“ aus Südtirol

Sonntag, 13. Juli 2003 - Geburtstagsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten

9.00 Uhr	Empfang der Ehrengäste und Fahnenabordnungen
10.00 Uhr	Hl. Messe am Dorfplatz anschließend Festakt
11.30 Uhr	Defilierung vor dem Gemeindehaus
12.30 Uhr	Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Außervillgraten
15.00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit der Bundesmusikkapelle Strassen
ab 17.00 Uhr	Tanz und Unterhaltung mit den Zillertaler Haderlumpen
20.00 Uhr	Preisverteilung zum Kuppelbewerb
22.00 Uhr	Festausklang

Rahmenprogramm am Nachmittag:

12.30 Uhr	Die Bewerbsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten stellen sich vor Die „Brünner Gruppe“, „Die Routines“, „Die Jungen“
ab 14.00 Uhr	Kuppelbewerb am Dorfplatz

Änderungen vorbehalten!

Ebenfalls im Jahre 1903 gegründet wurde die Feuerwehr Hopfgarten i. Defr. und die Feuerwehr Strassen.

Den beiden Wehren gilt unser herzlicher Glückwunsch.

Strassen feiert am 17. bis 18. Mai 2003 ihr 100 Jahr-Jubiläum, Hopfgarten i. Defr. vom 30. Mai bis 1. Juni 2003.

Landesrat Konrad STREITER

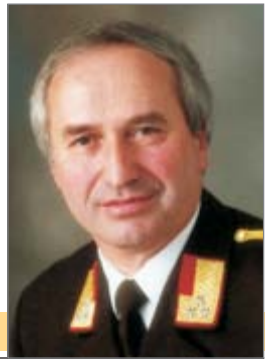
GEMEINDEREFERENT DES LANDES TIROL

Ein Dank des Landes Tirol!

Ich gratuliere der Feuerwehr Außervillgraten zum 100-jährigen Bestehen und danke im Namen der Bürgerinnen und Bürger für den aufopfernden Einsatz! In der letzten Ausgabe der Tiroler Landeszeitung habe ich mich dem Thema Feuerwehr gewidmet und darauf hingewiesen, dass es die Pflicht der Politik ist, unsere Einsatzkräfte mit den bestmöglichen Gerätschaften auszurüsten. Das 100-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten ist ein würdiger Anlass, um abermals daran zu erinnern, dass sich das Anforderungs-Profil unserer Feuerwehren in den vergangenen Jahren drastisch geändert hat. Auf diese Entwicklung gilt es zu reagieren.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser Festschrift, dass sie nie in eine Situation kommen, in der sie auf die Hilfe unserer Feuerwehr angewiesen sind. Gleichzeitig verspreche ich Ihnen aber auch, dass ich als Mitglied der Tiroler Landesregierung alles dafür tun werde, damit im Notfall das beste Gerät für einen effizienten Einsatz zur Verfügung steht!

Ich danke den 180 Mitgliedern der Feuerwehr Außervillgraten ganz herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und wünsche einen guten Festverlauf und für die Zukunft alles Gute!



OBR Ferdl DRAXL

BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDANT

Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und Disziplin wurden in den letzen 100 Jahren in dieser Wehr hochgehalten und sollen auch in Zukunft richtungsweisend sein. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, zu diesem stolzen Jubiläum zu gratulieren und all jener Männer zu gedenken, welche nicht mehr unter uns weilen. Ich bedanke mich bei Kommandant Franz Walder jun. mit seinem Ausschuss sowie allen Vorgängern mit ihren Funktionären für den vorbildlichen Einsatz zum Wohl der Bevölkerung von Außervillgraten.

In diesem Jubiläumsjahr denke ich in besonderer Weise an meinen Freund, Bezirks-Feuerwehrinspektor i. R. Franz Walder sen., welcher sich wohl als besonders kameradschaftlicher und sachlicher Mitarbeiter in der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten, im Bezirks- und Landesfeuerwehrverband große Verdienste erworben hat und all zu früh von uns gehen musste.

Allen Männern der Freiwilligen Feuerwehr danke ich für ihren pflichtbewussten Einsatz und wünsche für die Bewältigung der zukünftigen Vorhaben viel Erfolg. Möge St. Florian seine schützende Hand über die Gemeinde und ihrer Wehr halten. Dem Jubiläumsfest wünsche ich mit einem kräftigen „GUT HEIL“ einen schönen und kameradschaftlichen Verlauf.

Johann STEFAN

BEZIRKSFEUERWEHRINSPEKTOR

Zur Feier des 100-jährigen Bestandes der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten übermittle ich meine Glückwünsche und gratuliere zu diesem Jubiläum. Damals wie auch heute ist für eine Gemeinde und ihre Bürger eine gut ausgerüstete Feuerwehr, sei es im Brand- oder Katastrophenfalle, die wirksame Hilfe. In den vergangenen Jahrzehnten sind jedoch die Aufgabenbereiche für die Feuerwehr vielfältiger und umfangreicher geworden. Dafür sei allen Kameraden gedankt.

Wenn man mit der Feuerwehr Außervillgraten Rückschau hält, ist ihr Bekanntheitsgrad unweigerlich auch mit dem Namen ihres langjährigen Kommandanten und Bezirksfeuerwehrinspektors Franz Walder a. D. verbunden. In seiner langen Dienstzeit war es ihm immer ein Anliegen, dass die Feuerwehrkameraden gut ausgebildet und ausgerüstet waren. Darüber hinaus hat er mit den engagierten Bewerbsgruppen von Außervillgraten jahrelang bei vielen nationalen und internationalen Feuerwehr-Wettkämpfen Spitzenleistungen erbracht. Seine Leistungen im Bezirk und Land für das Feuerwehrwesen tragen heute noch Früchte. Ich glaube, dass die Kameraden der Feuerwehr Außervillgraten, mit Kdt. Franz Walder jun. an der Spitze, in diesem Sinne zum Wohl ihrer Bürger weiterwirken.

Für die Zukunft wünsche ich bei Einsätzen und Bewerben viel Erfolg sowie viel Idealismus und eine gute Kameradschaft.

Erich PFURTSCHELLER

KOMMANDANT DES GENDARMERIEPOSTENS SILLIAN

Ein Dank der Jubelwehr von Außervillgraten!

Ich gratuliere der jubilierenden Feuerwehr von Außervillgraten zu ihrem 100-jährigen Bestehen von ganzem Herzen und wünsche ihr weiterhin Kameradschaft, ein verständnisvolles Zusammenleben zwischen Jung und Alt sowie ein gedeihliches Wirken zum Wohle aller Mitbürger. Weiters darf ich mich auf diesem Wege für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Außervillgraten und dem Gendarmerieposten Sillian bedanken und ersuche, dass die Zusammenarbeit in Zukunft weiterhin so funktioniert. Mich freut es ganz besonders, dass auch die Gendarmerie einen Beitrag zur einer gelungenen Festschrift bieten kann. Möge es der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten auch weiterhin gelingen, viele Jugendliche für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu begeistern, welche bereit sind, Opfer und Mühen auf sich zu nehmen, die Ideale der Feuerwehr hochzuhalten und diese in Zukunft weiterzutragen.

Josef MAIR

BÜRGERMEISTER

Als Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten ist es mir eine Ehre, der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten zum 100. Geburtstag zu gratulieren. Es stellt sich die Frage, ob die Feuerwehr 100 Jahre alt oder 100 Jahre jung ist. In Menschenleben gezählt sind hundert Jahre ein hohes Alter, wenn man aber Generationen hernimmt, so ist dieser Abschnitt als jung zu bewerten. Mit einfachen Mitteln und vor allem mit großem persönlichen Einsatz wurde 1903 für die Gemeinschaft eine Organisation geschaffen, die den Mitmenschen beisteht und ihr Hab und Gut beschützt. Trotz aller technischen Entwicklung ist die persönliche Bereitschaft unserer Feuerwehrmänner ausschlaggebend, sich zu jeder Tages- und Nachtzeit für den Nächsten einzusetzen.

Ich darf daher hier im Namen aller Gemeindebewohner unserer Gemeinde den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten vor allem für ihren selbstlosen Einsatz danken, wobei dankbar auch den bereits von uns gegangenen Mitgliedern gedacht werden soll. Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten eine harmonische und von gegenseitiger Achtung geprägte Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Es mögen sich auch verantwortungsbewusste junge Menschen für den Dienst am Nächsten begeistern, damit die Feuerwehr trotz des fortschreitenden Alters immer jung bleibt.

Allen Gästen und Festbesuchern wünsche ich einen angenehmen und unterhaltsamen Festverlauf.

Josef MAIR
PFARRER

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

Dem Mitmenschen zu helfen, sein Hab und Gut vor Feuer und Wasser zu schützen, war schon immer die Aufgabe der Feuerwehr. Heutzutage kommen noch technische Einsätze, wie die Hilfeleistung bei Unfällen und Katastrophen, dazu. Bei all diesen vielfältigen Diensten geht es immer um das Wohl des Einzelnen wie auch der Gemeinschaft. Da ein einzelner Helfer sehr bald überfordert ist, wirksam zu helfen, war es nur folgerichtig, eine organisierte Hilfsmannschaft aufzubauen. Dies geschah vor genau 100 Jahren. So war die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten ein goldener Meilenstein in der Geschichte dieser Gemeinde. Durch den freiwilligen Einsatz der Feuerwehrmänner konnte manches Unglück und mancher Schaden, wenn schon nicht verhindert, aber doch wenigstens gemildert und in Schranken gehalten werden. Dafür gebührt den eifrigen und mutigen Kameraden der Feuerwehr Dank und Anerkennung. Wer aber den Mitmenschen uneigennützig hilft, der tut es in christlicher Gesinnung gemäß dem Wort des Herrn: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan". In der heutigen Dienstleistungsgesellschaft ist es selbstverständlich, dass jedes Service bezahlt werden muss. Umso mehr ist der unentgeltliche Einsatz der Feuerwehr zu schätzen, der ohne die vielen freiwilligen Helfer nicht möglich wäre. Dass unter der Schar so viele junge Männer zu finden sind ist ein gutes Zeichen für den guten Geist in der Mannschaft, als auch für deren Zukunft.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr ist ein gegebener Anlass zu Freude und Dank, zugleich auch Motivation, diese Organisation weiterhin ideell und materiell zu unterstützen, ganz im Sinne des alten und schönen Spruches der Florianijünger: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr".

Alois MAYR

KOMMANDANT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR INNERVILLGRATEN

Der Nachbarwehr einen herzlichen Glückwunsch

In unserer schnelllebigen und auf kurzfristige Event's ausgerichteten Gesellschaft bieten Jubiläen wertvolle Stunden des Innehaltens im raschen Fluss der Zeit, Gelegenheit zurückzublicken und die Chance, sich für die Zukunft zu orientieren. So darf ich im Namen der Nachbarwehr Innervillgraten recht herzlich zum 100-jährigen Bestehen gratulieren.

Die Kameraden der Wehr können stolz auf ihre freiwilligen und uneigennützigen Leistungen für den Dienst am Nächsten zurückblicken. Es ist ein großartiges Gefühl der Sicherheit, dass in den Nachbardörfern gut ausgerüstete und einsatzbereite Wehren eingerichtet sind und viele Kameraden freiwillig und in steter Bereitschaft ihren Dienst leisten.

Meinen persönlichen Dank und Glückwunsch verbinde ich mit der Hoffnung, dass die Kameraden unserer Wehren auch in Zukunft mit nachbarschaftlichem Verantwortungsgefühl, Hilfe zum Wohle unserer Heimat leisten.
„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr".

Franz WALDER

KOMMANDANT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR AUSSERVILLGRATEN

Das Gründungsjubiläum 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten ist gewiss ein geeigneter Anlass, um über die Bedeutung und den Sinn der Feuerwehr in unserer Gemeinde, nachzudenken. Wir freuen uns, dass auch in unserer Gesellschaft, besonders bei unserer Jugend, heute wie damals, die Bereitschaft zur selbstlosen, freiwilligen Hilfeleistung und zum tätigen Dienst am Mitmenschen lebendig ist. Dies zeichnet gerade unsere Jubelwehr in vorbildlichem Maße aus. Gleichzeitig legt die Freiwillige Feuerwehr von Außervillgraten großes Augenmerk auf eine zeitgemäße und effiziente Ausrüstung, die den heutigen Erfordernissen entspricht und auf die vielfältigen Notsituationen und Einsätze abgestimmt ist. Um einen fachgerechten und raschen Einsatz mit modernen, technischen Geräten und Hilfsmitteln zu gewährleisten, wird ebenso eine ständige Weiterbildung und Schulung der Wehrmänner angestrebt. Nur so kann - auch zum Schutz des eigenen Lebens - anderen wirksam und zielführend geholfen und Leben gerettet werden. Und gerade in dieser Bereitschaft der Weiterbildung, Disziplin und Einordnung liegt die Einsatzstärke und Kraft einer Wehr. Erwähnung verdienen darüber hinaus Kameradschaftsgeist und Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr sowie die gute Zusammenarbeit mit allen Nachbarwehren und Verantwortlichen des Bezirkes und des Landes. An dieser Stelle gilt allen Hilfs- und Rettungsorganisationen des Landes, dem Roten Kreuz, der Bergwacht, der Bergrettung, der Gendarmerie, dem Österreichischen Bundesheer unser aufrichtiger Dank für die notwendige und gedeihliche Zusammenarbeit. Dem Bürgermeister, dem Gemeinderat, den Gemeindebediensteten, allen Vereinen und Funktionären von Außervillgraten sei ebenso unser Dank für ein gutes Miteinander ausgesprochen. In unserer Hand halten wir ein besonderes Geburtstagsgeschenk, ein Dokument mit 100 Jahren Zeitgeschichte einer Wehr, die alle Höhen und Tiefen dieses Lebensabschnittes durchschritten hat. Unter viel Mühen, Fleiß, Verantwortung und unzähligen Freizeitstunden galt es, dieses zeithistorische Werk zu verfassen. Unserem Schriftführer Alois Ortner und seinen Mitarbeitern im Festschriftteam dafür ein großes Lob und ein aufrichtiger Dank. Begehen wir gemeinsam dieses Fest der Freude, ein Jubiläum mit Dankbarkeit. Schreiten wir mit Zuversicht und Hoffnung in das zweite Jahrhundert unserer Feuerwehr, verbunden mit dem Wunsch um Gottes Segen und dem Schutz des heiligen Florian.

Zum Geleit!

Eine Dokumentation der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten, von der Gründung bis zum Jahre 2003 in Form einer Kurzchronik, wurde unseren Händen und Geist übertragen. Selbst erstaunt über die sehr bewegte Geschichte, erfreuen wir uns über ein hoffentlich gelungenes Werk und über ein Stück Zeitgeschichte von Außervillgraten. Eine Gesamtdarstellung hängt von der Genauigkeit und Verlässlichkeit der jeweiligen Schreiber ab; ihnen verdanken wir das meiste Wissen und die Kenntnisse über das Leben der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten. Vor allem waren es die Protokolle ab dem Gründungsjahr bis heute, die uns Auskunft und Information für die vorliegende Festschrift übermittelten. Ausführlich geschilderte Ereignisse, Beschlüsse, Freuden und Sorgen sind in den Protokollen und Niederschriften wiedergegeben. Hauptschuldirektor Franz Wieser aus Strassen stellte seine Fachkenntnisse als anerkannter Chronist auch der Feuerwehr von Außervillgraten zur Verfügung. Wort für Wort aus den Büchern zu lesen und auf Tonband zu sprechen war gewiss auch für ihn eine grosse Herausforderung. Barbara und Hemma Perfler vom Oberorterhof in Außervillgraten oblag die zeitintensive und verantwortungsvolle Aufgabe, diese Worte auf zeitgemäße EDV zu schreiben und damit für die weitere Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Michael Perfler jun. stand für die notwendige Aufgabe als Lektor zur Verfügung. Ein Teil des Weges unserer Feuerwehrgeschichte wurde von Heinrich Hofmann, einem Kenner der Vergangenheit als ehemaliger Schriftführer der Außervillgrater Wehr, aufbereitet.

Wertvolle Unterstützung boten uns die Beamten des Gendarmeriepostens Sillian, dramatische Stunden von Hochwasserkatastrophen, Bränden und leider auch von zunehmenden Verkehrsunfällen, können damit in Kurzform in der Festschrift wiedergegeben werden.

Alois ORTNER

SCHRIFTFÜHRER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR AUSSERVILLGRATEN UND VERFASSER DER FESTSCHRIFT

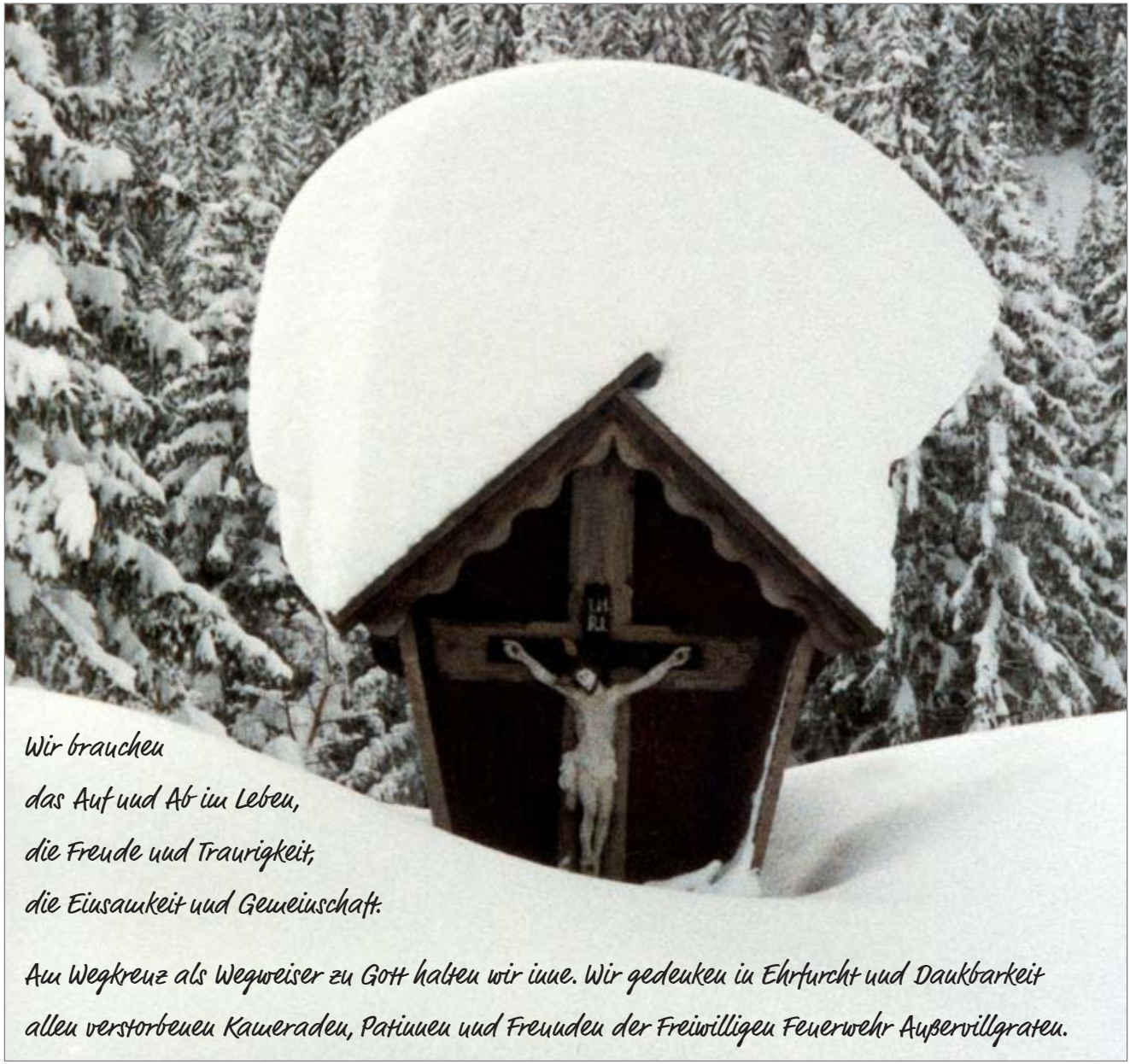
Das Bildmaterial war, besonders aus früheren Jahren, wie immer sehr spärlich und aus den letzten Jahrzehnten in großer Fülle vorhanden, sodass vor allem aus der jüngeren Zeit eine repräsentative Auswahl getroffen werden musste. Ihre genauere Datierung ist oft ein besonderes Problem.
Mit großem Einsatz und Erfahrung standen uns für diesen Aufgabenbereich Imelda und Alois Trojer, Außervillgraten 170, als bewährte Ortschronisten zur Seite.

Den Leihgebern von Bild- und Dokumentationsmaterial sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt wie der Firma Muttenthaler für die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit. Teile aus den vorhandenen Protokollen sind wörtlich übernommen. Diese entsprechen natürlich nicht den heutigen Rechtschreib- und Grammatikvorschriften, bilden jedoch einen wesentlichen und interessanten Inhalt an Zeitgeschichte und Ausdrucksform von früher.

Der Eindruck, den man über die soziale Entwicklung im Feuerwehrwesen gewinnen kann ist der, dass einmal im Zuge der Zeit etwa klassen- oder standesmäßige Unterschiede ganz abgebaut wurden im Sinne einer kameradschaftlichen Kollegialität; und weiters kann von einem entscheidenden gesellschaftlichen Fortschritt gesprochen werden, als an die Stelle eines anmaßenden autoritären Führungsstils, also Direktiven von oben herab, ein demokratives Entscheidungsverhältnis oder wie es heute mit modernen Begriffen ausgedrückt wird, die Bereitschaft zum Teamwork, getreten ist.

Möge dieses Werk ein wohlverdientes Geburtstagsgeschenk an alle sein, an die Jubelwehr, an die Bevölkerung von Außervillgraten - an alle Freunde und Gäste unserer wunderbaren Heimat, dem Villgratental.

Alles Gute!



Wir brauchen
das Auf und Ab im Leben,
die Freude und Traurigkeit,
die Einsamkeit und Gemeinschaft.

Am Wegkreuz als Wegweiser zu Gott halten wir inne. Wir gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit allen verstorbenen Kameraden, Patinnen und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten.

Die Kommandanten

Josef Ortner
Stiner
1903 - 1908

Josef Widemair
Raut, Hochwalden
1908 - 1911 und 1915 - 1919

Johann Leiter
Lungkofl
1911 - 1915

Josef Oberwasserlechner
Lusser
1919 - 1921

Johann Bachmann
Lellkofl
1931 - 1934

Friedrich Bachmann,
Draxler
1921 - 1931 und 1934 - 1956

Franz Walder sen.
Niederegg
1956 - 1988

Franz Walder jun.
Niederegg
ab 1988

… der Entwicklung lange vor der Gründung unserer Feuerwehr

Aus der Zeit vor etwa 700.000 Jahren deuten Funde in China und Griechenland auf die Verwendung von Feuer hin.

Zur Bekämpfung, wenn das Feuer die Übermacht bekam, bemühte sich der Mensch seit er Entscheidungen treffen konnte, mit allen ihm zu Gebote stehenden Hilfsmitteln. Das Element Wasser spielte dabei natürlich die allerwichtigste Rolle.

In Ägypten sind Blitzableiter schon vor mehr als 1.000 Jahren vor Christus bekannt, und auch die Römer und Griechen beschäftigten sich mit Blitzfängern.

In der Nähe Wiens und in Pannonien existiert um das Jahr 150 n. Chr. eine Militärfeuerwehr aus Veteranen.

Der römische Staatsbeamte FLORIANIUS in Oberösterreich wird am **4. Mai 304** wegen seines Eintretens für christliche Soldaten in die Enns gestürzt. Die Feuerwehren haben ihn zu ihrem Schutzpatron erwählt.

In Japan gibt es schon im Jahre **644** erste Anfänge im Feuerlöschwesen.

Karl der Große verordnet um **800** im westfränkischen Reich Feuerwachen.

1189 schreibt die Stadt London folgendes vor:
Alle Bewohner von großen Gebäuden müssen eine oder zwei Leitern bereithalten, um bei Feuerausbruch dem Nachbarn helfen zu können.
Zusätzlich muss im Sommer ein volles Wasserfass vor der Türe stehen.

Die Stadt Wien erlässt im Jahre **1454** die erste Feuerordnung. Die Brandbekämpfung obliegt den Handwerkern und vor allem den Zimmerleuten.

1512 hat sich ebenfalls in Wien der erste Rauchfangkehrer niedergelassen.

Ende des 17. Jahrhunderts verwendet man in Holland lederne Druckschläuche und Wenderohrspritzen.

Bereits mit Schlauchspritzen ausgestattet, rückte in Paris **um 1700** das „Pompiercorps“ aus, dieses bestand aus festbesoldeten Löschmännern.

In Leipzig beginnt die Herstellung gewebter Hanfschläuche ohne Naht um **1730**, Kolbenpumpen mit flexiblen Saugschlauch, Handdruckspritzen und Kübel finden immer öfter Anwendung.

1759 erhält Wien eine neue Feuerordnung, Kaiserin Maria Theresia unterzeichnete diese.
Im Erzgebirge werden ab dieser Zeit Löscheimer aus rohem Leinen produziert.

1786 erhalten die „Feuerknechte“ von Wien als erste eine Uniformierung, (schwarzer Filzzylinder, weißer Zwilchrock und Zwilchhose).

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die meisten Feuerwehren in Tirol gegründet, der Franzose Egnier fertigte die erste Drehleiter, in der Schweiz erlangt die „Berner Leiter“ mit einer Steighöhe von 15,5 Meter Berühmtheit.
Die Stadt Wien bestellt **1812** für ihre Löschmannschaften das erste Atemschutzgerät.

1831 wird in Schwaz für die k.u.k Tabakfabrik die erste freiwillige Werksfeuerwehr eingerichtet.

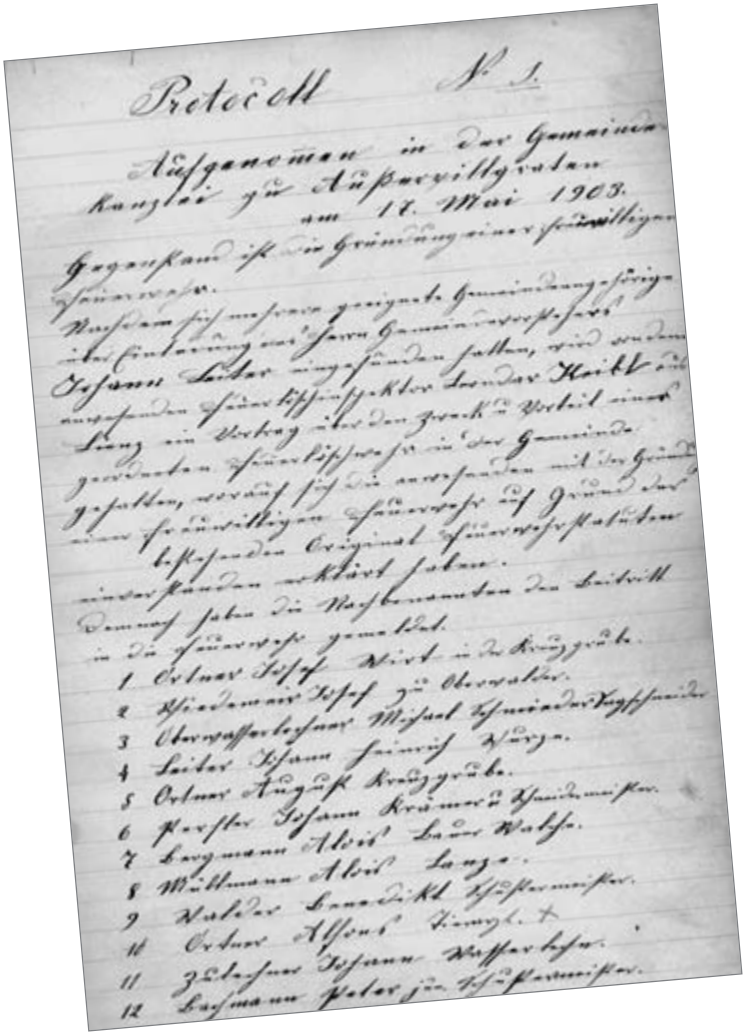
Die Firma Knaust in Wien fertigt ab **1841** Zwei-, dann Dreizylinder-Dampfspritzen. Bis zum Jahre 1900 produzierte diese bereits 24.000 Feuerspritzen, 13.000 Pumpen und über 2 Mill. Meter Schläuche.

Conrad Magirus eröffnet in Ulm die Fabrik für Feuerlöschrequisiten, diese entwickelte sich im Laufe der Zeit zur weltgrößten Feuerwehrgerätefirma.

Johann Rosenbauer legt **1866** den Grundstein für die heutige Feuerwehrgerätefabrik Konrad Rosenbauer KG in Linz.

1888 konstruiert Gottlieb Daimler mit Carl Benz, beide aus Stuttgart, die erste „Feuerspritze mit Motorbetrieb“.

Gründung am 17. Mai 1903



Protocoll Nr. 1.

Aufgenommen in der Gemeinde-
kanzlei zu Außervillgraten
am 17. Mai 1903.

Gegenstand ist die Gründung einer freiwilligen
Feuerwehr.
Nachdem sich mehrere geeignete Gemeindeangehörige
über Einladung des Herrn Gemeindevorstehers
Johann Leiter eingefunden hatten, wird von dem
anwesenden Feuerlöschinspektor Leander Kaibl aus
Lienz ein Vortrag über den Zweck u. Vorteil einer
geordneten Feuerlöschwehr in der Gemeinde
gehalten, worauf sich die anwesenden mit der Gründung
einer freiwilligen Feuerwehr auf Grund der
bestehenden Original Feuerwehrstatuten
einverstanden erklärt haben.
Demnach haben die Nachbenannten den Beitritt
in die Feuerwehr gemeldet.
1 Ortner Josef Wirt in der Kreuzgrube.
2 Wiedemair Josef zu Oberwalder.
3 Oberwasserlechner Michael Schmieder Sagschneider
4 Leiter Johann Heinrich Wurze.
5 Ortner August Kreuzgrube.
6 Perfler Johann Krämer u. Schneidermeister.
7 Bergmann Alois Bauer Walche.
8 Müllmann Alois Lanze.
9 Walder Benedikt Schuhmeister.
10 Ortner Alfons Tierarzt. +
11 Zulechner Johann Wasserlechner.
12 Bachmann Peter zu Schuhmeister.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten am 17. Mai 1903

Protokoll Nr. 1, aufgenommen in der Gemeindekanzlei zu Außervillgraten am 17. Mai 1903. Gegenstand ist die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Nachdem sich mehrere geeignete Gemeindeangehörige über Einladung des Herrn Gemeindevorstehers Johann Leiter eingefunden hatten, wird von dem anwesenden Feuerlöschinspektor Leander Kaibl aus Lienz ein Vortrag über den Zweck und Vorteil einer geordneten Feuerlöschwehr in der Gemeinde gehalten, worauf sich die Anwesenden mit der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr auf Grund der bestehenden Original-feuerwehrstatuten einverstanden erklärt haben. Demnach haben die Nachbenannten den Beitritt in die Feuerwehr gemeldet.

Außervillgraten um 1900

1. Ortner Josef, Wirt in der Kreuzgrube
2. Widemair Josef zu Oberwalder
3. Oberwasserlechner Michael, Schmieder-Sagschneider
4. Leiter Johann, Heinrich/Wurze
5. Ortner August, Kreuzgrube
6. Perfler Johann, Krämer und Schneidermeister
7. Bergmann Alois, Bauer Walche
8. Mühlmann Alois, Lanze
9. Walder Benedikt, Schustermeister
10. Ortner Alfons, Tierarzt-Zulehen
11. Zulechner Johann, Wasserlechen
12. Bachmann Peter jun., Schustermeister
13. Oberwasserlechner Johann, I. Hochlahn
14. Leiter Johann jun., Lunkofl
15. Perfler Peter, Oberorter
16. Bachmann Peter sen., Drechsler
17. Weitlaner Josef, Boden
18. Weitlaner Georg, Boden
19. Duracher Alois, Kuenz
20. Wiedemaier Johann, Raut
21. Wurzer Sebastian, Hochlahn
22. Perfler Josef, Unterorter
23. Schett Josef, Oberkofl
24. Ortner Johann, Zulechner
25. Bachlechner Michael, Gartler
26. Hofmann Alois, Aigen
27. Duracher Johann, Kunz
28. Walder Johann, Hochwalden
29. Bachlechner Johann, Pecher
30. Gasser Johann, Hochkofl
31. Bergmann Josef zu Perfl/Egge
32. Weitlaner Johann, Neugereit

Die vor Ausgeführten haben einstimmig gewählt: Herrn Josef Ortner zum Feuerwehrhauptmann, Herrn Johann Heinrich Leiter zum Stellvertreter, Herrn Johann Perfler zum Schriftführer und Kassier. Die Genannten nehmen die Wahl an. Die Verteilung der 8 Handspritzen wird vorbehalten. Zu jeder Handspritze sind 2 Löscheimer beigegeben, ebenso sind einige Feuerhaken anzuschaffen. Fertigung Leander Kaibl, Johann Leiter Vorsteher, Josef Ortner Feuerwehrhauptmann, Johann Perfler Schriftführer und Kassier.

Zwei Wochen später, am 31. Mai 1903, bei einer Versammlung der jungen Feuerwehr im Freien, meldeten sich weitere Männer zum Dienst.

1. Franz Fürhapter, Glaser
2. Josef Kraler, Unterkofl/Tilger
3. Alois Schett, Glinze
4. Anton Pitterle, Obregge
5. Franz Weitlaner, Obregge
6. Franz Walder, Niedregge
7. Josef Mühlmann, Obbruggen
8. Franz Oberwasserlechner, Lusser
9. Josef Oberwasserlechner, Lusser
10. Michael Pirgler, Obwurzen
11. Josef Lanser, Obwurzen
12. Josef Senfter, Obwurzen
13. Peter Bachlechner, Mitterwurzen
14. Jakob Walder, Bachlechen

15. Peter Walder jun., Bachlechen
16. Michael Mühlmann, Egarten
17. Michael Senfter, Gliefen
18. Josef Senfter, Gliefen
19. Josef Gasser, Hochkofl
20. Josef Lusser, Brunn
21. Johann Duracher, Brunn
22. Josef Weitlaner, Brand
23. Josef Mair, Brand
24. Johann Lusser, Lechen
25. Josef Bergmann, Perfl
26. Peter Walder sen., Bachlechn

Als Spritzenverwalter wurden in diesem Zusammenhang ernannt:

1. Josef Ortner, Wirt
2. Peter Bachmann sen., Drechsler
3. Anton Pitterle, Obreggen
4. Johann Duracher, Kunz
5. Michael Pirgler, Obwurzen
6. Michael Mühlmann, Egarten
7. Josef Heinrich Leiter, Wurze
8. Josef Bergmann, Perfl (später dazugeschrieben „Egge“)

Als Hornisten zur Alarmierung bei Gefahr wurden beauftragt:

1. Alois Schett, Glinze
2. Josef Mühlmann, Obbruggen
3. Josef Oberwasserlechner, Lusser
4. Peter Walder jun., Bachlechn
5. Josef Weitlaner jun., Brand
6. Johann Lusser, Lehen
7. Johann Bergmann, Perfl

Den Hornisten oblag die verantwortungsvolle und unabdingbare Aufgabe der Alarmierung. Die fehlende Elektrifizierung für Glocken oder Sirenen forderte eine Alarmierung mittels Blasinstrument an neuralgischen Punkten der einzelnen Fraktionen. Alle ernannten Hornisten waren Mitglieder der örtlichen Musikkapelle, diese wurde im Jahre 1898 gegründet.

Aus den Jahren 1904 bis 1907 liegen keine Aufzeichnungen vor, ab 1908 erlebte das Feuerwehrwesen von Außervillgraten eine straffe Führung mit einer sehr umfangreichen Organisation. Einige Aktive bemühten sich, die Feuerwehr zu „neuem Leben zu erwecken“.

Die erste Handspritze um 1903

1908

Außerordentliche Generalversammlung vom 11. Oktober 1908 um 10 Uhr, der Feuerlöschinspektor Leander Kaibl aus Lienz persönlich beigekommen war. Zweck der damaligen Generalversammlung war:

1. Ergänzung des Gründungsprotokolls vom 17. Mai 1903
2. Neuwahl der Vereinsvorstehung und der einzelnen Rottenführer
3. Mitgliederneuaufnahme und verschiedene Anträge

Die Versammlung wählte den Herrn Josef Widemair (Walder Josele) zum Feuerwehrhauptmann, den Herrn Peter Webhofer zu dessen Stellvertreter und Herrn Friedrich Bachmann zum Schriftführer und Kassier.

Weiters als Rottenführer:

Josef Ortner, Wirt
Franz Walder, Niedregge
Johann Duracher, Kunz
Johann Pirgler, Obwurzen
Alois Weitlaner, Brand
Josef Heinrich Leiter, Wurze
Josef Bergmann, Perfl

Die Funktion der Rottenführer entsprach durchaus den heutigen Zugs- oder Gruppenkommandanten, aus dem Wahlergebnis ist ersichtlich, dass für jede Fraktion mindestens ein Rottenführer bestimmt war.

Als neueintretende Mitglieder meldeten sich:

Peter Weitlaner, Neugereit
Friedrich Bachmann, Tierarzt
Kraler Alois, Tilger
Josef Ortner, Rennlahn
Johann Perfler, Oberorter
Johann Bürgler, Obwurzen
Jakob Schett, Oberkofl
Peter Webhofer, Tischler
Josef Pitterle, Klapfer
Martin Ortner, Obregge
Josef Bachlechner, Lunkofl
Johann Weitlaner, Weitlane
Johann Kraler, Tilger
Alois Weitlaner, Brand
Andreas Weitlane, Hochwalden

Am 25. Oktober 1908 waren folgende Punkte auf der Tagesordnung:

1. Besprechung über Ansuchen um Statuten und Aufnahme in den Landesverband und Unterstützungskassa
2. Ansuchen um Beistellung von Spritze, Löschgeräten und Ausrüstungsgegenständen seitens der Gemeinde
3. Verschiedene Anträge über Regelung und Einteilung der Mannschaft

Am 29. November 1908, um 3 Uhr nachmittags, folgte die Vollversammlung:

„Über Ersuchen des Feuerwehrausschusses erschienen zur heutigen Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr sämtliche Mitglieder sowie einige Gemeindeausschussmänner und wurde nach festgesetzter Tagesordnung verfahren.“

1. Feststellung der Mitgliederzahl
2. Mitgliederneuaufnahme. Da viele nicht wussten, ob sie noch Mitglieder der Feuerwehr sind oder nicht, so wurden sämtliche Mitglieder verlesen und so Ordnung hergestellt.

1909

7. Februar 1909, Vollversammlung um 4 Uhr nachmittags

1. Beschlussfassung über den jährlichen Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 30 Heller.
2. Aufnahme in den Landesfeuerwehrverband und in den Verband der Unterstützungskassa.
3. Einteilung der Handspritzen, zu jeder Handspritze war ein Spritzenmann und ein Bedienungsmann eingeteilt.
4. Anschaffung von Rettungsleitern und Feuerhaken, diese fertigten die Feuerwehrmänner selbst an.

16. Juni 1909

1. Die Beschlussfassung vom 14. März 1909, betreffs Ankaufs einer Spritze von der Firma Jargitsch und Sohn in Klagenfurt, wird als ungültig erachtet.
2. Nachdem Herr Bezirksverbandsobmann H. Leander Kaibl aus Lienz, sein Gutachten speziell für die Firma J. Grassmayer in Innsbruck kundgibt, wird mit Einwilligung der Gemeinde die Spritze von Grassmayer bestellt. Es handelte sich in diesem Fall um eine sogenannte Abdroßspritze, mit Druckbehälter und von mindestens 2 Leuten per Hand zu bedienen.

29. Juni 1909 - 3 Uhr

Vollversammlung unter freiem Himmel: Über Einladung seitens des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten waren zur Vollversammlung sämtliche Mitglieder, wie auch die löbliche Gemeindevertretung erschienen.

Zweck der Versammlung war:

1. Einweihung der neuen Spritze
2. Schauübung mit derselben

Die Abdroßspritze war mit Kränzen geschmückt auf dem Kirchplatz aufgestellt. Hochwürdiger Herr Pfarrer Georg Rabensteiner hielt eine kurze Ansprache und erklärte den Akt der Weihe und dessen Bedeutung, worauf derselbe die Weihe unter Assistenz des Hochw. H. Kooperators Jos. Steidl vornahm. Als Patin fungierte Anna Wiedemayr, 11 Jahre alt. Von Raut, selbe reichte dem Kommandanten eine Spende mit den herzlichen Worten „Ich wünsche Glück der jungen Feuerwehr“. Der Feuerwehrhauptmann Josef Widemar (Josele Walder) ermahnte hierauf die Mitglieder zu eifrigem Zusammenhalte, treuer Pflichterfüllung, Einigkeit und Opferwilligkeit im Feuerwehrwesen und brachte auf selbe sowie auf die löbliche Gemeindevertretung ein kräftiges „Gut Heil“ aus. Weiters dankte der Schriftführer und Kassier Friedl Bachmann im Namen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeindevertretung, für die kräftige Unterstützung und Förderung. Um halb 4 Uhr wurde zur Übung übergegangen, die Spritze wurde bem Talbach auf dem Weg aufgestellt, die Schläuche längs des Kirchweges bis zum Platz vor der Kirche gelegt von dort weg mittels Leiter 2-strahlig, rechts auf das Kirchdach, links auf das Dach des Gasthauses Peter Leiter jun., und in kurzer Zeit rauschte das Wasser rechts und links im weiten Bogen über die Dächer, zur allgemeinen Zu-

friedenheit der Versammelten. Ein Zeugnis über die Tüchtigkeit des Meisters und Erbauers dieser Spritze. Nach Einstellung erhielt die Mannschaft eine Jause als Spende des H. Peter Leiter in dessen Lokalen.

18. Juli 1909

Den Besitzern Pecher und Tilger, im Reiterhof Winkeltal, wurde eine Handspritze zur Verfügung gestellt, da diese im Notfalle wegen der großen Entfernung auf eine schnelle Hilfe verzichten mussten.

Um 1930 Franz Walder sen. und Johann Lusser sen.

1910

Tätigkeitsbericht vom 23. Jänner 1910

1909 wurden 7 Übungen abgehalten, davon 3 Schulübungen, 1 Probeübung, 1 Schauübung und 2 Angriffsübungen. 11 Versammlungen, davon eine Generalversammlung, eine Monatsversammlung, 6 Ausschuss-Sitzungen. 2 Gesuche um Bewilligung öffentlicher Sammlungen wurden eingebracht, wovon eine durchgeführt wurde mit 617,85 Kronen Ertrag. Angekauft an Löschgeräten siehe Inventar. 4 Mal an Feierlichkeiten und Versammlungen beigewohnt. Ausrückungen bei Feuersgefahr am 5. November 1908 und am 5. November 1909.

Die Einhebung der Mitgliederbeiträge ergab eine Summe von 18,90 Kronen. Überschuss freiwilliger Spenden 5,60 Kronen. Einnahmen: 757,95 Kronen, Ausgaben: 708,88 Kronen.
Zur Feuerwehr meldeten sich:
Peter Weitlaner, Brand
Michael Weitlaner, Brand
Josef Schett, Untergassen
Josef Fürhapter, Untergasteig
Alois Bachmann, Lellkofl
Peter Perfler, Schuster - Unter Orter
Sebastian Senfter, Obwurzen

An der 2. Monatsversammlung im Gasthaus des Augustin Ortner, vulgo Stina, am 13. März 1910, 3 Uhr, beteiligten sich 2 Mitglieder des Gemeindeausschusses, der Feuerwehrausschuss mit Ausnahme des Hauptmannes und 34 Feuerwehrmänner.

Tagesprogramm:
1. Flugfeuer, 2. Aufräumen

Der Referent Friedrich Bachmann legte mit deutlichen Worten die Bedeutung, Ursache und Folgen des Flugfeuers dar. Er erklärte ferner das Verhalten und die Vorsichtsmaßregeln

sowie die hiezu erforderlichen Löschgeräte, stellte den Antrag auf Ausbildung einer eigenen Abteilung über Flugfeuer, welches allseitig anerkannt und angenommen wurde. Nach kurzer Pause wurde zum Punkt Aufräumen übergegangen.

1. Wem obliegt das Aufräumen?
2. Wann soll aufgeräumt werden?
3. Wie hat selbes zu geschehen?

Beschlüsse von 1910

1. Jedes Feuerwehrmitglied zahlt 1x den Betrag von 10 Heller, ein eventuell größerer Betrag wird gerne dankend angenommen.
2. Ist ein verstorbenes Mitglied zugleich Mitglied des Schützenvereines und des Musikvereines, so hat die gesamte Wehrmannschaft den Verstorbenen zu begleiten.
3. Diejenigen Wehrmänner, welche den genannten Vereinen nicht angehören, begleiten ihr Mitglied unter Kommando des Feuerwehrkommandanten.
4. Den Wehrmännern ist es nicht gestattet, von Seite der Hinterbliebenen irgendwelche Erkenntlichkeit als Wein, Bier und dergleichen anzunehmen. Wollen selbe aber doch etwas tun so kann dies zugunsten der Kassa geschehen.
5. Falls diese Sterbekassa durch Todesfall mehrerer Mitglieder in Not kommt, steht es dem Feuerwehrausschusse frei, eine weitere Unterstützungsbitte an die Mitglieder zu stellen.
6. Der Florianitag wird nach Ermessen des Feuerwehrausschusses abgehalten was rechtzeitig kundgemacht wird.
7. Der Sterbekassabeitrag darf zu keinem anderen Zwecke verwendet werden.

1911

Aus der Feuerwehrgeneralversammlung im Gasthaus des Peter Leiter jun., am 22. Jänner 1911, nachmittags: Über Antrag des Feuerwehrkommandos wurde die Leitung der Versammlung dem Schriftführer Friedrich Bachmann zugeteilt was selbiger freudig angenommen und durchgeführt hat.
Aus dem Tätigkeitsbericht von 1910: Die Feuerwehr wurde 2-mal alarmiert: Zum Kaminbrand am Hochkofl am 20. Juni 1909 und Zimmerbrand in Käsewald am 2. Oktober des Jahres 1909.

Gesuche wurden eingereicht: eins an seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. zu gleich an den Deutsch/Tiroler Feuerwehrlandesverband um Betreibung einer Subvention aus dem 80%-igen Landesfeuerwehrfonde zwecks Ankauf von Löschgeräten.

An Gerätschaften wurden eingeführt: eine Hackenleiter 4 Meter lang, 2 Schlauchwellen, 2 Chargengurten für Beil und 9 Helme, eine komplette Steigerrüstung, eine Fackel, ein Signalhorn, ein Notverbandtaschl, einen Schlauchträger und ein Schlauchpflaster, Gesamtwert rund 231,50 Kronen. Seitens der Mitglieder 6 Mützen und 18 Feuerwehrblusen.

Haftpflichtversicherung. Der Schriftführer Friedrich Bachmann erklärte in deutlichen Worten den Zweck und Vorteil derselben und stellte das Ansuchen, derselben beizutreten. Der Antrag wurde mit vollster Befriedigung angenommen, und zugleich das Ansuchen gestellt, man möge mit der Bitte an die löbliche Gemeindevorstehung herantreten, selbe

solle diesen Haftpflichtbeitrag leisten mit Hinweis auf allgemeines Wohl derselben.

Rauchmachen bei Frostgefahr zum Wohl der Landwirtschaft: Der Referent sprach über Nutzen und Vorteil mit Rauchmachen. Die Saaten vor Frost und Reif zu schützen und es wurde auch dieser Antrag befriedigend angenommen und wird zwecks Durchführung nochmals ausgearbeitet werden.

1911

In der Sitzung vom 1. Februar wurde laut Statuten der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten folgende Einteilung beschlossen:

Ordnungsmannschaft:

Perfler Peter, Oberorter
Peter Bachmann sen., Draxler
Michael Pirgler, Obwurzen
Michael Mühlmann sen., Egarten

Steigermannschaft:

Benedikt Walder, Schustermeister
Joahann Weitlane, Weitlane
Johann Duracher, Brunn
Michael Pirgler jun., Obwurzen
Franz Fürhapter, Glaser
Johann Bachmann, Lellkofl
Peter Weitlaner, Brand
Josef Senfter, Gliefen

Spritzenmannschaft I Zug:

Josef Ortner, Wirt,
Franz Walder jun., Niederegg
Peter Bergmann, Erschbaum
Josef Senfter, Obwurzen
Johann Bachlechner, Pech
Johann Kraler, Tilger
Josef Weitlaner, Bodner
Jakob Bergmann sen., Schmieder
Johann Perfler, Innerbreitenbach
Alois Bachmann, Lellkofl
Andreas Weitlaner, Nefe
Johann Mair, Brand
Peter Duracher, Brunn
Thaddäus Zulechner, Wasserlehen
Josef Fürhapter, Glaser

Spritzenmannschaft II Zug:

Alois Weitlaner, Brand
Josef Ortner, Rennlahn
Josef Kraler Unterkofl
Alois Hofmann, Aigen
Alois Duracher, Kuenz
Johann Weitlaner, Neugereuth
Andrä Weitlaner, Hochwalden
Josef Weitlaner, Brand
Josef Schett, Gassen
Sebastian Senfter, Obwurzen
Augustin Schmidhofer, Furtschegg
Josef Bergmann, Furtschegg

Josef Oberwasserlechner, Hochlahn
Franz Hofmann, Innertilliach
Joahnn Webhofer, Feichtl

Schlauchmannschaft:
Joahnn Duracher, Kuenz
Alois Mühlmann, Lanze
Josef Schett, Oberkofl
Michael Weitlaner, Brand
Josef Widemair, Hochwalden
Peter Webhofer, Tischlermeister
Peter Perfler, Schuster zu Unterorter
Josef Bachlechner, Lehen
Johann Perfler, Kramer
Alois Bergmann, Walche
Johann Lusser, Lehen

Flugfeuerabteilung:
Johann Pirgler, Obwurzen
Josef Heinrich Leiter, Wurzer
Michael Bachlechner, Gartler
Alois Kraler, Tilliach
Martin Ortner, Oberegg
Michael Senfter, Gliefen
Johann Widemair, Raut

Hornisten:
Josef Oberwasserlechner, Lusser
Josef Mühlmann, Obbruggen

Weiters kamen folgende Einteilungen zur Geltung

Als Leitmann der Ordnungsmannschaft:
Peter Perfler, Oberorter

Leitmann der Steiger und Retter: Josef Senfter - Gliefen, Stellvertreter: Michl Pirgler jun. - Obwurzen

Leitmann des I Spritzenzuges: Franz Walder jun. - Niederegg, Stellvertreter: Josef Senfter - Obwurzen

Leitmann des II Spritzenzuges: Alois Weitlaner - Brand, Stellvertreter: Franz Hofmann - Innertilliach

Schlauchleitmann: Johann Duracher Kunz, Stellvertreter: Josef Widemair, Hochwalden

Flugfeuerleitmann: Johann Pirgler - Obwurzen, Stellvertreter: Martin Ortner - Oberegg

Im Anschluss an die Versammlung verlas der Schriftführer Friedl Bachmann den Artikel „Schädlinge im Feuerwehrverein und deren Bekämpfung“. Offensichtlich gab es kleinere Probleme in der Kameradschaft der Wehr, Näheres ist nicht festgehalten.

Nach einigen Worten seitens des Hauptmanns Josef Widemair an die Mitglieder wurde die Versammlung geschlossen, und noch ein Stündchen gemütlich unterhalten, in welcher Zeit Schriftführer Bachmann sich bemühte für einige Blusen

und Mützen bei den Kameraden zu werben, dessen Endresultat 20 verkaufte Blusen und 21 Mützen ergab.

Neuanschaffung von Löschgeräten:
100 Meter Schläuche in 4 Stücklängen samt Gewinden, 2 Schlauchwellen, einen Schlauchkarren.

Anlässlich des Bezirksgautages am 9. Juli 1911 beteiligte sich die Feuerwehr Außervillgraten mit einem Löschzug und Spritze.

Die Haftpflichtversicherung wurde mit 29. Juli 1911 eingeführt.

Ein Mitglied stellte den Antrag, der Ausschuss möge mit Rücksicht auf die Wegverhältnisse für den Winter einen Schlitten besorgen. Der Antrag fand allgemeinen Beifall. Mitglied Johann Widemair von Raut schenkte zu diesem Zwecke die neuen Schlittenkufen.

Johann Perfler - Krämer, spendete 8 Pfeifen im Wert von 4 Kronen. Diese Pfeifen wurden unter Heiterkeit versteigert und ergaben einen Erlös von 9 Kronen. Ferner versteigert wurde eine Spielhahnfeder mit dem Erlös von 1,20 Kronen.

1912

Es wurde vereinbart, 6 Übungen und zwar 3 trockene und 3 nasse Übungen abzuhalten, die letzte als Herbsthauptübung gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Innervillgraten. Als Signal wurden 3 Pöller und das Hornsignal verwendet.

Weiters wurde die Musikkapelle ersucht bei Musikproben auch die notwendigen Feuersignale einzuüben.

1913

Am 6. Jänner 1913 wurde in eingehender Weise die Notwendigkeit eines Spritzendepot besprochen. Für den Bau eines solchen ersuchte die Feuerwehr das dafür notwendige Holz von der Gemeinde zu erhalten.
Es sollte weitere 10 Jahre dauern, ehe das gewünschte Spritzendepot seiner Aufgabe übergeben werden konnte.

Bericht aus der Feuerwehrgeneralversammlung am 19. Jänner 1913
Am 16. September 1912 - Brand im Bad Kalkstein um 12 Uhr nachts.
Ein Zimmerbrand im Schulhaus konnte rechtzeitig gelöscht werden.
Am 28. September zum Brand der Almbehausung des Franz Aigner vlg. Tassenbacher Alpe um 7 Uhr abends. Ferner ein Brand in Innervillgraten am 9. November um 9.15 Uhr abends. Jedes dieser Objekte war über 1 Stunde bis 2 Stunden entfernt.
Diese Aufzeichnung spiegelt wohl das Risiko der großen Entfernungen wieder, ein Einsatz ohne jegliches Verkehrsmittel bedeutete damals viel Zeit um das Brandobjekt zu erreichen.

Zum Thema Spritzendepot folgte am 26. Jänner 1913 eine weitere Besprechung.
a.) Das Depot soll feuersicher sein, das heißt gemauert und mit feuerfestem Dach versehen werden.

b.) Größe desselben Länge 9 m, Breite 3 1/2 m.
c.) Zwecks guter Trocknung der Schläuche soll ein Schlauchturm angebaut werden.

Um dies zu erreichen, wird an die löbliche Gemeinde folgendes Ansuchen gestellt. Die Gemeindevorstehung möge einen geeigneten Platz anweisen. Dieselbe wolle den vom Bautischler Peter Webhofer gezeichneten Bauplan genehmigen. Das hiezu erforderliche Holz aus dem Gemeindewalde bewilligen. Für Barauslagen wie Kalk, Bedachung, Schmied und dergleichen aufkommen. Betreffs Arbeitsleistung wird eine Vollversammlung einberufen.

Am 2. März 1913 erklärten sämtliche Mitglieder wenigstens 2 Robotschichten für das neue Feuerwehrdepot zu leisten und zwar nach Anordnung des Kommandanten.

Es wurde die Anschaffung von 4 Signalhörnern beschlossen und zu dessen Bestellung der Hornist Josef Oberwasserlechner beauftragt (Die Signalhörner waren ohne Ventile ausgestattet.). Weiters 2 Tuchmützen für Kommandant und Stellvertreter.

In der Feuerwehrausschusssitzung am 12. Oktober 1913 wurde allgemein beschlossen, das Bestreben zwecks Spritzendepotbau energisch in die Hand zu nehmen und die Mitglieder zur geeigneten Arbeit einzuteilen. Peter Webhofer Tischlermeister, erklärt sich bereit das Holz zu schlägern, gegen Überlassung des Abfallholzes und Bereitstellung von 5 Mann.

Am 19. Oktober 1913 ersuchte der Feuerwehrausschuss den Gemeindevorsteher, per Kundmachung, auch Nichtmitglieder zur Arbeit beim Spritzendepot heranzuziehen.

Das Kommando war bemüht den Bau des Spritzenhauses möglichst rasch in Angriff zu nehmen. Steine und Holz sollten von den Mitgliedern kostenlos antransportiert werden. Nach fast 2-stündiger Dauer wurde die Vollversammlung mit einem Hoch auf die 2 höchsten Gewalten, gemeint sind Kommandant und Stellvertreter, geschlossen.

Den Beitritt meldeten 7 Mann siehe Stammlistenbuch Nr. 94-100.

Im Jubiläumsjahr 2003, also zum Verfassen der Festschrift und Aufbereitung der Chronik ist das beschriebene Stammlistenbuch ebenso wie das Brandbuch der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten nicht mehr vorhanden. Trotzdem gilt unser Bemühen, eine möglichst lückenlose Aufbereitung der Chronologie zu erreichen.

Der erste Weltkrieg: 1914 - 1918

Im Ersten Weltkrieg rückten laut Aufzeichnungen insgesamt 55 Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten als Soldaten ein. Die Sorge der Bevölkerung und die Tatsache, dass beinahe die gesamte Feuerwehr zu Kriegsdiensten herangezogen ist, war dramatisch.

7 Mann sind gefallen und 3 galten noch im Jahre 1919 als vermisst.

„Müller Boden“ - Kriegsdepot im 1. Weltkrieg

1919

Am 29. Juni 1919 erfolgte auf Veranlassung des Bezirksfeuerwehrlöschinspektors Leander Kaibl von Lienz eine Versammlung der Feuerwehrmitglieder von Außervillgraten.

Die Arbeit wurde mit 38 Mann fortgesetzt und die Spritze samt einigen Schläuchen und sonstigen Bestandteilen der Feuerwehrgeräte auf ihre Brauchbarkeit geprüft. Die Spritze funktionierte, so steht es im Protokoll.

An diesem Tag sind auch 6 neue Mitglieder beigetreten und zwar:
Alois Obbrugger, Mesner
Johann Bergmann jun., Schmied, Erschbaum
Michael Hofmann, Unterklapfer
Jakob Bergmann jun., Schmieder
Johann Mühlmann, Oberronnebach
Anton Führhapter, Gasteig

Zur Aufbewahrung der Handspritzen wurden vom Kommandanten folgende Mitglieder bestimmt:
Johann Pirgler, Obwurzen; zugleich Kommandant der Flugfeuerabteilung. Martin Ortner, Stellvertreter. Michl Mühlmann, Natzler. Georg Ortner, Rennlahn. Josef Bergmann, Egge. Paul Duracher, Kunz. Johann Lusser, Lehen. Diese Spritze galt als vorläufig unbrauchbar.

Interessant der Bericht über das Feuerwehrwesen von Friedrich Bachmann, dieser führte aus: Dass man früher in Friedenszeiten bei uns hier in Villgraten sehr billig gebaut habe, wenn jemand das Unglück hatte, dass sein Haus vom Feuer zerstört wurde, und doch hat man früher schon eine Feuerwehr in das Leben gerufen, um eben durch geschulte Kräfte und entsprechende Behelfe einem etwaigen Feuerausbruche wirksam entgegentreten zu können. Heute ist eine wahrhaft geschulte Feuerwehrmannschaft eine doppelte Notwendigkeit, da heute das Bauen von Häusern, wenn solche von Schadenfeuern zerstört würden, das 10-fache kosten. So ermahnte auch der Redner die Mannschaft zu recht fleißigem Besuche der Feuerwehrübungen, auch der anwesende Gemeindevorsteher Alois Kraler, Tilliach - sprach sich im gleichen Sinne aus und betonte die Nützlichkeit einer guten Feuerwehr für die ganze Gemeinde.

Weitere Neuaufnahme von Mitgliedern:
Paul Duracher, Kuenzwald
Georg Weitlaner, Boden
Johann Schett, Geiregg
Georg Ortner, Rennlahn

Peter Walder jun., Weber
Georg Senfter, zu Obwurzen
Josef Moosmann, Kuenzwald

Der Mitgliedsbeitrag wurde bis auf weiteres mit 2 Kronen per Mann und Jahr festgesetzt und für 1919 eingehoben.

1920

Festsetzung der Alarmierung - Da alle Kirchenglocken bis auf die kleinste fehlten wurde mittels Maschinenböller alarmiert.

Dorf und Hinterunterwalden, Außerunterwalden: 1 Schuss
Berg: 2 Schuss
Winkeltal: 3 Schuss
Unterfeld: 4 Schuss

Voraus gingen als eigentliches Feuersignal 3 Schuss. Diese Anordung wurde sämtlichen Mitgliedern mitgeteilt.

Das Kommandofahrzeug um 1920

Als Signalpunkte für die Böllerschüsse waren das Geiregger Haus und die Böllerplatte oberhalb dem Drechslerhaus bestimmt.

Weiters wurde im Jahre 1920 beschlossen eine Handspritze, welche bei dem Hausbrande zu Schmiedhofer am 17. Juli 1917 stark beschädigt wurde, reparieren zu lassen. Zur Kenntnis nahm die Führung auch, dass bei Zulechners Säge 5 Stück Lärchenbretter zu 35 mm Dicke und 4 Meter lang - für die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten aufbewahrt sind.

21. August 1921

In die Feuerwehr aufgenommen wurden:
Alfons Webhofer, Feichtl
Johann Walder, Knecht bei Hofilet
Ignaz Steidl, Knecht bei Niederbruggen
Josef Obbrugger jun., Lehrer

Als neuen Kommandant ernannte die Vollversammlung an diesem Tag Herrn Friedrich Bachmann, Tierarzt zu Draxler. Dieser hat mit seiner Begeisterung, seinen Fachkenntnissen und seiner Hilfsbereitschaft die Freiwillige Feuerwehr von Außervillgraten als Kommandant über 32 Jahre nachhaltig geprägt.

Laut Überlieferung verwendete Friedl Bachmann zu seinen Einsätzen als Tierarzt und Feuerwehrmann das erste Fahrrad des Tales - ein Waffenrad mit dem Baujahr 1913. Dieses, im Jahre 1920 noch immer rare „Einsatzfahrzeug“, stand im gemeinsamen Besitz mit seinem Schwager Josef Ortner von Rennlahn.

1922

8. Jänner 1922

Der Kommandant Friedrich Bachmann als Vorsitzender eröffnete die Versammlung, begrüßte den Vertreter des Bezirksverbandes Lienz, Obmannstellvertreter Herrn Josef Huber, welcher auch Feuerwehrhauptmann der Freiwilligen Feuerwehr von Strassen ist. Die Mannschaft gedachte der Schäden während des Krieges und meinte, die Gemeindevertretungen sollen sich für die Aufblühung der Wehren tatkräftigst einsetzen. Wer hat den Nutzen? Die Angehörigen der Gemeinde, besonders die Besitzer. Auf Anregung des Kommandanten Bachmann wurde auch die Uniformierungsfrage besprochen und Herr Huber sagte: „Man sollte hier in der Gemeinde bei den Schafzüchtern die Wolle bittweise ansprechen und den Stoff bei der Firma Solderer & Schreier in Lienz herstellen lassen. Denn die gemeinsame Uniformierung sei gewiss ein schönes Bild der Zusammengehörigkeit, aber unbedingt notwendig sei sie nicht. Die Hauptsache sei und bleibt Zusammenhalten. „Alle für einen und einer für alle“.

Während dieser Versammlung wurde ein Fuhrmannsunglück gemeldet. Ein Fuhrmann des M. Jesacher von Arnbach kam infolge des sehr eisigen Weges samt Pferd und Wagen in den Villgrater Talbach. Der Fuhrmann F. Ortner kam noch selbst heraus, das Gefährte wurde von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr Außervillgraten aus dem Bach herausgezogen und in Sicherheit gebracht. Der Fuhrmann erhielt vom Kommandanten Bachmann einen Notverband angelegt. Nach einer Stunde Unterbrechung fand die Versammlung ihre Fortsetzung.

27. Jänner 1922

Besprechung über den Platz und Bau eines neuen Spritzenhauses. Die Gemeinde schlug den Platz zu Glaser vor, entschieden wurde aber dem Vorschlag der Feuerwehr entsprechend, für den Standort am Sandplatz.
Der Feuerwehrausschuss beschließt infolge Teuerung aller Geräte schonend mit diesen umzugehen und wenige Übungen abzuhalten.

Folgende 4 Löschzüge machten die Verantwortlichen namhaft:
Unterwalden:
Josef Oberwasserlechner, Lusser und Franz Walder, Niederegg
Unterfeld:
Johann Leiter jun., Lungkofl und Peter Walder jun., Weber
Versellerberg:
Alois Weitlaner, Brand und Johann Pirgler, Obwurzen
Winkeltal:
Johann Lusser, Lehen und Alois Bergmann, Walche
Oben angeführte Löschzüge hatten die Aufgabe, bei einem Brandausbruch in ihrem Fraktionsbereich alle nur möglichen Löschvorkehrungen zur Bewältigung des betreffenden Brandes zu veranlassen. Damit bei Eintreffen der gesamten Feuerwehr die Löschaktion schneller und mit größerem Erfolg durchgeführt werden konnte.

Ausschusssitzung am 15. Oktober 1922 in Peter Leiters Gasthause „Zur Alpenrose“, um 3 Uhr nachmittags.
In dieser Sitzung wurde der Bau des Spritzenhauses beschlossen. Da die Gemeindevertretung hierzu am Sandplatz die Bewilligung erteilte, das Bauholz bereits schlagen

ließ und sich bereit erklärte, alle übrigen Materialien beizustellen. Eine Jause bei der Arbeit wird nach Verhältnis der Kasse den arbeitenden Mitgliedern verabreicht werden. Peter Webhofer, Tischlermeister verantwortete die Bauleitung.

27. Oktober 1922 - Neuwahl des Kommandos:
Friedrich Bachmann, Hauptmann
Johann Lusser, Hauptmann-Stellvertreter
Christian Perfler, Schriftführer und Kassier
Johann Weitlaner, Zeugwart
Johann Bachmann, Steigerzugsführer
Johann Duracher, Kurzschlauchmannzugsführer
Franz Walder, Spritzenmannzugsführer
Johann Pirgler, Handspritzenmannzugsführer
Peter Perfler, Oberorter, Ordnungsmannzugsführer
Peter Weitlander, Brandsanitätsmannkommandant
Die hier angeführten Herren bildeten den Feuerwehrausschuss.

Die weiteren Chargen:
Josef Widemar, Zeugwart und Schlauchmann-Stellvertreter
Michel Oberwasserlechner, Steigermannschafts-Stellvertreter
Josef Senfter, Spritzenmann-Stellvertreter
Martin Ortner, Oberegg, Handspritzenabteilungstellvertreter
Alois Kraler, Ordnungsmannstellvertreter

Beim Spritzenzug I fungierten zugleich die oben angeführten als Abteilungsführer.
Beim Spitzenzug II Kommandant Josef Ortner, Rennlahn und Alois Weitlaner, Brandstellvertreter.

1923

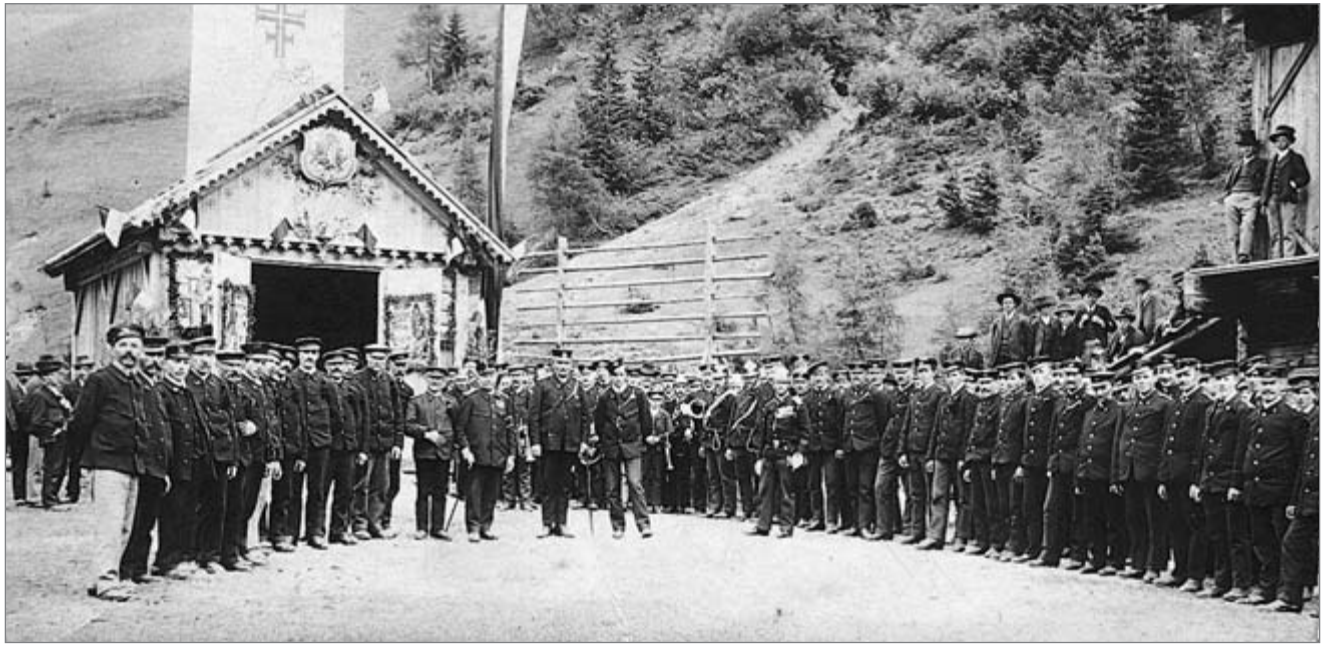
27. Juni - Spritzenhausweihe
der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten
Aus diesem Anlass eingeladen waren auch die Nachbarfeuerwehren Innervillgraten, Panzendorf, Sillian, Tessenberg, weiters die Bezirksverbandsleitung Lienz sowie Löschinspektor Leander Kaibl aus Lienz, als ehemaliger Gründer der Außervillgrater Wehr.

Tagesordnung:
8.15 Uhr früh der verschobene Florianifestgottesdienst
3 Uhr nachmittags Empfang der Festgäste
Weihe des neuen Spritzenhauses
Taktische Übung der Freiwilligen Feuerwehr
Vorführung des Minimax-Löschgerätes durch den Kommandanten von Sillian
Versammlung in Peter Leiters Gasthaus „Alpenrose“

Um 8 Uhr früh versammelten sich die Feuerwehrkameraden fast vollzählig beim Gasthaus Josef Ortner.
68 Mann marschierten hinter der Musikkapelle zum Festgottesdienst in die Kirche.
Nachmittags nach dem Gottesdienste: Hauptmann F. Bachmann eröffnete das Programm des Tages, begrüßte sämtliche Anwesende, erklärte in Beispielen den Zweck des neuen Baues, geißelte in scharfen Worten die frevelnde Handlungsweise, die in vergangener Nacht boshafte Beschädigung und Fahnendiebstahl vollführte. Hochwürdiger Herr Pfarrer Roman Rieger vollzog die Weiheformel unter Assistenz des hochwürdigen Herrn Kooperators Friedrich Waldner.

Der Löschinspektor wollte in Angelegenheit des Löschwesens weiterfahren, wurde jedoch durch das Signal „Alarm“ unterbrochen, das auf dem ersten Moment Stirnrunzeln auf des alten Mannes Stirne zeigte (diese Unterbrechung war wohl vorbereitet, denn: Feuer kümmert sich nicht um gesellschaftliche Ordnung, so das Kommando). Unter kurzem Kommando und Bekanntgabe des Objektes eilte die Mannschaft an die Geräte, stoben in Eilmarsch davon. In kurzer Zeit rauschte der Wasserstrahl über das Glaserhaus. Jedermann stand auf seinem Posten, das Signal zum Einrücken ertönte, die Geräte wurden ordnungsgemäß aufgestellt, die Defilierung vor den Herren erfolgte. Nun folgte die Aufstellung und Vorführung des Minimax-Löschapparates durch Herrn Bezirksleiter Hans Posmata, Sillian. Ein großer Scheiterspross (trockenes Holz) mit Hobelspänen und Petroleum ward errichtet, der in Brand gesteckt wurde. Die Löschung mittels Minimax erntete die volle, ungeteilte Bewunderung aller Zuschauer, die sich von der Wirksamkeit dieses praktischen Hilfsmittels bei Feuergefahr überzeugen konnten.

Schön verziert stand das neue Spritzenhaus zur Freude und Zierde aller, zur Freude der Gemeinde, zum Lobe der Freiwilligen Feuerwehr, zur Wertschätzung der Fremden auf schönem Posten mit dem Zeichen der Nächstenliebe da. Hier gilt: „Viele fleiß’gen Hände bringen Großes zu Ende“.



Spritzenhausweihe am Sandplatz

Die Uniform von Christian Perfler (aufgesteckt der Kommandantenwimpel)

1924

Am 29. Mai 1924 wurde von der Firma Grassmayer Innsbruck, Wilten, eine weitere tragbare Handspritze mit Schlauchmaterial, 92 m und Zubehör, angekauft.

Als Patin fungierte: Maria Weitlaner, Neugereuth, die als Patengeschenk einen namhaften Geldbetrag überreichte.

1925

23. August - Fahnenweihe

Die Fahne wurde von der Firma E. Kutschthaler, Wien, bezogen. Besonderes Verdienst für das Zustandekommen gebührt dem Kommandanten-Stellvertreter Johann Lusser durch Sammlung von Ehrennägel.

1924 - Weihe der tragbaren Handspritze

Weihe der neuen Fahne

Die Weihe der Fahne wurde auf den 23. August 1925 festgelegt, hierzu sämtliche Wehren des Bezirkes sowie Vereinsfahnen jeglicher Kooperation eingeladen. Am 23. August früh, ein wahrer Regentag. Die Aussicht auf ein frohes Fest vollständig in Frage gestellt. Doch gegen 7 Uhr hellte sich das Wetter auf, um 7.45 Uhr fuhr Herr Regierungsrat Doktor Kneusl, Bezirkshauptmann von Lienz, hiervor, es folgte dann der Autoherr Bezirksobmann Glanzl mit mehreren Herrn. Eine Abteilung wurde zum Empfang der Fahnenpatin Maria Weitlaner, Bodnertochter, und der Fahnenmutter Maria Weitlaner, Neugeraut, entsendet. Wehrmannschaft mit Musik hatten beim Spitzenhaus Stellung genommen. Um 8 Uhr wurden sämtliche hohen Festgäste, Patin und Mutter, die Vertretung der Nachbarwehren mit klingendem Spiel und herzlichen Worten vom Kommando empfangen. Worauf sich alle im geschlossenem Zug zur Kirche begaben, wo ein feierliches Segenamt zu Ehren des heiligen Florian gehalten wurde.

Josef Widemair - Fähnrich, Maria Weitlaner - Fahnenpatin, Friedrich Bachmann - Kommandant

Kommandant F. Bachmann legte im Namen der Wehr Maria Weitlaner, Bodnertocher, die Bitte vor, der neuen Fahne Patin zu leisten, ebenso der Maria Weitlaner, Neugeraut, als Fahnenmutter der Wehr ihr Wohlwollen angedeihen zu lassen. Beide, Patin und Mutter, sagten in herzlichen Worten zu. Nach der Weihe wurde von der Patin die Fahne enthüllt, mit der Patinschleife geschmückt und der Wehr mit den Worten: „Haltet die Fahne hoch und fest, keiner der Kameraden die Fahne verlässt“ übergeben. Die Fahnenmutter legte dem Fähnrich Josef Widemair (Walder Josele), die Trägerschleife um, mit den Worten: „Gott und St. Florian schütze euch unter diesem Banner“.

1926

Unmittelbar vor der Generalversammlung am 8. Februar 1926 gab es bei Josef Pitterle, Oberklapfer einen Kaminbrand. Die ersten Feuerwehrpässe wurden nach der Ausfertigung und gemeindeamtlichen Bestätigung ausgegeben.

Bottiche als „Passöns“

Auf hochgelegenen Berghöfen, wo die Spritze nur unter sehr schwierigen Umständen zugeliefert werden konnte, waren Bottiche als Wasserentnahmestellen geplant.

Friedl Bachmann, Ehrenmitglied

Anlässlich der Florianifeier am 13. Mai 1926 der Freiwilligen Feuerwehr wurde nach dem Gottesdienste wie üblich am Bruggerplatz Aufstellung genommen, um weitere Befehle zwecks Übung, Anerkennung oder weitere Weisungen über Vorschriften und Pflichten zu erhalten bzw. zu geben.

Nach Beendigung dieses Teiles ergriff der Kommandant-Stellvertreter Johann Lusser das Wort, erklärte in klaren Worten den Wert einer gut geschulten mit ebenso guten Gerätschaften versehenen Feuerwehr, tadelte die Blauheit und Unschlüssigkeit einiger Mitglieder, sprach dem Kommandanten seinen Arbeitseifer im Namen der Feuerwehr den Dank aus, mit der Erklärung, dass Kommandant Friedl Bachmann im Namen der ganzen Feuerwehr zum Ehrenmitglied ernannt wurde, überreichte Genanntem ein sehr sinnreich ausgeführtes Ehrendiplom mit einem kräftigem „Hoch“. Musik und Männerchor trugen zur Erhöhung der Feier kräftig bei.

1927

Das heimische Wasser besser als schlechte Technik

An diesem Tag erfolgte ein Besuch durch die Herrn Agenten Reitinger der Firma Kosner Gen., Gesellschaft für Apparatebau und chemische Produktion in Berlin Nr. 24. Die Herrn führten nach einer dauernden Ansprache und Lobeserhebung über den „verbesserten Minimax“ den nach obiger Firma vollkommenen Trockenlöschapparat S.O.S vor, wozu eigens auf den Kirchplatz von den Herrn eine Hütte aufgestellt, mit Papier, Petroleum, Teer und dergleichen Brennstoffen überschüttet und angezündet wurde. Die Löschaktion war (wie erwartet) eine vollkommene. Bürgermeister Franz Walder, Niederegg und Feuerwehrkommandant Friedl Bachmann stellten an die Herrn folgende Forderung: Ein offenes Holzfeuer zwecks Probe des Trockenlöschers S.O.S errichten zu dürfen, mit der Begründung, dass die hier heimischen Holzbauten im Falle eines Unglücks nicht vorher mit obigen Brennstoffen begossen werden, sondern im Holz, Stroh, Hadern und dergleichen entstehe. Bei der Eggenbrücke wurde das Feuer entfacht, die Herrn gestatteten jedoch nur etwas Hobelspäne und wenig kleingehacktes Holz. Die Löschaktion war eine gute doch das Feuer nicht nach Wunsch der Zuschauer. Es wurden dann von der Feuerwehr 2 Stück und 4 Stück von Parteien angekauft. Gut Glück zum S.O.S.

22. Mai

Da laut einer Zeitungsnachricht von St. Johann im Walde die Trockenlöscher S.O.S nicht bestens funktionieren sollten, wurde auf Sonntag den 12. Juni d. J. die Durchführung einer Löschprobe mit dem S.O.S anberaumt. Zeit: 3 Uhr nachmittags. Das Feuer wurde auf freiem Platze zum Großteil aus Hobelspänen mit etwas Holz errichtet. Kommandant Friedl Bachmann führte selbst die Löschaktion genau nach Angabe der Apparatetikette durch. Es heißt: Kräftig in das Feuer schleudern. Doch beim dritten Wurf stob der gesamte Inhalt heraus. Das Feuer brannte lustig weiter. Was ist Schuld? War der angebrachte Propeller schuld oder war die Schleuderung zu kräftig? Genau nach der Etikette: „Schleudere kräftig“. War das Pulver schlecht? Abgestanden? Oder ist nur jenes Pulver gut, welches die Herrn Agenten zur Propaganda mit sich führen und verwenden? Mit drei Schaufeln voll Erde hätte das Feuer leicht gelöscht werden können, so aber wurden 35 S. sage 30 5 Schillinge in Form eines Pulvers verwendet und der Erfolg? 0 (Null) Sämtliche Zuschauer lobten den vorbeifließenden Bach und die Feuerwehrspritzen.

Stand 1927: 94 Mann, 3 gestorben, 1 ausgetreten, 1 übersiedelt nach Assling, 1 in das Kloster eingetreten, 4 gestrichen, davon 2 auf Verlangen. Man gedachte der verstorbenen Mitglieder Josef Ortner, Wirt, Kommandant bei der Gründung und Josef Mühlmann, Obbrugger, Bauer und Hornist, der in den Wellen des Luigbaches bei der Rainer Säge tödlich verunglückte.
6 Brände im Jahre 1926, 2 Kaminbrände im Schulhaus (rasch lokalisiert).

Ein weiterer Antrag lautete: „Wer Jahre hindurch nie eine Übung besucht und mitmacht ist zu streichen“.

1927 ist auch von einer Jugendwehr die Rede, 12 junge Männer traten in diesen Dienst, jedoch scheint im Weiteren diese Gruppe nicht mehr auf.

1928

25-jährige Gründungsfeier der Freiwilligen Feuerwehr, am 14. Oktober 1928

Zu dieser Feier erschienen trotz der enormen Kälte von - 7 °C, die Nachbarwehren von Innervillgraten, Panzendorf, Sillian, Strassen und Abfaltersbach mit Vertretungen, die Schützenkompanie mit Fahne, die löbliche Gemeindevertretung, die Geistlichkeit, als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Herr Dr. Fürter, Bezirkshauptmann-Stellvertreter. Um 9 Uhr war die Festansprache in der Kirche.

Die für 25-jährige Tätigkeit verdienten Wehrmänner waren an diesem Tag zwecks Ehrung und Dekorierung vorzuführen:

Josef Widemair, Hochwalden
Peter Perfler, Oberorter
Michl Oberwasserlechner, Sagschneider
Alois Mühlmann, Lanze
Alois Bergmann, Walche
Johann Leiter, Talmann-Lungkofl
Johann Duracher, Kuenz
Johann Weitlaner, Neugereit
Josef Oberwasserlechner, Lusser
Josef Senfter, Obwurzen
Johann Lusser, Lehen
Josef Schett, Oberkofl
Josef Bergmann, Egge
sowie Franz Walder, Niederegg, Bürgermeister

1929

Anschaffungen: 10 Blusen, 2 Steigerleinen, 1 Kommandantenfahne und Kommandantenbeil.

Der Mitgliedsbeitrag für das Verwaltungsjahr 1929 wurde mit Schilling 0,40 festgesetzt, den Beitrag für Haftpflicht- und Bezirksverbandsbeitrag pro Mann 1 Schilling wird von der Gemeinde geleistet.

29. Oktober 1929 - Folgenden Kostenvoranschlag leitet die Feuerwehrführung an die Gemeinde mit dem Gesuch um Genehmigung weiter:

Eine Anlegleiter 50 Schilling; ein Aniphilator für die höchstgelegenen Berghöfe 108 S; eine Handkrückenspritze 110 S; ein Schlauchwagen für ca. 400 m 320 S; 3 Steigerrüstungen komplett 120 S; 4 Demoliergurten für Rettungsabteilung mit Beil 80 S; 7 Mannschaftshelme 200 S; 150 m Schläuche E Nr. 6a S 3,60 x 150 = 540 S, 50 m 180 S zusammen 720 S; 5 Paar Tiroler Normalgewinde à S 13 = 65 S; 15 Paar Tiroler Normalgewinde à S 13 = 195 S, Ortsname 30 S zusammen 290 S; 2 Hupen zweitönig vernickelt à S 8 = 16 S; eine Schachtel Schlauchdichtungsschrauben 30 S; ein Krankenwagen 700 S dieser Wagen wurde seit je vermisst, doch gestatteten die Vermögensverhältnisse die Anschaffung dieses dringend notwendigen Gerätes nicht, da laut Kassagebarung aus dem Jahre 1928 ein Rückstand von 200 S verzeichnet ist.

Als dringend notwendige Geräte benötigte die Feuerwehr noch eine zweiteilige ausziehbare Leiter um ca. 600 Schilling, eine Motorspritze um 6.000 Schilling.

Außervillgraten um 1930

1931

8. Feber - Neuwahl der Kommandantschaft und der übrigen Chargen

Johann Bachmann, Kommandant
Johann Lusser, 1. Stellvertreter
Franz Walder, 2. Stellvertreter
Christian Perfler, Schriftführer und Kassier
Friedl Bachmann, Zeugwart

Die ersten 3 Herrn wurden mit Stimmzetteln gewählt, die zwei letzteren per Akklamation. Die Gewählten erklärten, die Wahl anzunehmen. Die Wahl der übrigen Chargen wurde wegen Zeitmangel auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Alarmierung: 1. Glocken (Sturmläuten), 2. wenn wir den Maschinenböller leihweise bekommen, sind zusätzlich folgende Böller zu schießen: für Unterwalden und Dorf ein Böller, für Unterfeld 2 Böller, für Berg 3 Böller, für Winkeltal 4 Böller. Der Böller kommt zum Glinzer oder Geiregger.

Gautag

Der Bezirksfeuerwehrgautag am 21. Juni 1931 wird in Außervillgraten stattfinden und wurde beschlossen, bei der Kramerbrücke ist eine Taxenborte und beim Spritzenhaus eine Verzierung zu errichten. Das Gasthaus Alpenrose ziert sich der Wirt Peter Leiter selbst. Das Programm für den Gautagvormittag ist folgendermaßen beschlossen: Um 7.25 Uhr

früh Vergatterung zum Empfang der Bezirksleitung, Landesvertretung, Bezirkshauptmann, Delegierten und sonstiger Feuerwehrkameraden beim Spritzenhaus durch die Ortsfeuerwehr und Musikkapelle von 7.30 Uhr bis 8 Uhr, um 8.15 Uhr Aufmarsch zur Kirche, 8.30 Uhr Gottesdienst, um 9.45 Uhr Schauübung der Ortswehr mit anschließender Defilierung vor den Honorationen und auswärtigen Gästen, darauf Abmarsch zum Gasthause Alpenrose - Konzert, von 11 bis 12 Uhr gemeinsames Mittagessen, Gedeck S 2,60 ohne Getränke, um 12 Uhr mittags Eröffnung der Bezirksverbandssitzung, das Programm dazu und die Leitung der Sitzung hat die Bezirksverbandsleitung. Nach der Sitzung Abendkonzert, für dieses Konzert hat der Wirt die Regie.

48. Tagung des Feuerwehrbezirksverbandes Lienz, Nr. 12 am 21. Juni 1931, in Außervillgraten.

Der Bezirksverband Lienz Nr. 12 zählt 38 Wehren mit 2537 Mitgliedern, im Verhältnis zum Jahre 1930 ein Zuwachs von 91 Mann.

Bericht der Delegiertensitzung: Der Bezirksverbandsausschuss hat 2 Sitzungen und eine Kommandantenversammlung abgehalten. Erledigte Geschäftsstücke 165. Es wurden vom Bezirksausschusse mehrere Wehren besucht. Der von 19. bis 21. Mai 1930 stattgefundene Motorspritzenkurs wurde von 20 Mann, von 14 der mit Motorspritzen versehenen Wehren, besucht. Von den Wehren im Bezirke sind bis heute bereits 20 mit Motorspritzen ausgerüstet. Eine Motorspritze befindet sich überdies in der landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz. Am Feuerwehrkurs vom 18. bis 20. Mai d. J. haben im Bezirk 4 Mann teilgenommen. Aus dem Landesfeuerwehrgerätefond wurden 1930 mit ordentlichen Unterstützungen beteilt: Arnbach 760 S, Assling 26 S, Dölsach 1.200 S, Hopfgarten in Defreggen 800 S, Kals 2.400 S, Obermauern 1.560 S, Obertilliach 2.400 S, Schlaiten 1.000 S, Tristach 1.800 S. Außerordentliche Unterstützungen für bei Bränden zu Grunde gegangene Löschgeräte haben erhalten: Sillian 250 S, Huben 360 S, Matrei in Osttirol 360 S, Mitteldorf 288 S. Für bei Bränden erlittene Verletzungen erhielten Krankenunterstützungen: Johann Eder, Johann Pauli, Ludwig Kandelhofer, Furtschegger-Lienz, Josef Mairl, Franz Grail, Johann Sporer der Wehr Iselsberg/Stronach, Ignatz Snobb der Wehr Oberlienz, Matthias Steiner der Wehr Schlaiten.

Die Brandchronik des Bezirkes Lienz aus dem Jahre 1930

23. Juni 1930 - Brand des Kalser Futterhauses in Göriach
23. Oktober - Brand bei Heinz Binder in Oberlienz
4. Dezember - Holzlagerbrand bei Rambold, Lienz
23. Dezember - Sägebrand in Kartitsch
6. Jänner 1931 - Brand einer Getreideharpfe in Arnbach
9. Jänner - Zimmerbrand bei Hinterbranner, Lienz
17. Jänner - Brand der Tischlerwerkstätte Maier in Dölsach
23. Jänner - Rieglwaldbrand in Matrei
24. Jänner - Brand einer Tischlerwerkstätte in Huben
10. Februar - Großfeuer in Mitteldorf
21. Februar - Brand der Tischlerwerkstätte Jesacher in Sillian
28. Februar - Brand des Steiner Anwesens in Schlaiten
8. März - Brand des Griedling Anwesens in Schlaiten
15. März - Brand bei Moritzen in Mitteldorf

21. März - Brand der Werkstätte bei Tscharniedling in Görtschach
29. März - Brand des Altmeisthauses in Hopfgarten
30. März - Dachstuhlbrand in der Restauration Falkenstein
12. April - Brand von 2 Anwesen in Untertilliach
Außerdem einige nicht nennenswerte, im Keime unterdrückte Brandunfälle.

Vermerkt ist noch, dass folgende Wehren im Jahre 1930 an Mitgliedern zugenommen haben: Hopfgarten 30 Mann, Ainet 16 Mann, Anras 14 Mann, Panzendorf 13 Mann, Thurn 12 Mann, die Abgänge betrugen in Assling und Dölsach je 10 Mann, Mitteldorf und Strassen je 11 Mann.

1932

Es wurde beschlossen, zu Gunsten der Wehr eine Sammlung innerhalb der Gemeinde vorzunehmen. Die Errichtung einer Jugendfeuerwehr wurde abgelehnt.

Die Feuerwehr plante, zu Obergassen ein Wasserfassungsbassin zu erbauen, desgleichen zu Trojen ein Wasserbassin, vorausgesetzt, dass vom Land der Zement usw. beigestellt wird. Die dazu notwendige Arbeitsleistung war durch die Gemeinde oder Fraktion geplant.

21. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten am 19. Februar 1933 im Gasthause zur Alpenrose:
Vorsitz Johann Lusser, Hauptmann-Stellvertreter, Hauptmann Johann Bachmann war verhindert. Erschienen waren 74 Wehrmänner der eigenen Feuerwehr und Josef Huber, Ehrenhauptmann von Strassen.

Tätigkeitsbericht für 1931 durch Schriftführer Christian Perfler:
Brände: Am 29. März bei „Durrer Aufzug“, in Unterfeld ein Bretterstock, am 2. November ein Kaminbrand beim Hause Nr. 143, Besitzer Johann Perfler.

Am 16. März gab es einen Brand im Ingenuins Hubers Neubau, dieser war laut Protokoll offensichtlich durch einen defekten Sägespänofen in der Tischlerwerkstätte ausgebrochen. Ausgerückt ist die Ortswehr mit 26 Mann unter Kommando der Steigerzugsführer M. Oberwasserlechner und Johann Bergmann junior, kleinere Schäden waren entstanden. Am 18. März brannte es im gleichen Haus, diesmal im Unterdach.

Ausgerückt 36 Mann der Freiwilligen Feuerwehr und ziemlich Zivilbevölkerung, verwendet wurde die kleine und große Spritze (Abprotzspritzen von 1909 und 1924). Einsatzleitung M. Oberwasserlechner. Bei diesem Brande wurde von der Feuerwehr ebenfalls ein größerer Schaden verhindert.

1934

Die Wehrmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten hat bei der Generalversammlung am 11. März eine neue Kommandantschaft gewählt:
Friedrich Bachmann, Kommandant

Michael Oberwasserlechner, Kommandant-Stellvertreter
Alois Obbrugger, Schriftführer und Kassier
Johann Bergmann, Zeugwart
Folgendes wurde dem neuen Kommando übertragen:

1. ein Stammlistenbuch
2. ein Protokollbuch
3. ein Kassabuch
4. ein Geräte- und Materialausweis
5. ein Brandjournal
6. ein Eingabenkalender
7. ein Sparkassenbüchl der Raiffeisenkasse Außervillgraten
8. Übungslisten sowie Verhandlungsschriften des Landes- und Bezirksverbandes und Gautagen
9. ein Vereinssiegel

An Löschgeräten waren 1934 laut Inventarbuch vorhanden: Eine große Abdroßspritze samt 6 Meter Saugschläuche und 2 Strahlrohre, ein Brausenmundstück, eine kleine Gebirgsabdroßspritze samt 3 Meter Saugschlauch, ein Strahlrohr, 8 Stück Handdruckspritzen, ein Aniphilator, ferner 393 Meter Druckschläuche mit 30 bar Normalgewinden, ein Doppelstück (Verteiler), ein großer Schlauchkarren, 3 Schlauchwellen aus Eisen, 3 Stück Holzwellen, eine neue Hakenleiter, ein Krankenwagen, eine Krankentrage, eine Rauchmaske, eine große elektrische Taschenlampe, mehrere Steigerausrüstungen, 2 Geistgreifer und mehrere kleine Sachen, ein Gerätehaus samt Schlauchtrockenturm, eine Fahne samt Schlaufen für Kommandant und Fahnenträger, welche sich in Verwahrung bei Friedrich Bachmann befanden.

Schadenfeuer: Brand der sogenannten Kraler-Mühle, es erfolgte keine Alarmierung, diese stand eben an einem gänzlich unübersichtlichen Platze und brannte in der Nacht nieder.

Ausschusssitzung am 22. Mai 1934 unter dem Vorsitze des Kommandanten Friedl Bachmann:

Der Kommandant Friedl Bachmann wurde am 19. Mai dieses Jahres zu einer wichtigen Führersprechung nach Lienz berufen, bei der nebenbei bemerkt mit wenigen Ausnahmen alle Wehrkommandanten des Bezirkes teilnahmen. Die Besprechung hatte einen mannigfaltigen, interessanten Verlauf genommen, dass es der Kommandant für notwendig erachtete, die Sitzung einzuberufen.

Punkt I:

Es wurde von den Führern angestrebt, auch in Lienz Maschinisten, Zeugwart und Chargenkurse abzuhalten. Ferner wurde notgedrungen die Wahl des Bezirksverbandsobmannes und dessen Stellvertreters vorgenommen, trotzdem die Vertreter des Matreier Bezirkes gerne den B.V. Obmann-Stellvertreter in ihrer Mitte gehabt hätten und vom B.V. Obmann auch nicht alles in ihren Kram passte, wurde Herr Karl Kottnig als B.V. Obmann und als Stellvertreter Herr Josef Huber, Strassen stürmisch wiedergewählt. Zur Feuerwache bei Theateraufführungen wurde im Jahre 1935 zehn Mal ein Feuerwehrmann bestellt.

Ausschluss von Papiermitgliedern: Wegen gänzlicher Interesselosigkeit wurden 5 Mann laut § 7 ausgeschlossen, Ingenuin Huber nach § 10 Absatz 2, ein Mann wurde auf eigenes Verlangen gestrichen.

1936

Finanzierung einer Motorspritze

Nach kurzer Debatte wurde einstimmig beschlossen, dem „Gemeindetag“ ein vom Feuerwehrausschuss gefertigtes Gesuch vorzulegen, dies beinhaltete die Bürgschaftsleistung der Landesbrandschadenversicherung von 2.000 Schilling. Johann Leiter, Lellkofl ersuchte an zuständiger Stelle anzufragen, ob ihm ein Hydrant bei seiner Hochdruckleitung gewährt werden könnte. Und zwar mit dem Vermerk, dass noch weitere 3 Nachbarobjekte damit zu erreichen sind.

Erste offizielle Feuerbeschau

Bezüglich der Feuerbeschau, welche gewöhnlich auch vom Kommandanten mit dem zuständigen Rauchfangkehrermeister durchgeführt wurde, sollte der Kommandant Sorge tragen, dass etwaige erhobene Mängel von den Parteien schnellstens sachgemäß in Ordnung zu bringen sind.

Die Küche in der Hegge (v. Ernst Schrom)

Bezüglich vom Schlauchmaterial wurde allen Kameraden ans Herz gelegt, dasselbe bei Übungen möglichst zu schonen. Gerätehäuser und Neubauten konnten damals nicht mehr subventioniert werden. Verwendung fand eine Einheitskupplung, da dadurch rasches und sicheres Handeln gewährleistet war.

Feuerwehrausschusssitzung am 6. Juni 1937

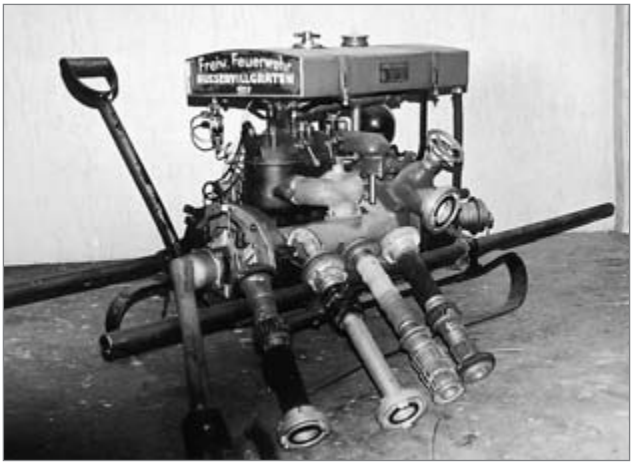
Betreffs Alarmierung wegen Hochwassergefahr betonte der Kommandant ausdrücklich, dass es Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Mitgliedes ist, an den Rettungsarbeiten sich zu beteiligen, und nicht, wie es vorkam, an manch’ gutem Freunderl, der abfällige Worte dafür hatte, sich abhalten zu lassen.

Nach der Kirch’n - Peter Walder (Weitlane)

1937

Motorspritzenüberprüfung am 23. Juni 1937
Neues „Wundertier“ eingetroffen

Die interessierten Kameraden, besonders der Kommandant selbst, war schon hocherfreut, als der Frachtbrief kundete, die längstersehnte Kraftspritze ist eingetroffen. Alsogleich schaute sich der nimmermüde Kommandant um ein Fuhrwerk um, welches er vom stets hilfsbereiten, gleich pflichteifrigen neuen Besitzer zu Oberkofl mit Namens Josef Joas, erhielt. Der Kommandant selbst, sein hoffnungsvoller Sohn und Joas brachten glücklich auf reichverziertem Wagen unsere Kraftspritze auf Umwegen ins Tal herein. Bald strömten von allen Seiten eifrige Wehrmänner in Uniform und eine Menge Schaulustige herbei um das neue Wundertier zu betrachten. Wohl für manchen war es eine Neuigkeit, daher wurde mit staunender Erregung zugesehen bzw. gehorcht, als Herr Knittel den Motor in Bewegung setzte. Konnten uns anfangs fast nicht sattsehen, alsbald ein kräftiger Wasserstrahl aus der Rosenbauer-Düse mit ungeheurer Gewalt in die Höhe schoss.



Nun probierten die Herrn die Maschine mit großer Fachkenntnis bis ins notwendige, kleinste Detail aus.
Die Instrumente zeigten Druck, Wasserlieferung (pro Minute), Wurfweite und so weiter zur vollsten Zufriedenheit an. Der Dauerlauf von 11/2 Stunden ging ebenfalls ohne den kleinsten Defekt glatt ab. Diese erste Übung machte besonders der Schuljugend (5 Jahrgänge), an der Spitze Herr Oberlehrer Josef Obbrugger, seinen weiblichen Hilfskräften Anna Lahntaler und Katharina Köck großen Spaß.

Spritzenwagen: Allgemein war man der Ansicht, dass es in Kürze zur Anschaffung eines Spritzenwagens kommen muss, die 2 gebrauchten Räder, die die Feuerwehr auf Lager hatte, sollen, falls sie von einem Wagnermeister für brauchbar befunden werden, in Verwendung kommen. Meister Jeller aus Panzendorf versprach eine Zeichnung in Vorlage zu bringen, nach dieser soll man sich für die Ausführung entscheiden. Um wirklich etwas praktisches und trotzdem billiges zu erhalten, soll die Sache nicht übereilt werden, damit das Kommando näher Umschau halten kann. So lautete der Wunsch der Führung.
Spritzenpatin: Dieses schwierige Kapitel richtig zu lösen wurde dem Kommandanten Friedrich Bachmann feierlichst übertragen. Dieser erstattete Bericht darüber. „Es war keine leichte Sache für mich“, und merkt an, „hat mir viel Kopfzerbrechen gemacht und als ich auf der Suche war, manchen Korb eingetragen“. Durch das viele Herumfragen kam ob-

Der Spritzenwagen von 1937

genanntem zu den Ohren, dass dieses Ehrenamt zu bekleiden Frau Marianna Widemair, ehemalige Rauttochter, zur Zeit Serviererin im Hotel „Bad Weitlanbrunn“ gerne bereit wäre. Unser nimmermüder Kommandant, wenn es sich um das Wohl der Feuerwehr handelt, wagte auch diesen glücklichen Wurf. Mit Freuden sagte Fräulein Widemair zu, jedoch hatte es noch einige Schwierigkeiten zu überwinden gegeben, betreffs der Freigabe am 4. Juli, jetzt in der Hochsaison, beim Besitzer A. Schlanitz und dessen Gemahlin. Jedoch auch diese Sache brachte vorgenannter in Ordnung. Die Gefertigten nahmen diese interessante Ausführung freudigst zur Kenntnis und gratulierten dem Kommandanten zu dieser Wahl. Nicht unangebracht wäre hier das Sprichwort: „Alle an euch recht getan ist ein Ding, dass niemand kann“.

Motorspritzenweihe am 4. Juli 1937

Dieses ehrenvolle, schönste Fest in der Geschichte der Feuerwehr verdient wirklich in kurzen Umrissen der Hauptsache hier nach festzuhalten, damit es der Nachwelt in Erinnerung gebracht wird, so schreibt der damalige Schriftführer, Alois Obbrugger:

Nach der Überprüfung der Motorspritze am 23. Juni folgte die Vorbereitungsarbeit zum großen Fest. Unter Anleitung des eifrigen Kommandanten Friedl Bachmann wurde mit Hilfe einiger Kameraden das Spritzenhaus einer Generalreparatur unterzogen. Nach einer Woche hatte es schon ein ganz stattliches Aussehen von innen und außen. Je näher der

Beim Böllerknotten 1937

4. Juli rückte, desto eifriger wurde allseits verschönert und dekoriert. Herr Oberlehrer Josef Obbrugger hat ein feierliches Einladungsblatt (Federzeichnung) mit Text entworfen und vervielfältigt. Kurz: Alles klappte nach unseren Begriffen. Ein herrlicher Sommertag brach in unser sonst stilles Tal herein und mit ihm die richtige Feststimmung. An allen Häusern in der Nähe wehten schon lustig schöne Fahnen. 2 Triumphbögen mit vielen kleinen Fähnchen durften natürlich nicht fehlen. Von halb 8 Uhr an begann schon der Empfang der Festgäste von den auswärtigen Vertretern und den unverhofft vielen Kameraden von der Nachbarwehr Innervillgraten. Bald hatte sich eine ungewohnt große Menschenmenge am Sandplatz vor dem Depot versammelt.
Unter Vorantritt der Ortskapelle in Feuerwehruniform, der Nationalschützen mit Fahne, der österreichischen Jungvolkgruppe mit Fahne, hierauf die Festgäste, an deren Spitze unsere liebe, schneidige Spritzenpatin Fräulein Marianne Widemair, vollzog sich der insgesamte Einzug in Begleitung von Böllerknall und Glockengeläute. Der feierliche Gottesdienst mit Festpredigt von Hochwürden Herrn Pfarrer Roman Rieper wurde schneller als sonst gehalten, wobei der Kirchenchor sein bestes Können zeigte.
Nach einer halbstündigen Pause meldete der Kommandant die Schauübung an. Konnten dieselbe in Anbetracht des hochstehenden Grases nicht ganz nach Wunsch und Plan abwickeln.
Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein wirklich ungetrübter Ehrentag der Wehr und ein Markstein in der Geschichte des Feuerlöschwesens in der Gemeinde, wie noch keiner seit dem Gründungstag.

1938

Die Wirren des 2. Weltkrieges

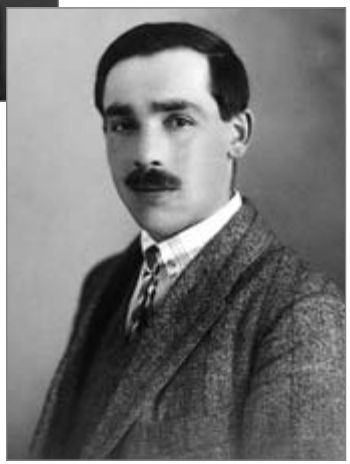
Die Einverleibung der Ostmark im Großdeutschen Reich brachte auch mit sich, dass der Feuerwehrbezirksverband Lienz dem Kärntner Landesverband eingegliedert wurde, aufgrund der Dazugehörigkeit Osttirols zu Kärnten. Wir konnten es nicht unterlassen dem Feuerwehrlandesverband Innsbruck ein schlichtes Dankschreiben zu entsenden, welches am 23. November l. J. folgte.
Der Wortlaut dieses Schriftstückes sei als Erinnerung auch in der Festschrift festgehalten:

An den Feuerwehrlandesverband Innsbruck
Die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten kann es nicht unterlassen, einer Dankesverpflichtung, die wir dem Landesfeuerwehrverbande schuldig sind, auf diesem Wege zum Ausdruck zu bringen. Eine historische Stunde ist am Sonntag, dem 13. November, über die Feuerwehren Tirols hinweggegangen, hinuntergeschwommen in das Meer der Vergangenheit. Abermals wurde ein Stück von Tirol losgetrennt, wie es im Liede heißt: „Als wär's ein Stück von mir ...“

35 Jahre lang war der Landesverband auch uns ein Ratgeber, Helfer und Förderer, wodurch es möglich wurde, auch in Außervillgraten das Feuerlöschwesen zur schönsten Blüte und früchtebringend zum Wohle der Gesamtheit empor zu pflegen. Im Namen der ganzen Kameradschaft sprechen die Unterzeichneten der Leistung des Landesverbandes für das jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen in dieser gedenk-

vollen Scheidestunde den herzlichsten Dank aus. Niemals soll und wird vergessen werden: Zusammengehörigkeit, Hochachtung und Dankbarkeit!
Mit dem Vorsatz treuer Pflichterfüllung treten wir an den Landesverband Kärnten über. Wir nehmen Abschied mit dem vertraulichen Gruß „Gut Heil“.
Alois Obbrugger, Schriftführer und Kassier, Friedl Bachmann, Kommandant, Außervillgraten am 23. November 1938.

Alois Obbrugger



Johann Trojer

1939

Tag der Deutschen Polizei, am 29. Jänner 1939, ab 8 Uhr vormittags, bei unserer Wehr.

Die Zugehörigkeit zum Großdeutschen Reich brachte der Feuerwehr einige Änderungen bzw. größere, neue Aufgaben und Pflichten. Die Feuerwehren der Ostmark wurden dem großen Heer der Deutschen Polizei zugeteilt, dessen Tag am 29. Jänner in allen Gauen Großdeutschlands würdig und großartig gefeiert wurde. Auf 8 Uhr früh wurde in der Veranda des Peter Leiter die Vergatterung anberaumt zu der 30 Kameraden eintrafen. Um halb 9 Uhr war unter einem flotten Marsch der Musikkapelle Einzug in die Kirche, zum Amt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr.

Für 10 Uhr Vormittag wurde ein Feuerwehrappell angesagt. Nach kurzen Einleitungsworten übergab der Kommandant-Stellvertreter Perfler dem Herrn Professor Pirgler das Wort. Derselbe wies in kernigen, schönen Worten auf die große Bedeutung des Tages hin. Weiters erklärte der Professor, die nutzbringende Einrichtung der Schnitzkurse. Gerade die Villgrater, meinte er, hätten Anlagen und Interesse für einen Schnitzkurs. Nach einigen Kenntnissen könnten sich manche an den langen Winterabenden durch diese Heimarbeit einen ganz netten Verdienst schaffen und damit neue Freunde gewinnen.

Wohl zwingend unterschrieben ist dieses Protokoll mit „Heil Hitler“ von Alois Obbrugger, Schriftführer, Außervillgraten am 1. Februar 1939.

Am 29. April 1939 gab es in Lienz einen wichtigen Feuerwehrappell, zu dem sämtliche Wehrführer vom Kreis Lienz erschienen waren.

Als Exerzierreferent wurde Ingenieur Peters bestimmt. Als Feuerwehrführer fungiert Herr Major Kohler, welcher ein ganz vernünftiger, tüchtiger Mann zu sein scheint. Zum Abschluss ermahnte der Wehrführer die Umstellungen, welche unvermeidlich sind, stramm durchzuführen und einen regeren Geist einzuschalten, welcher scheinbar seit dem Anschluss an Deutschland etwas faul zu werden droht. Wir wollen nicht eine der schlechtesten Feuerwehren sein und werden, damit auch uns der Kärntner Landesverband durch eine Subvention aus der Motorspritzenschuld erlöst.

20. Mai 1939

Das Feuerwehrsiegel wird mit diesem Datum abgelöst - das neue Siegel heißt „der Führer der Freiwilligen Feuerwehr in Villgraten“ - laut Dekret zl. 1327/39 wurde über Vorschlag des Bürgermeisters Josef Perfler, Unterorter, am 29. April 1939 nach Vereinigung der Feuerwehr Außer- und Innervillgraten, Friedl Bachmann als kommissarischer Führer der Feuerwehr Villgraten ernannt, die zukünftige Bezeichnung lautete: Feuerwehr Außer- und Feuerwehr Innervillgraten.

Während des 2. Weltkrieges nahmen auch die Frauen des Dorfes an den Feuerwehrübungen teil. Dies unterstreicht die Sorge der Bevölkerung um ihre Sicherheit, die meisten aktiven Feuerwehrmänner waren im Kriegsdienst.

1941

Anlässlich einer Inspizierung der Feuerwehr Außervillgraten, im Jahre 1941, waren nur 5 Mann gestellt.

1945

8. Mai 1945

Zusammenbruch des Großdeutschen Reiches, Ende des 2. Weltkrieges. Österreich ist wieder frei.

11. Juli 1945

Gaufeuerwehrführer Major Kofler, Klagenfurt, wurde sofort nach dem Zusammenbruch seines Dienstes enthoben. Als dessen Nachfolger fungierte Oberstleutnant Messner.

Dezember 1945

Trennung der Feuerwehren Außer- und Innervillgraten. Herstellung der selbstständigen Feuerwehr, wie vor dem Jahre 1938.

1946

20. Februar 1946

Laut Dekret zl. 144/2/46 Neubestätigung des Wehrführers Friedrich Bachmann durch die Bezirkshauptmannschaft Lienz. Ab diesem Datum tritt wieder das ursprüngliche Amtssiegel der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten in Kraft.

23. Juni 1946

Gründung der Feuerwehr Kalkstein und Motorspritzenübergabe im Beisein des Bezirksführers Unterrassinger.

26. Oktober 1946 - Bezirksfeuerwehrtagung

Trennung vom Gau Kärnten und Rückführung der Feuerwehren des Bezirkes Lienz in das Stammland Tirol.

1948

25. Dezember 1948

Überreichung der Ehrenurkunde an Herrn Johann Grassmayer, Spritzenfabrikant und Glockengießerei Innsbruck-Wilten, für fast 40-jährige Lieferung der Feuerwehrgeräte und treuer Berater am Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten 1908/1948.

1949

Aus der Vollversammlung, verbunden mit der 45-jährigen Jubiläumsfeier der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten, am 1. Mai 1949, im Gasthaus des Augustin Ortner um 4 Uhr Nachmittag.

Zur Teilnahme sind erschienen:

Bezirkskommandant Eduard Unterrassinger, Lienz

Bezirkskommandantstellvertreter Karl Webhofer, Sillian

Gebietsvertreter Johann Rauchegger, Abfaltersbach

Technischer Berater, Karé, Lienz

Bürgermeister, Josef Perfler, Außervillgraten

Feuerwehrkommandant Josef Senfter, Innervillgraten

weiters 43 Feuerwehrkameraden und die Musikkapelle von Außervillgraten.

1950

Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten am 5. Februar 1950: Begrüßung der erschienen Kameraden sowie Bürgermeister Josef Perfler, Oberlehrer Josef Obbrugger sowie Lehrer Otto Wiedemayer von Kalkstein. Der Bezirkskommandant und der Ortsfeuerwehrkommandant besichtigten damals auch das sehr fragwürdige, auffällige ohne gemauerten Kamin stehende Bauernhaus des Josef Perfler, Nr. 15. Die Kraftspritze zeigte einen Magnetdefekt und musste zur Reparatur in die Werkstatt Thum, Lienz.

Brandbericht: Großbrand in der Heine, Nr. 56, im Jahre 1949. Ofenkleinbrand bei Peter Leiter.

Kommandant Friedl Bachmann um 1950

1951

Im Zusammenhang der Vollversammlung wurde das Ehrenzeichen in Silber an 22 Kameraden und das Ehrenzeichen in Bronze an 17 Kameraden verliehen.

Diese Dekorierung - so beschreibt es die Chronik, war in unserer Wehr eine noch nie dagewesene Feier, welche der Herr Bezirksfeuerwehrkommandant Unterassinger mit besonderer Freude vornahm und für jeden, ob alt oder jung, ein freundliches Wort und Dank fand und die Verleihung mit einem kräftigen Handschlag besiegelte.

1952

Zur Teilnahme am Maschinistenkurs meldeten sich Johann Leiter jun., Lungkofl; Johann Senfter jun., Obwurzen; Michael Bachlechner jun., Unterbrunn.
Den dazu erforderlichen Kurs besuchten diese in Innsbruck, vom 24. bis 29. März 1952, Prüfungen bestanden, Zeugnisse gut, so steht es im Protokoll.

In der Ausschusssitzung am 7. Dezember 1952 wurde folgender Budgetvoranschlag für 1953 erarbeitet:
Treibstoff rund 30 Liter: 350 Schilling
3 Kleinmotorspritzen R10: à ca. 7.000 Schilling
100 Meter B-Schläuche: à 42 Schilling
100 Meter C-Schläuche: à 25 Schilling
20 Paar Kupplungen: à 122 Schilling
2 Gasmasken: à ca. 200 Schilling
Lehrgänge: 600 Schilling
Für unvorhergesehene verschiedene kleine Ausgaben im Laufe des Jahres: 450 Schilling.
Summe: 31.900 Schilling

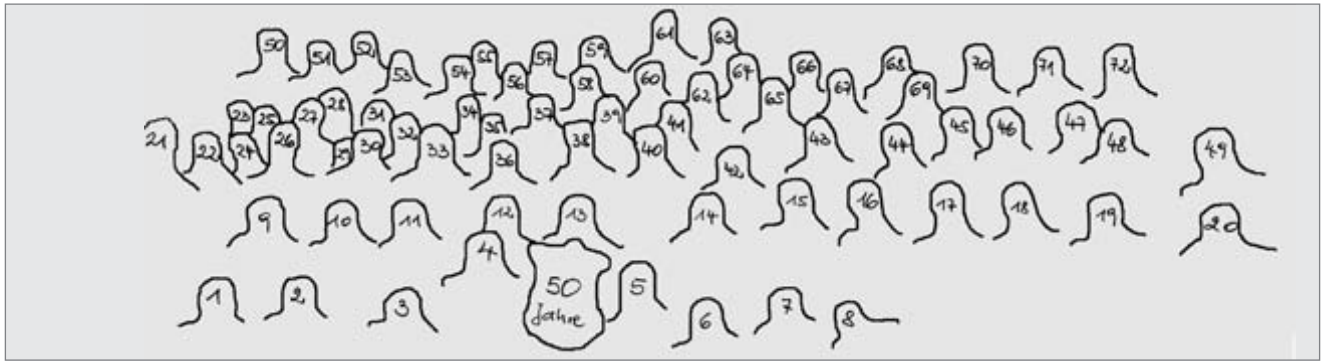
1953

In der Ausschusssitzung am 1. März 1953 ging es vor allem darum, das große 50-Jahr-Jubiläum vorzubereiten:
Oberlehrer Josef Obbrugger war beauftragt, eine einfache stilvolle Einladungsschrift zu vervielfältigen, auf dem der genaue Verlauf des Festprogrammes festgehalten sein sollte.

50-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten am 12. April 1953
Die Ehrengäste:
Landesfeuerwehrführer und Kommandant Ing. Otto Knittel, Innsbruck. Eduard Unterassinger, Bezirksfeuerwehrkommandant, Lienz. Dr. Kirsch, Vertreter der Bezirkshauptmannschaft. Karl Webhofer, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter, Sillian. Bürgermeister Thaddäus Leiter, Außervillgraten. Hochwürdiger Herr Pfarrer Johann Lercher. Johann Rauchegger, Gebietsvertreter Abfaltersbach. Herr Karee, technischer Leiter des Bezirksfeuerwehrlöschwesens.
Standesmeldung durch den Kommandanten Bachmann an den Landesfeuerwehrkommandanten Otto Knittel. Es fanden sich zu dieser seltenen Feier 64 Mann unserer Wehr in Uniform ein.
Inspektion der Geräte und Ausrüstung durch den Herrn Landesfeuerwehrkommandanten. Dieser fand alles in mustergültiger Ordnung vor.

Aufnahme 1953 beim Gasthof Einkehr (Stiner)

1 Johann Leiter, Oberegg
2 Johann Leiter jun., Lungkofl
3 Josef Walder Moosmann, Oberkuenz
4 Johann Leiter sen., Lungkofl
5 Johann Lusser sen., Innerlehen
6 Alois Obbrugger, Sandplatz
7 Franz Walder jun., Niederegg
8 Chrysanth Widemair, Föstl
9 Alois Leiter, Hochgassen
10 Franz Walder sen., Niederegg
11 Josef Weitlaner sen., Innerbrand
12 Josef Oberwasserlechner sen., Lusser
13 Michael Oberwasserlechner, Schmieder
14 Thaddäus Leiter, Thalet
15 Otto Hosp, Bezirks-Hauptmann
16 Gendarm Pontiller
17 Friedrich Bachmann, Draxler
18 Unterassinger, Lienz
19 Eherngast, nicht bekannt
20 Rauchegger, Abfaltersbach
21 Johann Pitterle, Unteronnebach
22 Florian Kollreider, Außerkäsewald
23 Josef Joas, Oberkofl
24 Albert Lusser, Innerwalche
25 Johann Perfler, Innerweitlane
26 Chrysanth Widemair, Innerkäsewald
27 Josef Obbrugger, Lehrer
28 Johann Schett sen., Geiregg
29 Nicht erkennbar
30 Josef Weitlaner jun., Innerbrand



31 Augustin Schmidhofer, Furtschegg
32 Johann Lusser jun., Innerlehen
33 Michael Ortner, Oberbreitenbach
34 Michael Bachlechner, Unterbrunn
35 Josef Bachlechner, Schustermeister
36 Johann Ortner, Zulehen
37 Johann Bachmann jun., Lellkofl
38 Josef Bergmann, Hatzer
39 Johann Senfter, Obwurzen
40 Augustin Ortner, Stiner
41 Franz Hribernik, Außerhochfeichtl
42 Johann Weitlaner, Boden
43 Michael Mühlmann, Gendarmerie-Inspektor
44 Peter Weiler, Galler-Strassen
45 Ingenuin Huber, Strassen
46 Peter Kofler Tessenberg
47 Peter Bodner, Brunner-Strassen
48 Ehrengast, nicht bekannt
49 Ehrengast, nicht bekannt
50 Josef Weitlaner, Gasteig
51 Georg Weitlaner, Boden
52 Thaddäus Bachlechner, Maurer
53 Johann Schett jun., Geiregg
54 Siverius Walder, Weber
55 Johann Bachlechner, Pecher
56 Josef Perfler, Innebreitenbach
57 Josef Oberwasserlechner jun., Lusser
58 Josef Mühlmann, Obbruggen
59 Peter Walder, Weber
60 Jakob Bergmann, Außerschmieder
61 Konrad Walder, Bachlehen
62 Josef Mair, Unterronnebach
63 Josef Fürhapter, Untergasteig
64 Michael Hofmann, Unterklapfer
65 Johann Walder, Krumer
66 Johann Bachmann sen., Lellkofl
67 Alois Bergmann, Außerwalche
68 Josef Senfter, Kohler-Innervillgraten
69 Raimund Lusser, Berglet-Innervillgraten
70 Michael Bachlechner, Gartlhaus
71 Balthasar Lanser, Schusterlan, Innervillgraten
72 Ehrengast, nicht bekannt

Tätigkeitsbericht 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten (Kommandant Friedrich Bachmann)

Eingetreten in die Feuerwehr 236 Mann, gestorben in diesem Zeitraum 40 Mann, verunglückt 8 Mann.
Gefallen im 1. Weltkrieg: 4 Mann, vermisst 5 Kameraden.
Gefallen im 2. Weltkrieg: 7 Mann, vermisst 5 Kameraden.
Abgewandert sind 27 Mann, ausgetreten 22.
Gestrichen wegen gänzlicher Interesselosigkeit: 20 Kerle.
Mannschaftsstand im Jahre 1952: 70 Aktive, 14 Mann in Reserve, 14 Mann in Ruhe. Brände: Alarm 75-mal, darunter 18 Großfeuer, 17 Kaminbrände, 6 Waldbrände, 1 blinder Alarm.

An diesem Festtag standen auch Neuwahlen an: Diese wurden ganz einfach durch Zuruf durchgeführt und wie zu erwarten ging daraus der altbewährte Kommandant Bachmann einstimmig hervor. Bachmann dankte sichtlich erfreut für das ihm neuerdings wiedergeschenkte Vertrauen und nahm die Wiederwahl an obwohl er die Altersgrenze hiefür längst schon überschritten hatte.

Die nachrückende Generation möge nun in den nächsten 50 Jahren das begonnene Werk weiter ausbauen und den Kameradschaftsgeist so hochhalten wie die Alten, zum Wohle des Nächsten. Gut Heil.

20. Juni 1953
Weihefeierlichkeit der 3 Kleinmotorspritzen durch hochwürdigen Herr Pfarrer Johann Lercher und hochwürdiger Herr Kooperator Augustin Pibernik.

Die neuen Geräte übernahmen folgende Feuerwehrkameraden:
für den Versellerberg Johann Senfter jun.
für das Winkeltal Johann Lusser, Lehen
für Hinterunterwalden Franz Walder jun.

Bevor die Motorspritzen an ihren Standort gebracht wurden, erfolgte eine Schauübung bzw. eine gründliche Probe der prächtigen Kleinmaschinen. Es wurde allseits erfreulich anerkannt, dass die Motorspritzen wirklich unglaublich, ihrer Handlichkeit und leichten Lieferung entsprechend, sehr leistungsfähig sind. Diese Investition war ein großer Fortschritt, ein rasches Eingreifen bei Bränden war damit möglich. Eines dieser praktischen „Motorspritzlen“ wurde bereits schon am 17. Juni beim Brande des Paul Fürhapter-Anwesen eingesetzt und hatte die „Feuertaufe“ glänzend bestanden.

1954

Beispielhaft gut organisiert war die Gruppe Winkeltal. Eine Kleinmotorsprite R10 war bei Josef Mair, Außerlehen, stationiert, diese ständig instandgehalten, einmal wöchentlich von Josef Mair und dem Nachbarn Johann Lusser gestartet und auf ihre Funktion überprüft.

Am Sonntag, den 24. Oktober 1954, gab es wiederum um 3 Uhr Nachmittag, vor dem Feuerwehrgerätehaus eine schlichte Feier. Sie galt der Weihe einer Kleinmotorspritze R10. Als Spritzenpate fungierte Josef Ortner jun., Hofelet. Nachher wurde die handliche Spritze den Betreuern der Fraktion Außerunterwalden zur Obhut übergeben. Für ein passendes Quartier bemühte sich Josef Walder, Mitterkuenz.

Außervillgraten um 1950

1955

Beim Feuerwehrtreffen in Außervillgraten am 22. Mai 1955 erfolgte die Weihe einer weiteren Motorkraftspritze R10. Der Pate Hans Leiter waltete seines Amtes in üblicher Form. Sämtliche Anwesende verharrten in Gebetsstellung. In Außervillgraten standen zu dieser Zeit in den Fraktionen 5 kleine Kraftspritzen R10. Alle Fraktionen haben finanzielle Unterstützug gewährt und zwar: Die Fraktion Berg für Wasserbassins 975 S; Winkeltal für Schlauchmaterial 2.875 S; Hinterunterwalden für Schlauchmaterial 3.205 S; Außerunterwalden an Schlauchmaterial 4.099 S. Unterfelden scheint nicht auf.

Musikanten in der Feuerwehruniform:
v.l.: Josef Fürhapter, Schmieder; Josef Bachlechner, Schustermeister; Georg Weitlaner, Boden; Josef Mühlmann, Lanzer; Johann Bergmann, Erschbaum; Josef Lusser, Lehen; Josef Hofmann, Michler; Johann Perfler, Weitlane; Karl Eichhorner, Krumer; Chrysanth Widemair (Schneidermeister Postmeister und Kapellmeister); Johann Lusser, Lehen; Alois Trojer, Neve; Johann Weitlaner, Boden; Johann Bachlechner, Schupfe; Michael Bachlechner, Brunn; Josef Mühlmann, Obbruggen; Johann Schett, Geiregg; Franz Walder, Niederegg.

Am 16. Oktober 1955 kam erstmals die Anschaffung einer Sirene zur Diskussion. Laut Kostenvoranschlag waren dazu ca. 6.000,- Schilling zu investieren.

1956

12. Februar - Vollversammlung die um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Augustin Ortner bildete einen Meilenstein in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten.
Die Versammlung wurde letztmals vom Kommandanten Friedl Bachmann eröffnet und geleitet, Franz Walder vlg. Niederegg zum neuen Kommandanten gewählt.
Brandbericht: Glücklicherweise war im Jahre 1955 nur ein Zimmerbrand zu Pech vorgekommen, welcher aber ganz gefährlich hätte werden können. Er wurde noch rechtzeitig von den Hausbewohnern und den nächsten Nachbarn eingedämmt.

Der Kommandant Bachmann ergriff mit gemischten Gefühlen das Wort und erklärte: „Ich gebe heute anlässlich der Jahresversammlung allen kund, dass ich nun nach 32-jähriger Tätigkeit als Feuerwehrhauptmann offiziell zurücktrete und mithin mein Werk an junge tüchtige Kräfte übergeben möchte. Trotz meines Alters (76 Jahre) bleibe ich aktiv bei der Wehr“.

Den Reigen der Ansprachen eröffnete daraufhin der Herr Landesfeuerwehrführer DI Orgler. Besonders würdigte er die großen Verdienste des Althauptmannes Bachmann, dankte im Namen des Landes für sein jahrzehntelanges Wirken und überreichte ihm als Anerkennung eine in Alpaka (Neusilber) gearbeitete Schatulle mit der Widmung des Landesfeuerwehrführers. Das wertvolle schöne Erinnerungszeichen wurde allgemein bewundert und dem verdienten Hauptmann herzlich gerne gegönnt.

Weiters ist geziemend hier festzuhalten, dass auch der liebe, eifrige Kommandant-Stellvertreter Johann Lusser in Anbetracht seines fortgeschrittenen Alters die Versammlung bat, seinen Rücktritt genehmigen zu wollen.

Kommandantenwahl:
Zum neuen Kommandanten wählte die Vollversammlung Franz Walder, Niederegg und zum Stellvertreter Josef Bachlechner, Schustermeister.
In der Ausschusssitzung vom 6. Dezember 1956 wurde der Ankauf einer neuen Kraftspritze beschlossen, da die R10 nicht den Anforderungen entsprechen.

Motorspritze R10

Auch von einer E-Feuerbeschau ist die Rede. E.-Feuerbeschau heißt sicherlich Elektro-Feuerbeschau.
Die, nach heutigem Stand der Technik, doch eher schlechte und vor allem in Holzhäusern gefährliche Qualität der Elektroinstallationen (mit Stoff umwickelte Litzen usw.) erforderten ein hohes Maß an Vorsicht.

18. März 1958 - erstes 4-rädriges Einsatzfahrzeug - ein Jeep vom Bundesheer

1959

Über den Bau des heute alten Feuerwehrhauses, über dessen Abwicklung und Einweihung gibt es keine schriftlichen Aufzeichnungen. Laut mündlicher Überlieferung waren auch bei diesem Bauwerk viele Feuerwehrleute und freiwillige Helfer beteiligt. Dieses Gebäude diente im oberen Stockwerk auch dem Schulunterricht, später und noch im Jubiläumsjahr 2003, der Musikkapelle und Theatergruppe als Probelokal. Ebenerdig wurden ab dieser Zeit die Geräte der Feuerwehr untergebracht. Das auch im Jubiläumsjahr noch gut erhaltene Fresko an der Westseite des Hauses, stammt vom Malermeister Prof. Ernest Camillo Maria Pokorny aus Leisach (1911-1983). Eine Ablichtung ziert auch die Titelseite der Festschrift.

Fresko von Prof. Pokorny

Das alte Feuerwehrhaus 1959 errichtet

1963

In diesem Jahr trat erstmals eine Bewerbsgruppe zu den Leistungsbewerben an.

Die Fahnenabordnung im Jahre 1960
v.l.: Josef Perfler - Unterorter, Franz Walder - Tischlermeister, Michael Hofmann - Breitenbach

1964

Antrag zum Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges: Dazu erklärte der Bürgermeister, dieser müsste vorerst einmal zurückgestellt werden, es sei der Gemeindehaushalt durch den Ausbau der Schule und Gemeindehäuser derart belastet, dass dieser Ankauf einfach nicht möglich ist. In diesem Zusammenhang wurde auch festgestellt, dass eigentlich noch nicht das entsprechende, wirklich passende Fahrzeug für unsere Anforderungen vorhanden ist. Von den Kameraden Ferdl Bachlechner, Josef Schett, Alois Schett wurde der Antrag auf den Ankauf einer neuen Fahne gestellt. Franz Walder, Tischlermeister und Fähnrich, bat ihm das Bild der alten Fahne käuflich zu überlassen. Die Versammlung stimmte diesen Anträgen zu. Fahnenpatin der neuen Fahne war Klara Bergmann von Hatzer.

1964 - Johann Lusser übernimmt den Siegerpokal

1965

Dramatisches Hochwasser -
der gesamte Talboden war ein Schlammbecken

Die dramatischen Stunden und Tage des Hochwassers sind noch vielen Feuerwehrmännern in Erinnerung, bereits am 2. September führten der Winkeltalbach und der Villgraterbach Hochwasser.

Eine Mure im Graben hinter der Wurze löste den ersten Alarm aus, es sollten leider viele folgen. Im Winkeltal wurden 2 Brücken weggerissen, die Villgrater Landesstraße bei den „Hangköfeln“ in Unterfelden war überflutet. Einige tausend Meter Stahlseil dienten der Befestigung und Sicherung von „Lenkbäumen“ im Bachbett. Muren und Steinschläge, unterspülte Straßen und Wege ließen auch Hilfe von außen nicht mehr zu. Das Wohnhaus von Anton Schett im Winkeltal war nicht mehr zu retten, Telefon und Strom waren ausgefallen, das Villgratental von der Umwelt abgeschlossen.

Mit Unterstützung der Bundesheerpioniere aus Krems war die Talstraße in wenigen Tagen auch per Lkw wieder befahrbar, großzügige Hilfe erwies das Österreichische Bundesheer in vielen Wochen Aufräumungs- und Sanierungsarbeiten. Die Ereignisse des Hochwassers stellten die Verantwortlichen der Feuerwehr vor neue Aufgaben und neue Erkenntnisse, in einer Ausschusssitzung hielt der Schriftführer dazu folgende Punkte fest:

Alarm: Es war täuschungslos zu sehen, dass die Auslösung der Alarmsirene nur für Hochwassergefahr galt, dabei konnte man mit Genugtuung feststellen, dass innerhalb möglichst kurzer Zeit 2/3 der Feuerwehrmänner und freiwilligen Helfer am Alarmplatz, in diesem Falle beim Gerätehaus, erschienen waren.

Einsatzgeräte: Die Feuerwehr und Gemeinde war für einen solchen Einsatz in diesem Ausmaße nicht vorbereitet. Es mussten viele ihr eigenes Gerät von zu Hause erst holen, was zu Zeitverzögerungen und verschiedenen nachträglichen Komplikationen führte.

Verbindungen: Die Informationen zwischen einzelnen Hilfstrupps und der Einsatzleitung musste durchwegs mit Melder hergestellt werden.

Anregung: Solange Strom vorhanden ist, ist die Alarmierung über Sirene die sicherste.

Die Katastropheneinsatzleitung ist möglichst klein zu halten. Viele Köpfe, viele Sinne, besseres Zusammenarbeiten ohne viel Anschaffer. Anregungen und Vorschläge im Einsatz kann ohnehin jeder Helfer vorbringen. Jeder Gruppenführer soll nicht nur im Brandfalle seine Leute führen können, auch bei anderen Hilfsmaßnahmen.

Einsatzleitung: Für den Brandfall ist man gut ausgerüstet, für andere Katastrophen wenig oder gar nicht. Hiezu ist vor allem entsprechende Ausbildung notwendig. Es gilt Einsatzgeräte zu beschaffen, vor allem für Hochwasser, Muren, Lawinen: Schaufeln, Pickeln, Motorsägen, Beleuchtung, Verbandszeug und Medikamente sollten einsatzbereit sein.

Gemeinden, die von Katastrophen heimgesucht werden, sollten erhöhte Zuwendungen erhalten, damit das Gerät angeschafft und ergänzt werden kann.

Verbindungen: Eine rasche Überbringung von Meldungen ist im Einsatz von größter Bedeutung. Daher sind Funkgeräte besonders für entlegene Talgemeinden sehr wichtig.

1966

Bei der Jahreshauptversammlung im April des Jahres waren von den Ehrengästen anwesend:
Gendarmerie-Inspektor Mühlmann von Innervillgraten, der junge Bürgermeister Michael Perfler, Schuldirektor Konrad Lukasser, die Volksschullehrer Andreas Pressl und Gerd Schulin.

In einer Aussprache wurde vereinbart, bei Alarm die Sirene im Heulton ca. 2 bis 3 Minuten zu betätigen, somit sind alle früheren Vereinbarungen über die Verwendung verschiedener Signale aufgehoben.

Teilnahme an den Feuerwehrleistungsbewerben in Toblach und Braunau am Inn. Der höchstpersönliche Aufmarsch von Insp. Franz Walder in Braunau, quer durch Gassen und Straßen, über Kreuzungen bei Rot und verbunden mit anderen kleinen Delikten, bedurfte vieler zugedrückter Gesetzesaugen.

Das Hochwasserkatastrophenjahr 1966
Auch beim Hochwasser im August 1966 war die Wehr fast eine Woche im Einsatz, wobei es besonders dankeswert erschien, dass keine Opfer an Menschen und auch keine nennenswerten Unfälle zu verzeichnen waren.
Am 17. August und vom 3. auf den 4. November 1966 war der gesamte Bezirk Osttirol vom Hochwasser heimgesucht. Die Schäden und Wunden der Katastrophe von 1965 waren noch sichtbar, es folgte das nächste Hochwasser. Wiederum war die Feuerwehr und freiwillige Helfer tagelang gefordert, vorbildlich war ihre Leistung.

1967

Durch die Anschaffung von neuen Funkgeräten im Jahre 1967, war ein großer Schritt in Richtung Sicherheit und schneller Informationsübermittlung erreicht.

Zur Vollversammlung am 7. Jänner 1968, im Gasthause „Einkehr“, mit Beginn um 13.00 Uhr, wurden erstmals alle Feuerwehrkameraden persönlich und schriftlich eingeladen. Die Tagesordnung war zusätzlich durch Anschlag an der Gemeindetafel bekannt gegeben.

Der Kommandant Franz Walder hielt den Mannschaftsstand fest: 88 Aktive und 44 Reservisten. Davon haben 10 das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, 38 in Silber, 9 in Bronze erworben.

Am 25. März 1968 wurde Schriftführer Franz Ortner und Volksschuldirektor Konrad Lukasser mit der Erstellung einer Feuerwehrchronik beauftragt, zur Ausführung kam diese nicht.

Feuerwehrwettbewerbe fanden in Schwaz und in Freistadt, OÖ statt, an diesen nahm auch die Feuerwehr Außervillgraten mit großem Erfolg teil.

Als Dank, dass in den Hochwasserkatastrophenjahren 1965 und 1966, in Außervillgraten kein Menschenleben zu beklagen war, errichteten die Feuerwehrkameraden und freiwillige Helfer ein Gipfelkreuz am Gabesitten. Pfarrer Johann Lercher, weihte dieses christliche Zeichen des Dankes am 20. August 1967.

In der Ausschusssitzung vom 6. Jänner 1976 wird dargelegt, dass für die Abhaltung des Feuerwehrballes an einem Samstag zuerst die Stellungnahme des Pfarrlaienrates eingeholt werden muss. Bei der Jahreshauptversammlung am 9. April 1976 wurde unter anderen Ehrengästen auch „Katastrophenkapellmeister“ Chrysanth Widemair begrüßt, da die Musikkapelle wieder einmal ohne Kapellmeister war.

1969

Um die Unkosten verschiedener Auslagen aus der Kameradschaftskasse finanzieren zu können, wurde einstimmig beschlossen, am Florianitag einen Glückshafen auszuführen. Dazu ist am Samstagabend, ein Konzert der Musikkapelle, eine Barbude und eine Brathendlstation einzurichten.

Aus einer Ausschusssitzung im Jahre 1969
Allfälliges: Der Kommandant betonte, dass bei den Kommandantenbesprechungen Grußpflicht an Vorgesetzte und Kameraden besprochen und durchzuführen angesagt und vorgeschrieben wird.

1973

9. bis 15. Juni 1973: 5. Internationale Feuerwehrwettkämpfe in Brünn. Gold für Tirol - Gold für Außervillgraten mit 402 Punkten in Gruppe B mit Alterspunkten.
Die goldenen Kameraden namentlich mit ihren Aufgaben und taktischen Zeichen aufgelistet:
Franz Walder Gruppenkommandant;
Anton Schett Reservekommandant;
Johann Schett, Melder;
Johann Leiter, Lungkofl, Maschinist
1. Josef Hofmann, Michler
2. Michael Hofmann, Oberbreitenbach
3. Konrad Mühlmann, Hnr. 27

4. Alois Trojer, Neve

5. Johann Walder, Hnr. 14

6. Josef Ortner, Hnr. 10

Ein Auszug aus der Übungs- und Wettbewerbstätigkeit der erfolgreichen Brünner-Gruppe.
Geübt wurde anfangs in einer Klasse der alten Volksschule, nachdem der Raum von den Feuerwehrmännern nicht sehr liebevoll von gelagerten Fenstern und Schulbänken geräumt wurde. Dass dadurch verursachte Brennholz konnte gegen eine Flasche Flüssigem an einen Hausbewohner veräußert werden. Nach Innsbruck erfolgte die Anreise privat, von dort stellte der Feuerwehrverband ein Auto zur Weiterfahrt bereit. In der Feuerwehrschule Tulln versammelten sich alle österreichischen Gruppen zur gemeinsamen Weiterfahrt nach Brünn. Die technische Hochschule gewährte den Wettbewerbsteilnehmern ein ausgezeichnetes Quartier, bescheidene Verhältnisse in den Landregionen von Brünn waren zu vernehmen. Das strenge, international zusammengesetzte Bewerterteam beobachtete vorerst die drei offiziellen Übungsdurchgänge die nicht ganz den Wünschen entsprachen. Der alles zählende Auftritt endete mit Erfolg: 56 Sek. fehlerfrei war ein befreiendes und stolzes Gefühl. Auch der Hindernislauf war schnell und ebenso ohne Fehler, wobei ausgerechnet der Kommandant Franz Walder das enge Rohr bezwingen musste. Während des gesamten Aufenthaltes standen einige Studenten und Dolmetscher der Gruppe zur Verfügung, auf die Frage von Josef Hofmann welchen Eindruck die Mannschaft hinterlassen hat, meinte eine Studentin nach Beendigung der Bewerbe: „Mir kommt vor, als wär ich unter vielen roten Teufelchen“. Die Heimfahrt: Ein Kurzaufenthalt in Hollabrunn, „Schlafwagenbetrieb“ im Bus, ein arg strapazierter Fahrer Seppl Hofmann, ein herzliches Willkommen in der Feuerwehrschule Innsbruck. Am Tag darauf folgte der Empfang beim Landeshauptmann Eduard Wallnöfer und ein kräftiges Mittagessen in der Villa Blanka. So gestärkt kehrte die erfolgreiche Gruppe gegen Abend in die Heimat zurück. Dort bot sich ein festlicher Empfang für die Feuerwehrleute. Die Bevölkerung, die Musikkapelle, Bürgermeister mit Gemeinderat und Gäste freuten sich mit den erfolgreichen Feuerwehrmännern.

In Brünn - der Hahn im Korb
Der Kommandant Franz Walder in charmanter Begleitung

Die „Brünner Gruppe“ ist ein Vorbild für uns Jüngere, ihr Mut, Kampfgeist und vor allem ihre gelebte Kameradschaft ist und bleibt in Erinnerung.

Die Brünner Gruppe 1973
Vorne v.l.: Johann Leiter, Franz Walder, Johann Schett, Josef Hofmann. Hinten v.l.: Alois Trojer, Anton Schett, Michael Hofmann, Konrad Mühlmann, Josef Ortner, Johann Walder.

Die Goldmedaille

4. August 1973: Weihe der VW-Kraftspritze am Kirchplatz, Marsch zum Festplatz, Konzert, Schauübungen am Nachmittag und Tanz bis in den Abend hinein.

Ehrung bei Landeshauptmann Wallnöfer

Zur Jahreshauptversammlung am 7. April 1974 war auch Karl Filzwieser von der Feuerwehr Kienberg, eingeladen. Mit dieser Feuerwehr steht die „Brünner Gruppe“ auch noch im Jubiläumsjahr in herzlichem Kontakt. Als „professorischer“ Schriftführer amtierte Konrad Mühlmann / Bachstall.

1974

Rasenbrand zu Hochfeichtl, Zimmerbrand in Untergasteig, wo man besonderes Glück hatte und der Kommandant die gute Arbeit der Gruppe Winkeltal lobend hervorhob. Leider gab es in diesem Brandfall bei der Alarmierung einige Missverständnisse.

Es galt die Lücke des verstorbenen Schriftführers, Gemeindesekretär Franz Ortner zu schließen.
Heinrich Hoffmann - junger Gemeindesekretär, wurde als Schriftführer vorgeschlagen und einstimmig per Akklamation gewählt.

Vorstandssitzung am 15. Juli 1974 im Gasthaus Perfler in Außervillgraten, 19.15 Uhr unter Vorsitz des Kommandanten, Bezirksfeuerwehrinspektors Franz Walder. Im Sommer sollten die „Villgrater Sommerfeste“ gemeinsam mit Sportunion, Musikkapelle und Feuerwehr veranstaltet werden. Der Gewinn wird aufgeteilt.

Diese fanden am 3. und 4. August 1974 mit folgendem Programm statt:

1. Um halb 10 Uhr Marsch der Musikkapelle zur Festmesse und anschließend ein Konzert
2. Nachmittags um 2 Uhr Konzert einer auswärtigen Musikkapelle
3. ab 4 Uhr Tanz mit den „Villgrater Buabn“
4. Schnapsausschenken in original Alttrachten
5. Schießstand mit Juxscheibe

1975

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten, am 21. März 1975, um 19.30 Uhr, im Speisesaal der Volksschule Außervillgraten.

Anton Schett, Bediensteter der Straßenverwaltung wird zum neuen Kommandanten-Stellvertreter gewählt.

Zu den Landesbewerben in Bichlbach am 14. und 15. Juni 1975 traten 2 Gruppen erfolgreich an.

Im Hofe Obergasteig wurde die alte Spritze R 50 stationiert.

1976 - In jungen Jahren
v.l.: Alois Walder, Hans Leiter, Leopold Leiter, Franz Walder, Johann Walder, Anton Obbrugger, Josef Walder

1978

Alarm am 11. Juli 1978, die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten rückte zu einem Sucheinsatz im Bereich Niederbruggeralm im Winkeltal aus, wo Manfred Leiter aus Sillian abgängig war. Dabei waren 30 Mann insgesamt über 100 Stunden im Einsatz. Die Suchaktion musste um ca. 1 Uhr in der Nacht ergebnislos abgebrochen werden. Bereits um 4 Uhr in der Früh des nächsten Tages war die Feuerwehr wieder mit 80 Mann im Einsatz und konnte den Vermissten um ca. 6 Uhr früh leider nur noch tot im Bachbett eines Wildbaches bergen.

Am 13. Oktober 1978 ereignete sich im Bereich „Honsen-Feld“ in der Fraktion Unterwalden auf dem Güterweg Außerunterwalden ein Verkehrsunfall, mit Absturz bis in den Bereich des Villgratenbaches, bei dem der Lenker Wilhelm Köhler aus Sillian und zwei seiner Kinder ums Leben gekommen sind. Die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

war bei diesem Unfall mit 10 Mann insgesamt 10 Stunden im Einsatz. Hinsichtlich der Anzahl der Todesopfer war dies der schwerste Unfall im Einsatzgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten.

75-Jahrfeier

Am 21. Mai 1978 feierte die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten ihren 75. Geburtstag. Dabei wurden anlässlich des Florianikirchganges mit Festgottesdienst und Festansprachen auch Ehrungen langjähriger Feuerwehrkameraden vorgenommen. Insgesamt wurden bei dieser Gelegenheit für 25-, 40- bzw. 50-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr 41 Kameraden geehrt.

1979

Dieses Jahr stand bei der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten ganz unter dem Motto „Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges“.

Nach langen Überlegungen und Vorbesprechungen im Feuerwehrausschuss und Gemeindegremien und insbesondere getragen von der Zielstrebigkeit des damaligen Kommandanten Franz Walder sen., trat das Projekt im Mai 1979 in die Phase der Verwirklichung. Die sehr hohen Kosten von 1,5 Millionen Schilling konnten vor allem durch die großzügige Spendenbereitschaft der Bevölkerung und verschiedener Institutionen möglich gemacht werden.

Die Mannschaft im Jahre 1978

Neben großen finanziellen Beiträgen wurden auch ansehnliche Holzspenden gegeben. Die Holzschlägerung wurde ebenfalls von Feuerwehrkameraden organisiert und durchgeführt. Insgesamt konnten damals 75 fm Holz um den Gesamtpreis von fast S 95.000,- verkauft werden, wobei von der Holzverwertungsgenossenschaft Heinfels als Unterstützung für Bloch- und Faserholz der gleiche Preis bezahlt wurde. Der Finanzierungsplan sah folgend aus: Erlös der Sammelaktion (Bargeld und Holz) S 550.000,-, ordentliche und außerordentliche Beihilfe aus Landesfeuerwehrfonds S 450.000,-, Rücklage der Gemeinde Außervillgraten mit S 200.000,- und weitere S 300.000,- aus Gemeindemitteln und Bedarfszuweisungen.

In der Ausschusssitzung am 23. Juni 1980 geht es wieder um den Bau des Gerätehauses. Die gebotene Möglichkeit im Leiter Feld konnte wegen der Geländesteilheit nicht verwirklicht werden. Als fast einzige Möglichkeit bot sich ein Platz bei der Splittdeponie, diesen würde Paul Duracher an die Gemeinde verkaufen.

Die Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges fand am Sonntag, dem 14. September 1980, statt. Die Patenschaft für das neue Fahrzeug hatte Rosa Perfler von Oberorter übernommen. Nach der Feierlichkeit war Gelegenheit zur Besichtigung gegeben.

1981

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. April 1981 konnte der Kommandant vom Neubau des Feuerwehrgerätehauses berichten, das buchstäblich ohne einen Schilling begonnen werden musste und in kürzester Zeit soweit fertiggestellt war, dass die Feuerwehrgeräte untergebracht werden konnten. Im Obergeschoss will die Gemeinde einen Kultursaal einrichten, der gleichzeitig als Schulungsraum für die Feuerwehr verwendet werden kann.

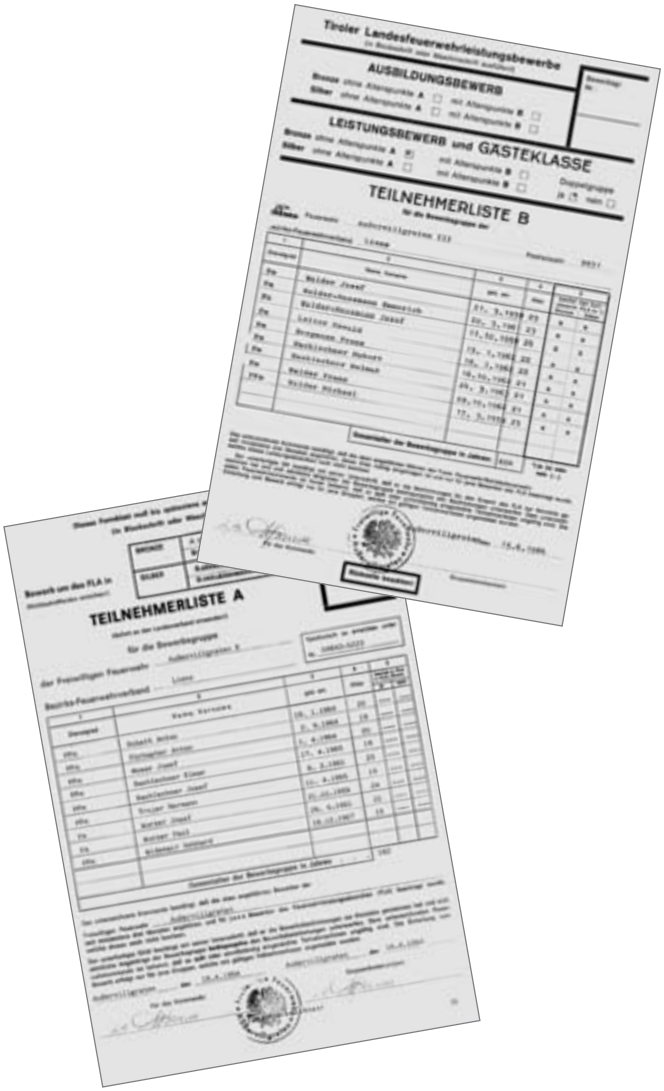
1982

Bei der Ausschusssitzung am 9. Jänner 1982 wird der Ausbau des Kommandoraumes im neuen Feuerwehrgerätehaus beschlossen. Die Tischlerarbeiten werden an die Fa. Franz Walder vergeben.

1983

Aus einer Niederschrift von Schriftführer Heinrich Hofmann sind folgende Daten zu entnehmen: Seit Bestehen der Feuerwehr im Jahre 1903 bis zum Jahre 1983 musste in Außervillgraten insgesamt 102-mal Alarm gegeben werden. Es waren in diesen Jahren 23 Großfeuer, 53 Kaminbrände und 15 Waldbrände zu verzeichnen. Den Feuerwehreinsatz forderten weiters 4 Hochwasserkatastrophen und 5 Lawinenkatastrophen.

Die Musikkapelle Außervillgraten in Feuerwehruniform - Aufmarsch in Lienz 1984



1985

Bei der Ausschusssitzung wird neuerlich die Errichtung der Kleiderschränke im Feuerwehrgerätehaus angesprochen, was nun in Eigenregie erledigt werden soll.

Feuerwehrchronik

Über Anregung und mit Genehmigung des Landesfeuerwehrverbandes wurde im Jahr 1985 die Erstellung einer Sammelchronik für die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten in die Wege geleitet. Voraussetzung dafür war eine gewisse Beteiligung der Feuerwehrkameraden zur Erstellung einer privaten Mitgliederchronik.

Diese Beteiligung wurde erreicht und die private Chronik von einem Verlag an die Interessenten ausgeliefert. In der Folge kam es zu zahlreichen Beschwerden hinsichtlich Ausführung und anderen Fehlern. Der Protest der Kommandoführung führte dann zu einer Aussprache mit dem Beauftragten der Lieferfirma, in der die Wünsche vorgetragen werden sollten. Dabei stellten sich manche Beschwerden als gerechtfertigt heraus, einige andere konnten allerdings nicht stichhaltig untermauert werden. Letztendlich kam es leider auch zu ungerechtfertigten Vorwürfen gegen Kommandant und Ausschussmitglieder, deren Folge und Ergebnis nicht zu den Glanzpunkten der Geschichte zählt, da ein Einzelner als Bauernopfer herhalten musste.

Das Bewerterteam mit Konrad Mühlmann und Franz Walder

1988

In geheimer und schriftlicher Wahl wurde am 26. März Franz Walder jun., Niederegg, mit einer satten Mehrheit zum neuen Kommandanten gewählt. Zu seinem Stellvertreter Josef Bachlechner, Lehen. Mit überwältigender Mehrheit wurde der bewährte, fleißige und gewissenhafte Kassier Paul Duracher wiedergewählt. Als Schriftführer Anton Obbrugger vlg. Mesner. Franz Walder sen. hielt in bewegten Worten eine Rückschau über seine 32-jährige Tätigkeit als Kommandant. Im Jahre 1956 hatte er ein nicht leichtes Erbe übernommen. Das Gerätehaus war eine bescheidene Holzhütte, die Gerätschaften waren mehr als unzureichend. Unter seiner Kommandantschaft wurden 2 Feuerwehrhäuser gebaut, ein Löschfahrzeug sowie ein Tankwagen angeschafft. Sein Ziel war stets, viele geschulte Feuerwehrmänner in den Reihen zu wissen. Die zahlreichen Kursbesuche und nicht zuletzt die rege Teilnahme an den Leistungsbewerben ließen dieses Ziel auch erreichen.

1991 Zwei erfolgreiche Gruppen

1991

Laut Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 18. März 1991 wurde am 3. Oktober 1991 der Bezirksfeuerwehrtag in Außervillgraten abgehalten. Im Zuge einer feierlichen Feldmesse wurde das neue Gerätehaus von Hochwürden Pfarrer Anton Kofler eingeweiht. Die Delegierten tagten im neuen Kultursaal. Gleichzeitig wurde auch der neue Bezirksausschuss gewählt.

Im Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 9. März 1991 ist unter anderem festgehalten, dass sich der Hochwürden Pfarrer Anton Kofler für die Mithilfe bei der Außenrenovierung der Pfarrkirche sehr bedankte.

1992

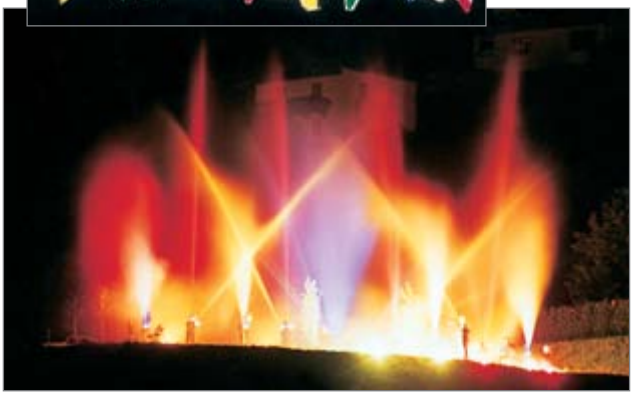
Höhepunkt der 89. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten am 25. Jänner 1992 war die Ernennung von Franz Walder sen., Niederegg, zum Ehrenkommandanten. Seit 45 Jahren stand er im Dienste der Feuerwehr. Ende des Jahres 1991 ging er als Bezirksfeuerwehrinspektor in Pension.

Von der Ausschusssitzung am 28. April 1992 wird berichtet: Der einzige Tagesordnungspunkt „Buffetwagen“ war der Aufklärung in dieser Causa gewidmet. Der Aufbau wurde von Oskar Leiter, Niederbrugerhof, kostenlos zur Verfügung gestellt. Material wurde von der Fa. Walder überlassen. Das Kostenrisiko ist daher eher geringfügig. Es wurde beschlossen, eine Leihgebühr für Vereine einzuheben. Je nach Veranstaltung von S 500,- bis S 1.000,-.

Bei der Jahreshauptversammlung am 30. Jänner 1993 erhielt die Feuerwehr mit Leonhard Trojer einen neuen Kassier. Dem scheidenden Kassier Paul Duracher wurde vom Kommandanten Dank und Anerkennung für seine 20-jährige Tätigkeit in dieser Funktion ausgesprochen.

Seit dem Jahre 1972 verbindet die Musikkapelle Außervillgraten mit dem Musikverein Oberriexingen eine herzliche, musikalische Verbindung.
Zum 20-jährigen Jubiläum im Juni, entbot die Feuerwehr mit eindrucksvollen Wasserspielen dazu ihren Willkommensgruß.

So sahen Kinder die Wasserspiele im Jahre 1992



Wasserspiele 1992

1995

Wiederum mit großer finanzieller Hilfe durch die Bevölkerung und der Gemeinde wird ein neues Fahrzeug eingeweiht. Es handelt sich um einen LFB-A. Patin des neuen Fahrzeuges war Michaela Walder, Gattin des Tischlermeisters Franz Walder jun.

Einweihung des LFB-A

„Abgeräumt“ in Piesendorf - 1995

1996

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Jänner 1996 berichtete der Kommandant unter anderem über die Inbetriebnahme des modernen leistungsfähigen Lösch- und Bergefahrzeuges. Zu diesem Anlass wurden die 10. Nass-Leistungsbewerbe durchgeführt, verbunden mit einem zünftigen Feuerwehrfest. Zur Finanzierung des Feuerwehrfahrzeuges wurde auch eine Haussammlung durchgeführt.

Die Gase vor dem Brand

Die Gase nach dem Brand

1997 - Beim Feuerwehrkreuz
Pfarrer Josef Mair mit Franz Walder sen. und jun.

1998

Im Zusammenhang der Jahreshauptversammlung vom 18. Jänner 1998 sind auch Neuwahlen angesetzt. Alois Ortner, vlg. Renner, folgt Anton Obbrugger als Schriftführer.

12. März: Kaminbrand im Hause Bachmann, Lellkofl

13. März - Vollbrand des
Wohn- und Wirtschaftsgebäudes Hochfeichtl

25. April - Flächenbrand Winkeltal

4. Juli: Einsatz bei einem Verkehrsunfall im Lueg

7. Oktober: Einsatz bei Hochwasser, Murenabgänge, Steinschläge und überfluteter Keller.

7. Oktober - Hochwasser

27. November: Einsatz bei einem Verkehrsunfall am Versellerberg

Juli 1998

Die Musikkapelle Außervillgraten, gegründet von Kooperator Anton Podloger aus Wilten bei Innsbruck und Johann Trojer von Durach, feierte im Juli ihren 100. Geburtstag. Die Kapelle unter der Leitung von Kapellmeisters Leopold Kollreider aus Anras, befindet sich auf einem sehr hohen musikalischen Niveau.

Am 29. Oktober 1998 verstirbt Franz Walder sen., Niederegg.

Erstellen und ergänzen des Alarmplanes und Datenerfassung mit Mitgliederverwaltung auf EDV durch Schriftführer Alois Ortner.

Üben mit dem Spreizer

Die Erfahrung aus dem Großbrand Hochfeichtl vom 13. März 1998 zeigte, dass die Errichtung von Wasserentnahmestellen, Hochbehältern im Kleinsiedlungsbereich, dringend zu überlegen sind.

Ebenso ist die Sirenenalarmierung im Bereich Außerunterwalden und dem Großteil Unterfelden nicht ausreichend und bedarf einer dringenden Überlegung bzw. Projektierung. Die Ursache des kaum hörbaren Sirenenalarms ist unter anderem auch auf die zunehmende Verwaldung in den angeführten Fraktionen zurückzuführen.

Beim Staffellauf

Minister Fasslabend überreicht den Siegerpokal an Johann Senfter

Der Hauptbewerter Franz Walder

Wo ein Feuerwehrmann überall durch muß - Josef Weitlaner

Wasserentnahme, Emmerich Walder und Johann Druacher

Zugang TIWAG-Wasserfassung

Aufgrund des tragischen Unfalles vom 26. Juni 1999 (Tod des 1 1/2-jährigen Lukas Leiter) sind bei der TIWAG-Wasserfassung Außervillgraten umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden, um das Einlaufbecken ohne Hindernisse zu erreichen.

1999

17. Februar:	Verkehrsunfall Thurntalerstraße Bergung, von Insassen und Fahrzeug
9. Februar :	Brand des Kachelofens zu Mitterwurzen, Fam. Cilli Schett
7. Mai:	Murenabgang beim Tiefenbach, Sicherungs-, Aufräumungs- und Überwachungsarbeiten durch die Feuerwehr
26. Dezember:	Verkehrsunfall Villgrater Bundesstraße Kalkstein, Unfall eines holländischen Reisebusses, Mithilfe beim Bergen von 42 Businsassen

Am 14. Mai 1999 erfolgte die Segnung des neuen Funk- und Mannschaftsraumes mit gemeinsamem Abendessen der freiwilligen Helfer.

Einweihung Mannschaftsraum

Planung und Ausführung des neuen Funk- und Mannschaftsraumes mit insgesamt 1.400 freiwilligen Arbeitsstunden von Feuerwehrmännern der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten und weiteren freiwilligen Mitarbeitern. Die Gesamtbauleitung dieses Projektes oblag Polier Franz Walder, Hnr. 167.

Austragung der Wasserspiele durch die Feuerwehr Außervillgraten anlässlich der 1. Harmonika-WM gemeinsam mit der Musikkapelle Außervillgraten.

Floriani 1999

Niederdorf 1999 - hinten: Josef Weitlaner, Leonhard Trojer, Peter Leiter, Anton Fürhaupter, Anton Duracher. Vorne: Johann Senfter, Franz Walder, Josef Bachlehner, Josef Walder

Das Jahr 2000

28. Jänner: Kaminbrand im Hause Aloisia Lusser, Hnr. 111

11. Feber: Kaminbrand im Hause Hans Ortner, vlg. Jungegg

6. Mai: Verkehrsunfall Villgrater Landesstraße, Bereich Renner Brücke. Aufräumungsarbeiten und Einsatz von Ölbindemitteln

Verkehrsunfall bei der Renner Brücke

12. August: Blitzschlag im Bodner Wald. Ein Blitzschlag mit zu befürchtendem Waldbrand erforderte den Einsatz über Sirenenalarm. In diesem Fall war der intensive Regen noch schneller als die Feuerwehr, bereits vor Eintreffen der Löschfahrzeuge am Brandherd war „Brand aus".

14. Oktober: Hangrutsch im Ausmaß von einem ha im Wald von Johann Bachmann, Lellkofl, Überwachungstätigkeit mit angeordneter Evakuierung der Familie Ortner, Renner.

Juli - Die Schützenkompanie von Außervillgraten mit Hauptmann Konrad Mühlmann feierte ihr hundertjähriges Bestandsjubiläum. Ein großartiges Fest mit einer gelungenen Geburtstagsfeier.

2001

Anlässlich der Jahreshauptversammlung von 24. März 2001 erfolgte die Übergabe der Freundschaftsurkunde durch die Freiwillige Feuerwehr St. Michael im Lavanttal. Schon viele Jahre vorher pflegten die zwei aktiven Kameraden der Wehr, Erich Walder und Johann Walder (Weber Hansl), einen ausgeprägten Kontakt zur Freiwilligen Feuerwehr St. Michael im Lavanttal.

Aus den Verbindungen entstand eine kameradschaftliche und partnerschaftliche Beziehung der beiden Wehren von St. Michael im Lavanttal und Außervillgraten.

Übergabe der Freundschaftsurkunde Freiwillige Feuerwehr St. Michael an Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Johann Weitlaner wird geehrt
Bezirkshauptmann Dr. Paul Wöll und Bgm. Josef Mair

Am 21. Juli forderte die Suche nach einem vermisst gemeldeten Bergsteiger aus Deutschland den Einsatz der Rettungsmannschaften und der Feuerwehr Außervillgraten. Aufgabe der Feuerwehr war die Funkübermittlung und die Besetzung der Einsatzzentrale im Funkraum der Feuerwehr. Der junge Urlauber konnte im Bereich des Gölbners leider nur mehr tot geborgen werden.

Ein Murenabgang im Tilgebach am 18. August 2001 forderte die Überwachungs- und Aufräumungsarbeit der Feuerwehr. Die Straße im Winkeltal wurde von Schlammmassen über 500 m unpassierbar.

Organisatorisches Talent bewies die Freiwillige Feuerwehr in Zusammenhang mit der 1. Villgrater Schlagernacht, durchgeführt in der „Wurzer Enge“ und veranstaltet von Vereinen des Dorfes und privaten Initiatoren. 25 Mann der Feuerwehr sorgten gemeinsam mit dem Ordnungsdienst der Gendarmerie für einen reibungslosen Ablauf.

Das Gerätehaus im Jahre 2001

Im Funkraum Josef Weitlaner und Josef Walder

Der Mannschaftsraum 2001

2002

1. Jänner 2002 um 2 Uhr früh: Technischer Einsatz bei einem Verkehrsunfall in Unterfelden: Ein schwerverletzter Autolenker musste mittels Bergeschere und Spreizer geborgen werden. Einsatz mit 30 Mann am Einsatzort und weitere 40 Mann auf Abruf im Gerätehaus.

1. Juni - Waldbrand am Thurntaler

Einsatz mit 65 Feuerwehrleuten; sämtliche Geräte und Ausrüstungen. Die Druckleitung der Beschneiungsanlage am Schigebiet Thurntaler diente als Löschwasserleitung und hat sich ausgezeichnet bewährt.

Verkehrsunfall in Unterfelden

Löschaktion am Thurntaler

3. Oktober: Einsatz in der Schneiderei Mühlmann wegen Brand und starker Rauchentwicklung, verursacht durch technisches Gebrechen an einem Lüftungsventilator. Insgesamt 35 Kameraden mit TLF und LFB im Einsatz.

26. Oktober: Kaminbrand im Wurzerhof

2003

Das Jubiläumsjahr 2003 begann mit einer traurigen Nachricht. Rosa Perfler von Oberorter verstarb am 7. Jänner im Alter von 60 Jahren. Als Autopatin des Tanklöschfahrzeuges im Jahre 1980, lag ihr die Feuerwehr sehr am Herzen. Ihr Gebet galt auch den Kameraden der Wehr. Ihr Wunsch, den Maibaum aus dem Wald vom Hofe Oberorter im Jubiläumsjahr 2003 der Feuerwehr bereitzustellen, bleibt aufrecht.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Michael

16. Feber: Kaminbrand zu Oberorter

Aus der 100. Jahreshauptversammlung vom Samstag, 18. Jänner 2003:

„Wie mag es wohl gewesen sein, als am 17. Mai 1903 einige beherzte Männer unseres Ortes die Feuerwehr Außervillgraten aus der Taufe hoben? Heute, ein Jahrhundert später, freue ich mich, die 100. Jahreshauptversammlung unserer Wehr eröffnen zu dürfen“, so das einleitende Grußwort von Kommandant Franz Walder.

Jahreshauptversammlung 2003

Zahlreiche Gäste gaben der Jubiläumsversammlung die Ehre ihres Besuches:
Hochwürden Herr Pfarrer Mag. Josef Mair
Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. Klaus Köck
Bgm. Josef Mair, Volksschuldirektor

Der gewählte Ausschuß
Kdt. Franz Walder, Kdt.-Stv. Josef Bachlechner,
Kassier Leonhard Trojer, Schriftführer Alois Ortner

Vize-Bgm. Josef Told
Bezirksfeuerwehrinspektor Johann Stefan aus Lienz
Abschnittskommandant Hans Viertler, aus Sillian
Postenkommandant des Gendarmeriepostens Sillian, Erich Pfurtscheller
die Vertreterin der heimischen Presse, Frau Oblasser
der Heimat- und Vereinsfotograph Alois Bergmann (geb. vlg. Hatzer, wohnhaft in Sillian)

In den Reihen der Feuerwehr begrüßte der Kommandant weiters:
Dr. Gernot Walder, Chef der Bergwacht Villgratental
Erwin Bachlechner, Obmann des Männergesangvereines
Alois Trojer, Obmann der Musikkapelle
Konrad Mühlmann, Hauptmann der Schützenkompanie
Johann Walder, Oberschützenmeister der Schützengilde
Lorenz Trojer, Obmann der Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

Ein gemeinsamer Willkommensgruß galt:
Emmerich Lanser, Kdt. der Nachbarwehr Innervillgraten
Albert Mitteregger, Kdt. und Anton Webhofer
von der Feuerwehr Heinfels
Ing. Georg Hofmann von der Feuerwehr Tessenberg
Kdt.-Stv. Heinz Gollmair von der Feuerwehr Strassen
Heinrich Hernegger, Kdt. der Betriebsfeuerwehr E.G.O. Austria Heinfels
Die Vertreter des Roten Kreuzes, Einsatzstelle Sillian und vor allem der Musikkapelle Außervillgraten, mit Kapellmeister Leopold Kollreider.

Aus dem Jahresbericht 2002:

Übungen und Schulungen:

Die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der Wehr bleibt nur durch stetige Weiterbildung, Schulungen und Übungen aufrecht und intakt. 6 Frühjahrs-, 6 Herbstübungen mit je einer Hauptübung, 9 Atemschutzübungen und vier technische Übungen. Die ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit an der Landes-Feuerwehrschule in Telfs nützten zahlreiche Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten. Neben dem kameradschaftlichen Nutzen ist vor allem der hohe Ausbildungsgrad der Bewerbsgruppe zu erwähnen. Eine ausgesprochen gut besuchte Feuerlöscherübung, im Zusammenhang der Feuerlöscherüberprüfung, dient vor allem dem Vertrauen und dem sicheren Umgang mit den Geräten.

Gelernt ist gelernt - Die Feuerwehrleute im Seminarraum der Landes-Feuerwehrschule Telfs

Richtiges Handhaben der Feuerlöscher

Die Ausbildungsgruppe im Jahre 2003 - vorne v.l.: Roland Trojer, Mario Schett. Hinten v.l.: Josef Walder, Hannes Walder, Christoph Walder, Michael Schett, Robert Walder, Thomas Ortner, Florian Trojer, Mario Ortner, Josef Walder

Sehr gut besucht war auch die zusammen mit dem Roten Kreuz durchgeführte Blutspendeaktion mit rund 120 Spendern.

Weitere Aktivitäten im Jahre 2002

Traditionell übernimmt die Feuerwehr das Aufstellen des Maibaumes am Dorfplatz. Ein kleines Maibaumfest am Vorabend des 1. Mai und die Verlosung des Maibaumes, verbunden mit einem Konzert der Musikkapelle Außervillgraten, sind gern besuchte Veranstaltungen.

Das Mannschaftsfahrzeug konnte zu Floriani 2002 von Hochwürden Herrn Pfarrer Josef Mair geweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dazu ist vor allem zu erwähnen, dass von Fachleuten aus der Außervillgrater Wehr an die 150 freiwilligen Arbeitsstunden zur Instandhaltung und Endausstattung geleistet wurden!

Weiters ist auch die Seilwinde am LFB mit über 120 Gratisarbeitsstunden installiert und in Betrieb. Aus der Kameradschaftskasse ist für beide Investitionen ein Betrag von 7.100 Euro berappt worden, was vor allem ein großes Maß an Toleranz gegenüber dem Gemeindebudget und der Öffentlichkeit unter Beweis stellt.

Floriani 2002

Der Maibaum der Feuerwehr

Segnung des Mannschaftsfahrzeuges 2002

Besonders freuten sich die Ehrengäste und Mitglieder über die Neubeitritte im Jahre 2002. 10 junge Männer traten in den Dienst der Wehr und erhielten vom Kommandanten den Feuerwehrpass überreicht.

Roland Trojer, Hnr. 181

Florian Trojer, Hnr. 170

Robert Walder vlg. Unterhochwalden, Hnr. 20

Hannes Walder vlg. Unterhochwalden, Hnr. 20

Thomas Ortner, vlg. Renner, Hnr. 59

Die Geehrten 2003

Mario Ortner, Hnr. 194
Robert Steidl, vlg. Außeroberegg, Hn. 22
Michael Schett, vlg. Glinze Hnr. 133
Christoph Walder, Hnr. 195
Mario Schett, Hnr. 179

Ehrungen

Dr. Klaus Köck übermittelte seine Freude, dass zu diesem besonderen Anlass, der Jubiläumsversammlung der Feuerwehr Außervillgraten, eine Reihe Kameraden für ihren langjährigen Dienst geehrt werden. Feuerwehrdienst bedeutet ein Werk der Nächstenliebe, es gilt übertragene Werte zu erhalten, rasches, entschlossenes Einschreiten verhindert Unheil. Die Feuerwehr gilt immer mehr als Partner zur Sicherheit der Öffentlichkeit.

Neuwahlen

Nach schriftlicher Abstimmung wurde der Kommandant Franz Walder, Niederegg und sein Stellvertreter, Josef Bachlechner, Lehen eindrucksvoll wiedergewählt.

Kassier Leonhard Trojer und Schriftführer Alois Ortner nahmen ein einstimmiges Wahlergebnis per Akklamation zur Kenntnis.

Vorbereitet wurden die Wahlvorschläge bereits in einer Sitzung des 14-köpfigen Ausschusses.
Josef Bachlechner, Kommandant-Stellvertreter, wurde für seine verantwortungsvolle Aufgabe innerhalb der letzten 15 Jahre, mit dem Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Stufe III, ausgezeichnet. Die Vollversammlung gratulierte mit einem kräftigen Applaus.

Ansprachen der Gäste

Abschnittskommandant Hans Viertler aus Sillian gratulierte der Feuerwehr von Außervillgraten zu ihrem 100. Geburtstag, freute sich über den Neueintritt der jungen Kameraden und den Auszeichnungen an die Geehrten. Neben der ausgezeichneten Führung in der Villgrater Wehr sind es wohl auch die erfolgreichen Bewerbsgruppen, die wesentlich zur hohen Wertschätzung der Feuerwehr Außervillgraten beitragen, meinte Hans Viertler. Dieser scheidet aus Altersgründen bei den kommenden Neuwahlen aus. An dieser Stelle gebührt ihm ein aufrichtiger Dank seitens der Feuerwehr Außervillgraten.

Kdt. Albert Mitteregger aus Heinfels entpuppte sich in seinen Grußworten als ein brillanter Rhetoriker und ebenso toleranter Feuerwehrmann. „Junge Feuerwehrleute brauchen das nötige Maß an Selbstbewusstsein, eine gewisse Portion Fanatismus und Ehrgeiz, junge Feuerwehrmänner müssen auch manchmal Spitzbuben sein“ so die Worte des Heinfelser Kommandanten und Gendarmeriebeamten - sehr zur Freude der angesprochenen jungen Feuerwehrleute.

Kdt. Franz Walder verstand es treffend, die Mannschaft auch für die Zukunft zu motivieren: „Gehen wir nun gemeinsam in ein neues Jahr, in eine neue Periode, in ein neues Jahrhundert der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten. Alles Gute mit Gottes Segen und dem Schutz des heiligen Florian“.

Großbrände und sonstige größere Ereignisse aus der Zeit vor der Gründung bis heute

1858 - Im Glinzwald brach ein Brand aus, der sich über große Teile des Gemeindewaldes ausbreitete.

1888 - Brand im Widum, wertvolle zeithistorische Sachgüter und Dokumente verbrannten.

1905 - Strenger Winter, in Lawinen ums Leben kamen: auf der Wurzer Alm, Thaddäus Duracher von Kuenz, Knecht in der Wurze zwischen Lungkofl und Talet, Karl Leiter von Lungkofl in Unterbreitenbach, Johann Walder von Unterbreitenbach.

1905 - 15. Oktober (Kirchweihsonntag) brannte das Hochkoflerhaus ab. Nichts konnte gerettet werden.

1906 - 9. März vormittags brannte Oberrannebach nieder. Das Vieh wurde gerettet.

1912 - 5. Oktober, die Tassenbacher Kaser im Winkeltal brannte ab.

1917 - Vollbrand im Hause „Unterahrn“.

1945 - „Obergasteig“ brannte ab.

1947 - Großlawine in der Leiter Alm, zwei Tote.

1949 - Die „Heine“ in Unterfelden brannte zur Gänze nieder.

1953 - Das Haus „Grablehen“ wurde ein Raub der Flammen.

1965 und

1966 - Hochwasserkatastrophen mit großen Schäden.

1972 - Durch einen indirekten Blitzschlag wird das „Dolomitenheim“ im Dorf eingeäschert.

1996 - Das „Gartlhaus“ (die Gase) fällt den Flammen zum Opfer.

1998 - Sirenenalarm am 13. März um 4.40 früh, Innerhochfeichtl brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Die Bewerbsgruppen

Seit dem Jahre 1963 durchgehend bis heute, sind die Bewerbsgruppen von Außervillgraten bei Landes- und Bundesleistungsbewerben vertreten. Beinahe jedes Jahr sind diese Teams in den Spitzenrängen der Gesamtergebnisse zu finden. Zahlreiche Pokale und Auszeichnungen konnten die Feuerwehrmänner von Außervillgraten nach erfolgreicher Teilnahme an den Leistungsbewerben mit nach Hause nehmen.

Unzählige Übungs- und Trainingsstunden, viele Wochen an intensiver Vorbereitungsarbeit sind notwendig, möglichst ohne Strafpunkte und in möglichst kurzer Zeit Angriff und Staffellauf zu absolvieren.

Die großartigen Erfolge zeugen von einer ausgezeichneten Kameradschaft innerhalb der Bewerbsgruppen und erfordern ein hohes Maß an Toleranz und Verzicht auf viele angenehme Dinge des Lebens.

Die Feuerwehr im Bild

1958 - Feuerwehrausflug zur Jagdhütte

Hochwasserkatastrophe 1965/66 („im Luegg“)

Anton Lanser, Franz Walder - Atemschutzübung Lienz

Polier Franz Walder verantwortlich für die Atemschutzgeräte

Kommandanten

17.5. 1903 - 11.10.1908	Josef Ortner, Stiner
11.10.1908 - 22.6.1911	Josef Widemair, Hochwalden
22.6.1911 - 27.1.1915	Johann Leiter jun., Lungkofl
27.1.1915 - 29.6.1919	Josef Widemair, Hochwalden
29.6.1919 - 28.3.1921	Josef Oberwasserlechner, Lusser
28.3.1921 - 8.2. 1931	Friedrich Bachmann, Draxler
8.2.1931 - 11.3. 1934	Johann Bachmann, Lellkofl
11.3.1934 - 12.2.1956	Friedrich Bachmann, Draxler
12.2.1956 - 26.3.1988	Franz Walder sen., Niederegg
seit 1988	Franz Walder jun., Niederegg

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die 3 Kommandanten, Friedrich Bachmann, Franz Walder sen. und Franz Walder jun., gemeinsam 81 der 100 Jahre mit der Führung der Feuerwehr Außervillgraten betraut waren.
Knapp die Hälfte (47 Jahre) der „Vereinsgeschichte“ oblag der Kommandantschaft Vater und Sohn Franz Walder, vlg. Niederegg.

Kommandant-Stellvertreter

1903 - 1908	Johann Heinrich Leiter (Wurze)
1908 - 1913	Peter Webhofer, Tischlermeister
1913 - 1915	Michael Oberwasserlechner, Schmieder
1915 - 1919	Josef Bachlechner, Unterlehen
1919 - 1921	Johann Senfter, Obwurzen
1921 - 1934	Josef Lusser, Lehen
1934 - 1939	Michael Oberwasserlechner, Schmieder
1939 - 1956	Johann Perfler, Innerweitlane
1956 - 1963	Josef Bachlechner, Schustermeister
1963 - 1968	Josef Mair, Außerlehen
1968 - 1975	Johann Schett, Geiregg
1975 - 1988	Anton Schett, Hnr. 148
seit 1988	Josef Bachlechner, Unterlehen

Schriftführer und Kassier

1903 - 1908	Johann Perfler, Schneidermeister
1908 - 1919	Friedrich Bachmann, Draxler
1919 - 1934	Christian Perfler
1934 - 1956	Alois Obbrugger

Kassier

1973 - 1993	Paul Duracher
seit 1993	Leonhard Trojer

Schriftführer

1956 - 1973	Franz Ortner, Gemeindesekretär
1974 - 1988	Heinrich Hofmann, Gemeindesekretär
1988 - 1998	Anton Obbrugger, vlg. Mesner
seit 1998	Alois Ortner, vlg. Renner

Größere Investitionen – Fähnriche und Patinnen

Von bescheidenen Ankäufen erzählt die Chronik in den ersten zwei Jahrzehnten. Als ein „Wundertier“ wird die Motorspritze im Jahre 1937 beschrieben. Im Weiteren rüstete die Feuerwehr Außervillgraten ihr Geräte- und Fahrzeugpotential, dem Stand der Technik entsprechend, auf ein beachtliches Niveau. Dank der großartigen Unterstützung durch die Bevölkerung von Außervillgraten, der Gemeinde Außervillgraten, durch Förderungsmittel des Landes und Rücklagen aus der Kameradschaftskasse, fand sich immer eine tragbare Finanzierung der meist kostenintensiven Neuanschaffungen.

1904	4 Krückenspritzen
1908	4 Krückenspritzen
1909	Anschaffung der ersten Abdroßspritze (Handdruckspitze) mit Schläuchen sowie 2 Steigerausrüstungen
1924	Weihe der tragbaren Gebirgsabdroßspritze
1937	Anschaffung der ersten Motorspritze R 50
1952	5 Motorspritzen R 10
1959	Weihe einer Motorspitze
1966	Weihe des Landrovers LVA und einer VW-Motorspitze
1980	Ankauf des Tanklöschfahrzeuges TLFA - Steyr 791
1983	Ankauf der Motorkraftspritze RK 40
1973	Weihe der VW-Kraftspritze
1995	Investition des LFB-A
1998	Umbau des Funk- und Mannschaftsraumes
2002	Ankauf des Mannschaftsfahrzeuges VW-Bus

Die Fähnriche unserer Wehr

1925 - ca.1936	Josef Widemair, Hochwalden
ca. 1936 - 1957	Franz Hribernik, Hochfeichtl
1957 - 1986	Franz Walder, Tischlermeister
seit 1986	Hans Leiter, vlg. Oberegg

Unsere Patinnen für Geräte und Fahrzeuge (soweit bekannt)

1909	Weihe der Abprotzspritze
	Patin: Anna Widemair, Raut, 11 Jahre
1924	Weihe der tragbaren „Gebirgsabprotzspritze“
	Patin Maria Weitlaner, Boden
1937	Weihe der ersten Motorspritze
	Patin: Marianna Widemair, Raut
1966	Weihe des Land-Rovers
	Patin: Karolina Walder, Niederegg
1980	Weihe des Tanklöschfahrzeuges TLFA Steyr 791
	Patin: Rosa Perfler, Oberorter
1995	Weihe des Einsatz- und Bergefahrzeuges Mercedes
	Patin: Michaela Walder

Unsere Fahnenpatinnen

1925	Maria Weitlaner, Boden
	Fahnenmutter Maria Weitlaner, Neugereuth
1964	Klara Bergmann, vlg. Hatzer

Einsatzfahrzeuge

Manschaftstransportfahrzeug, MTF

Marke VW Kombi **Type** 253 Allrad Kombi
Leistung 125 PS **Baujahr** 1985
Sitzplätze 9

Tanklöschfahrzeug, TLFA 3000

Marke Steyr Daimler Puch 791
Type 791.195/L35/4x4
Baujahr 1980 **Leistung** 143 KW
Sitzplätze 8
Ausrüstung 3000 lt Löschtankinhalt, 60lt Schaummittelvorrat, 3 Atemschutzgeräte, Stromgenerator, Wasserwerfer.
Pumpenanlage Rosenbauer Feuerlöschkreiselpumpe R 180 HN 1R, Leistung 1600 Lt /min

Anhängerwagen

Marke Hochedlinger **Type** SLG 1800
Baujahr 2000 **Ausrüstung** Tragkraftspritze
Marke Rosenbauer
Type Automatic 75VW - 120VW

Lösch- und Bergefahrzeug, LFB-A

Marke Steyr **Type** 10S18/L37/4x4
Baujahr 1995 **Leistung** 135 KW
Sitzplätze 9
Ausrüstung Lichtmast, 3 Atemschutzgeräte, Stromgenerator GEKO 8000, Bergeschere, Spreizer, hydraulische Bergegeräte, Bergewinde (Bj. 2002).
Pumpenanlage HALE Tragkraftspritze TS 12/10, Leistung 1200 Lt/min

Aktive und passive Mitglieder

Freiwillige Feuerwehr **AUSSERVILLGRATEN**

Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit	Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit
Bachlechner Erwin	Außervillgraten	157	1976	Lanser Paul	Außervillgraten	92	1992
Bachlechner Ferdinand	Außervillgraten	32 a	1952	Lanser Wilhard	Außervillgraten	92	1992
Bachlechner Gerhard	Außervillgraten	108	1974	Leiter Andreas	Außervillgraten	23	1996
Bachlechner Harald	Außervillgraten	80	1991	Leiter Johann	Außervillgraten	23	1949
Bachlechner Helmut	Außervillgraten	138	1981	Leiter Johann	Außervillgraten	62	1946
Bachlechner Johann	Außervillgraten	99	1931	Leiter Johann	Außervillgraten	78	1950
Bachlechner Josef	Außervillgraten	76	1977	Leiter Johann jun.	Außervillgraten	23	1975
Bachlechner Josef	Außervillgraten	110	1982	Leiter Johann jun.	Außervillgraten	62	1977
Bachlechner Josef	Außervillgraten	171	1948	Leiter Leopold	Außervillgraten	197	1975
Bachlechner Michael	Außervillgraten	76	1950	Leiter Markus	Außervillgraten	23	1988
Bachmann Heinrich jun.	Außervillgraten	60	1988	Leiter Oswald	Außervillgraten	194	1981
Bachmann Johann	Außervillgraten	60	1946	Leiter Peter	Heinfels, Tessenb.	29a	1984
Bergmann Alois	Außervillgraten	104	1934	Leiter Thaddäus	Außervillgraten	64	1970
Bergmann Alois	Außervillgraten	121	1970	Lusser Albert	Außervillgraten	122	1978
Bergmann Franz	Außervillgraten	150	1981	Lusser Josef	Außervillgraten	113	1988
Bergmann Jakob	Außervillgraten	186	1964	Mair Josef	Außervillgraten	112	1985
Bergmann Konrad	Außervillgraten	142	1973	Moser Ferdinand	Außervillgraten	184	1975
Bergmann Michael	Außervillgraten	89	1952	Moser Josef	Außervillgraten	151a	1984
Bergmann Michael	Außervillgraten	141	1965	Mühlmann Georg	Außervillgraten	13a	1994
Duracher Anton	Heinfels	167	1985	Mühlmann Hermann	Außervillgraten	175	1957
Duracher Hannes	Außervillgraten	8	1996	Mühlmann Johann	Außervillgraten	109	1950
Duracher Johann	Außervillgraten	8	1965	Mühlmann Johann	Außervillgraten	180	1965
Duracher Paul	Außervillgraten	55	1967	Mühlmann Josef	Außervillgraten	28	1952
Egger Johann	Außervillgraten	116	1990	Mühlmann Josef	Außervillgraten	70	1952
Eichhorner Dieter	Außervillgraten	33	1959	Mühlmann Josef	Außervillgraten	52	1972
Eichhorner Karl	Außervillgraten	33	1957	Mühlmann Josef jun.	Außervillgraten	28	1984

Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit	Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit
Fürhapter Anton	Außervillgraten	158	1960	Mühlmann Konrad	Außervillgraten	27	1954
Fürhapter Anton jun.	Außervillgraten	158	1982	Mühlmann Mario	Außervillgraten	109	1998
Fürhapter Johann	Außervillgraten	81	1957	Mühlmann Michael	Außervillgraten	109	1980
Fürhapter Josef	Außervillgraten	118	1972	Ortner Alois	Außervillgraten	59	1976
Fürhapter Reinhard	Außervillgraten	81	1992	Ortner Anton	Außervillgraten	194	1978
Grundler Gerald	Sillian	176	1988	Ortner Franz	Außervillgraten	9	1976
Grundler Helmut	Außervillgraten	139	1970	Ortner Hermann	Außervillgraten	10	1998
Hofmann Alois	Außervillgraten	13	1988	Ortner Johann	Außervillgraten	9a	1975
Hofmann Egon	Außervillgraten	13	1988	Ortner Josef	Außervillgraten	11	1959
Hofmann Johann	Außervillgraten	145	1972	Ortner Josef	Außervillgraten	10	1955
Hofmann Josef	Außervillgraten	13	1955	Ortner Josef jun.	Außervillgraten	10	1984
Hofmann Michael	Außervillgraten	16	1958	Ortner Mario	Außervillgraten	194	2002
Hofmann Michael	Außervillgraten	136 / 3	1984	Ortner Martin	Außervillgraten	9	1998
Hofmann Michael jun.	Außervillgraten	16	1994	Ortner Max	Außervillgraten	44	1975
Joas Josef	Außervillgraten	38	1960	Ortner Robert	Außervillgraten	11	1988
Lanser Anton	Außervillgraten	92	1992	Ortner Thomas	Außervillgraten	59	2002
Lanser Josef	Außervillgraten	92	1955	Pachler Friedrich	Außervillgraten	199	1976
Pachler Michael	Außervillgraten	199	1991	Walder Christoph	Außervillgraten	25	1984
Perfler Günther	Außervillgraten	143	1987	Walder Erich	Außervillgraten	30	1974
Perfler Johann	Außervillgraten	45	1972	Walder Franz	Außervillgraten	165	1957
Perfler Johann	Außervillgraten	129	1952	Walder Franz jun.	Außervillgraten	25	1972
Perfler Josef	Außervillgraten	49	1958	Walder Franz jun.	Außervillgraten	165 a	1980
Perfler Markus	Außervillgraten	129	1991	Walder Franz jun.	Außervillgraten	176	1991
Perfler Michael	Außervillgraten	48	1958	Walder Gernot	Außervillgraten	30	1993
Pirgler Josef	Außervillgraten	123	1952	Walder Hannes	Außervillgraten	20	2002
Pirgler Michael	Außervillgraten	93	1950	Walder Helmut	Außervillgraten	77	1988
Schett Alois	Außervillgraten	133	1956	Walder Jakob	Außervillgraten	77	1952
Schett Anton	Außervillgraten	148	1961	Walder Jakob	Außervillgraten	73	1997
Schett Anton jun.	Außervillgraten	148	1984	Walder Johann	Außervillgraten	14	1959
Schett Daniel	Außervillgraten	68	1996	Walder Johann	Außervillgraten	24	1975
Schett Johann	Außervillgraten	71	1950	Walder Johann	Außervillgraten	166	1955

Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit	Name	Ort	HNr.:	Mitglied seit
Schett Johann jun.	Außervillgraten	71	1981	Walder Josef	Außervillgraten	194a/1	1978
Schett Josef	Außervillgraten	174	1959	Walder Konrad	Außervillgraten	169	1970
Schett Mario	Außervillgraten	179	2002	Walder Meinrad	Außervillgraten	168	1991
Schett Michael	Außervillgraten	133	2002	Walder Michael	Außervillgraten	130	1952
Schett Reinhold	Außervillgraten	133	1998	Walder Michael jun.	Außervillgraten	130	1983
Schett Werner	Außervillgraten	71	1996	Walder Moosmann Chr.	Außervillgraten	195	2002
Schett Wilfried	Außervillgraten	148	1981	Walder Moosmann E.	Außervillgraten	7	1979
Senfter Arnold	Außervillgraten	91	1991	Walder Moosm. Josef sen.	Außervillgraten	7	1949
Senfter Johann	Außervillgraten	91	1950	Walder Moosm. Josef jun.	Außervillgraten	195	1981
Senfter Johann jun.	Außervillgraten	91	1988	Walder Norbert	Außervillgraten	6a	1994
Senfter Josef	Außervillgraten	91	1960	Walder Peter	Außervillgraten	168	1991
Steidl Arnold	Außervillgraten	22	1996	Walder Robert	Außervillgraten	20	2002
Steidl Günther	Außervillgraten	22	1996	Weitlaner Andreas	Außervillgraten	21	1959
Steidl Josef	Außervillgraten	22	1965	Weitlaner Georg	Außervillgraten	193	1970
Steidl Robert	Außervillgraten	22	2002	Weitlaner Harald	Außervillgraten	178	1993
Told Josef	Außervillgraten	194a/3	1975	Weitlaner Johann	Außervillgraten	4	1974
Trojer Alois	Außervillgraten	120	1952	Weitlaner Johann	Außervillgraten	178	1960
Trojer Alois jun.	Außervillgraten	120	1984	Weitlaner Johann jun.	Außervillgraten	178	1991
Trojer Bernhard jun.	Außervillgraten	83	1995	Weitlaner Josef	Außervillgraten	86	1991
Trojer Florian	Außervillgraten	170	2002	Weitlaner Josef	Außervillgraten	88	1958
Trojer Franz	Außervillgraten	182	1970	Weitlaner Josef	Außervillgraten	119	1970
Trojer Hermann	Außervillgraten	83	1984	Weitlaner Werner	Außervillgraten	4	1998
Trojer Johann	Außervillgraten	120	1990	Widemair Alois	Außervillgraten	26	1946
Trojer Johann	Außervillgraten	179	1961	Widemair Chrysant	Außervillgraten	156	1946
Trojer Josef	Außervillgraten	65	1995	Widemair Gebhard	Außervillgraten	156	1984
Trojer Leonhard	Außervillgraten	120	1994	Wiedemair Chrysant	Außervillgraten	41	1950
Trojer Lorenz	Außervillgraten	181	1965	Wurzer Josef	Außervillgraten	58	1980
Trojer Lorenz jun.	Außervillgraten	181	1994	Wurzer Paul	Außervillgraten	58	1980
Trojer Markus	Außervillgraten	181	1994	Wurzer Sebastian	Außervillgraten	95	1952
Trojer Roland	Außervillgraten	181	1998	Wurzer Sebastian jun.	Außervillgraten	95	1988
Walder Alois	Außervillgraten	20	1975	Zulechner Balthasar	Außervillgraten	127	1972

Die Wasserspiele

Die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten und ihre Wasserspiele

Waren es besondere Feierlichkeiten der Feuerwehr, die Harmonika-WM im Jahre 2000 oder in bester Erinnerung das 20-jährige Jubiläum der beiden Partnerkapellen, der Musikkapelle Außervillgraten und der Stadtkapelle Oberriexingen aus Deutschland. Wasserspiele galten als ein besonderer Willkommensgruß.

Zahlreiche Proben gingen dieser Aufführung voraus, eine Mannschaft von 30 Feuerwehrleuten und Helfern bemühten sich, mit technischen Geräten der Feuerwehr, der Unterstützung von Licht, den Klängen der Musikkapelle Außervillgraten im Rhythmus zu folgen. Es entstanden wunderbare, fast kunstvolle Bilder im Dunkel der Nacht. Den Grundstoff dafür bildete das Lebenselixier Wasser. Das Wasser als Energiequelle der Natur, als Freizeitfaktor und Treibstoff des Wellness-Booms, das Wasser als Lebensmittel Nr. 1, wobei über eine Milliarde Menschen weltweit ohne Trinkwasserversorgung leben müssen.

Das Wasser als wertvoller Helfer wenn es gilt Feuer zu zähmen, doch das lebenswichtige Nass kann auch als Hochwasser, Mure und Lawine zur lebensbedrohlichen Gefahr werden. Die Wasserspiele sind ein besonderes Feuerwerk der Natur, kein Lärm, nur das Rauschen des Wassers aus den Strahlrohren ist zu vernehmen, ein leichtes Murren der Kraftspritze im Hintergrund und die herrlichen Klänge aus Händels Wassermusik, gespielt von den Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Außervillgraten. Auch im Jahr des Wassers, im Jubiläumsjahr 2003, am Vorabend des großen Festes im Juli kommt diese besondere Attraktion zur Aufführung. Wir begrüßen damit alle Freunde und Gäste aus nah und fern, wir bedanken uns damit bei der gesamten Bevölkerung des Tales für ihre Unterstützung über all die vergangenen Jahre seit des Bestehens.

Beide - Feuerwehr und die Musikkapelle Außervillgraten - setzen damit ein harmonisches Zeichen des Friedens und des Dankes in die klare Nacht der Heimat Villgraten.

Froher Blick in die Zukunft

Früh übt sich:
Phillipp Walder im Übungsschacht für Atemschutzgeräteträger

Thomas Ortner

Auch sie freuen sich auf die Feuerwehr - Elias Walder, Romuald Schett, Simon Walder

Von den vielen Ereignissen, unzähligen Strafpunkten, schlaflosen Nächten und sonstigen Gefahren in Zusammenhang von Übungen und Wettbewerben gäbe es Bücher zu schreiben. Die Kameradschaft wurde hochgehalten innerhalb der Gruppen, aber auch zu den Mitbewerbern.
Die stetigen Erfolge mussten natürlich auch gefeiert sein, und so passierte halt einiges, vor, während und nach den Bewerben ...

Kamerad im Festzelt verletzt

Die Landesfeuerwehrbewerbe in Landeck anno 1980 hatten es in sich. Wieder einmal schwer abgeräumt, so die Feuerwehr von Außervillgraten, der Anblick der Pokale und die Strapazen des Tages ließen den durstigen Kehlen keine Ruhe, festliche Stimmung, feierliches Tanzen und Anstoßen auf die Erfolge. Kamerad Albert Lusser stellte plötzlich einen schmerzenden und hochrot angeschwollenen Arm an seinem

Im Warteraum - Krankenhaus Zams: Alois Walder, Franz Walder, Jakob Bergmann, Alois Bergmann, der Patient Albert Lusser, Johann Walder

Körper fest. Voll der Traurigkeit begab sich nun beinahe die ganze Gruppe mit dem verletzten Kameraden in das Krankenhaus Zams, man kann doch einen verletzten Kollegen nicht allein lassen. Immerhin war es auch schon 3 Uhr früh. Für Ärzte und Schwestern war es weniger die Verletzung, die Aufregung schaffte, sondern die zahlreichen Begleiter. Einer weiß viel, alle wissen alles, so die Devise. Die Diagnose am Röntgenbild war dem Metzger Ferdl Moser, das Mischverhältnis des Gipsverbandes dem Maurerpolier Jakob Bergmann überlassen. Der Rest der Mannschaft übernahm zwischenzeitlich die Einweisung der anderen Patienten, Männer in die Wochenstation, usw. ... Ein Drunter und Drüber, der Abschied von den Krankenschwestern dauerte mindestens so lange wie die Behandlung des Patienten. Und - dieser wünschte zum Abgang noch dem Arzt „Gute Besserung!“...

Oh Herr,
lass den Kelch nicht spurlos an uns vorübergehen!

Siegesgewohnt und mit voller Begeisterung trat die „Brünner Gruppe“ auch zum Landesbewerb in Vomp an. Auf dem Weg zum Austragungsort erblickten die Augen der Villgrater Bewerbsteilnehmer auch die den späteren Siegern zur Ehre gereichenden, ausgestellten Trophäen. Vor allem war es der Siegespokal, mächtig groß, ein wahrliches Prachtexemplar, das vom Schaufenster einer Bank glänzte. Als tiefgläubiger Christ muss man sich in diesem Falle mit höheren Kräften in Verbindung setzen. Voll Ehrfurcht, innig betend, kein Gedanke an „was sagen wohl die Leute“, kniete nun Seppl Hofmann (Michler Seppl) an der Gehsteigkante nieder und übergab seinen tiefen Wunsch laut und deutlich dem Himmel: „Oh Herr, lass diesen Kelch nicht spurlos an uns vorübergehen“. Das innige Gebet wurde erhört, Stunden später nahm die Gruppe als großer Sieger diesen Pokal in Empfang und mit in heimische Gefilde.

Herr, lass diesen Kelch ...

Die Milchmessergruppe

Ein damals aktiver Milchmesser (Milchkontrollor) sorgte für die Namensgebung einer Bewerbsgruppe im Jahre 1978. Johann Weitlaner von Oberronnebach konnte, wie mehrere Kameraden an den Übungen, nur sehr selten teilnehmen, begründet war dieser Umstand meist in der Tatsache, dass auch Kühe einer ständigen Kontrolle unterzogen werden müssen. Trotz aller Umstände traf sich dann die Gruppe beim Bewerb in St. Johann i.T. zum ersten Mal in geschlossener Aufstellung. Sehr zur Verwunderung des geplagten Gruppenkommandanten Josef Schett von der Glinze, erreichte die Milchmessergruppe beim Bewerb einen Spitzenplatz - also, nur in Gedanken bei der Übung zu sein, kann auch Erfolg bringen.

Rüge an die Fahnenbegleitung

Franz Walder sen., erfolgreicher Tischlermeister in Außervillgraten, war ebenso als langjähriger Fähnrich der Feuerwehr anerkannt. An einem Fronleichnamstag erschienen die zwei jungen Fahnenbegleiter, Franz Walder jun., Niederegg und Hans Leiter von Oberegg ganz und gar nicht den Vorstellungen des Fähnrichs entsprechend zum Aufmarsch. Beim Anblick von roten und braunen Schuhen sah der Fähnrich ebenfalls rot, die zu erwartende Rüge vor versammelter Mannschaft blieb nicht aus.

Die Unterkunft - Das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten

Bis 1923

Feuerwehrlagerraum im untersten Gang im Schul- und Gemeindehaus heute „Altes Schulhaus“ genannt

Ab 1923

Spritzendepot am Sandplatz, Ortskern

Ab 1959

Feuerwehrhaus im Dorf am Zusammenfluss des Winkeltalbaches und dem Villgraterbach

Ab 1980

Feuerwehrhaus, derzeitiger Bestand am Ortsausgang Richtung Innervillgraten

Geplant für 2004

Renovierungsmaßnahmen im Feuerwehrhaus in Zusammenhang der Errichtung des neuen Kommunalzentrums der Gemeinde Außervillgraten.

Mit diesen Zeilen sind wir am Ende aller Aufzeichnungen, Protokolle, Berichte und Beschlüsse zum Feuerwehrleben der Freiwilligen Feuerwehr von Außervillgraten angelangt. Es laufen bereits die Vorbereitungsarbeiten für das große Jubiläumsfest am 12. und 13. Juli. Die Bevölkerung des Ortes, Freunde und Gäste, werden den Kameraden der Jubelwehr ihre aufrichtige Gratulation und Glückwünsche überbringen. Alle Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Außervillgraten und die zahlreichen freiwilligen Helfer sehen den Feierlichkeiten mit großer Freude entgegen.

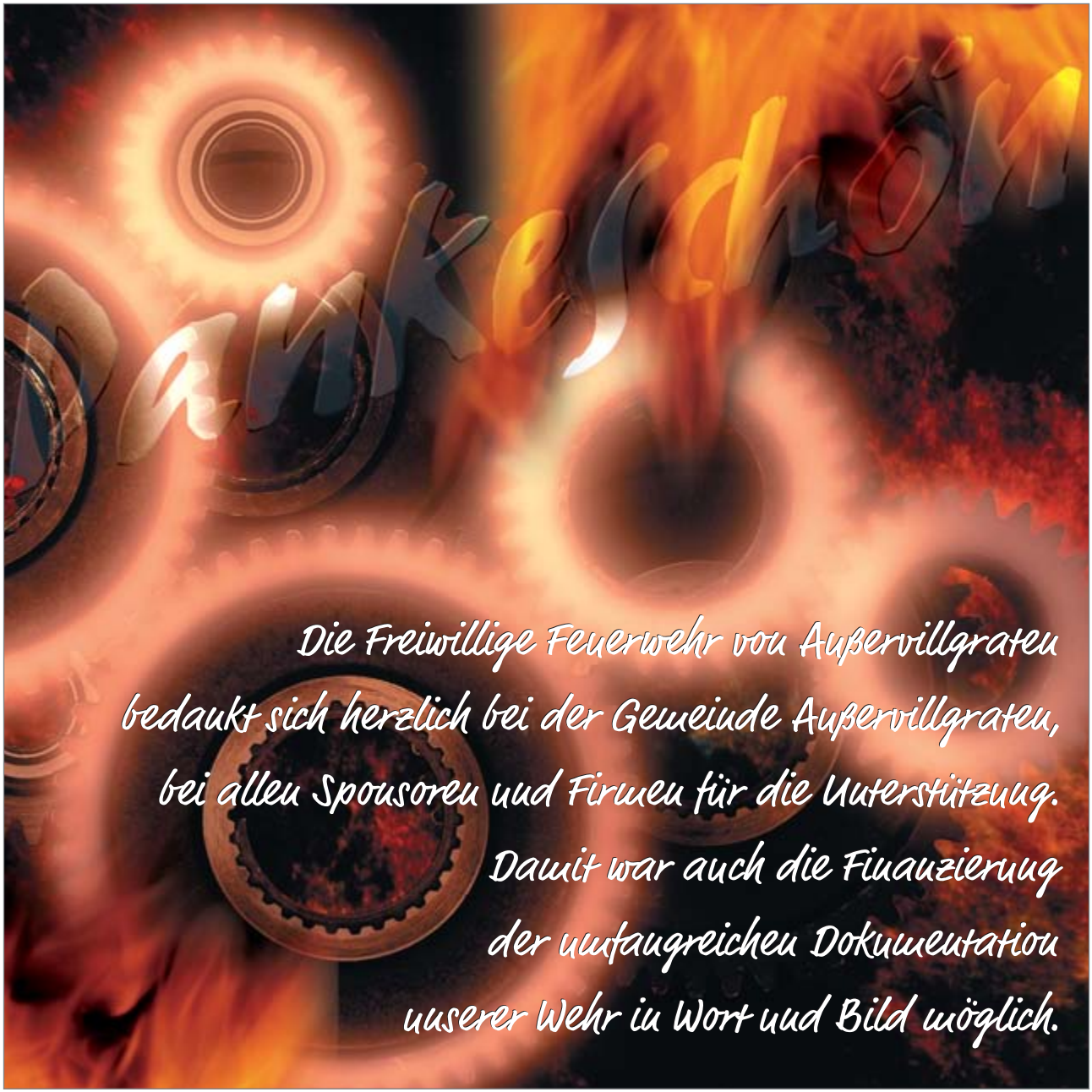
Wenn am Abend des 12. Juli die Musikkapelle Außervillgraten die Feuerwerksmusik von Josef Händl spielt, viele freiwillige Feuerwehrhände dem Takt der Musik folgen und mit Wasserstrahlen und Licht ein lebendiges Zeichen der Dankbarkeit und Zuversicht kunstvoll in das Dunkel der Nacht malen, dann möge uns das schützende Element des Wassers erfreuen, aber auch seine Gefahren in Erinnerung rufen.

Wenn wir am Sonntag den 13. Juli gemeinsam den Dankgottesdienst zum Jubiläum feiern dürfen, den Worten unseres Priesters folgen und durch ihn den Segen Gottes erbitten, dann gilt es, Rückschau zu halten auf ein Jahrhundert freiwilligen Einsatzes.

Es gilt all jener beherzten Männer zu gedenken, die vor 100 Jahren aus christlicher Überzeugung, aber auch aus der Notwendigkeit heraus die Freiwillige Feuerwehr von Außervillgraten als Vereinigung ins Leben gerufen haben. Dabei schließen wir auch die heute aktiven Feuerwehrmänner ein, die ihre Begeisterung und ihre Fähigkeiten für diese hochherzige Aufgabe zum Schutz und zur Sicherheit unserer Mitbürger einbringen.

Nicht vergessen möchten wir die Frauen des Dorfes, ihr Rückhalt und ihre Unterstützung ist ein wesentlicher gesellschaftlicher Beitrag zur Stärkung und Förderung der Dorfgemeinschaft.

Alles Gute für die Zukunft,
wünscht von Herzen
das Verfasserteam!


Dankeschön
Die Freiwillige Feuerwehr von Außervillgraten
bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Außervillgraten,
bei allen Sponsoren und Firmen für die Unterstützung.
Damit war auch die Finanzierung
der umfangreichen Dokumentation
unserer Wehr in Wort und Bild möglich.

1. Reihe v.l.:

Johann Walder, Franz Walder, Johann Leiter, Johann Senfter, Anton Schett, Josef Hofmann, Michael Perfler - Alt-Bgm. und Ehrenbürger von Außervillgraten; Mag. Josef Mair, Pfarrer von Außer- und Innervillgraten; Franz Walder, Kdt.; Josef Mair, Bgm.; Josef Bachlechner, Kdt. Stv.; Johann Schett, Konrad Mühlmann, Josef Ortner, Paul Duracher, Johann Walder, Erich Walder.

2. Reihe v.l.:

Johann Leiter jun.; Josef Walder Moosmann, Leopold Leiter, Hermann Trojer, Arno Senfter, Gebhard Widemair, Georg Mühlmann, Alois Walder, Thaddäus Leiter, Chrisanth Widemair, Mario Ortner, Michael Schett, Franz Trojer, Mario Schett, Lorenz Trojer sen.; Alois Trojer, Johann Walder, Oswald Leiter, Leonhard Trojer.

3. Reihe v.l.:

Helmut Walder, Johann Leiter, Josef Ortner jun.; Josef Steidl, Josef Bachlechner, Andreas Weitlaner, Josef Lanser, Hermann Ortner, Josef Schett, Josef Bachlechner, Friedrich Pachler, Josef Mühlmann, Florian Mühlmann, Anton Schett jun.; Robert Ortner, Anton Lanser, Jakob Bergmann, Johann Duracher, Alois Ortner.

4. Reihe v.l.:

Franz Walder, Josef Weitlaner, Erwin Bachlechner, Ferdinand Bachlechner, Johann Bachmann, Heinrich Bachmann, Peter Walder, Jakob Walder, Helmut Grundler, Alois Schett, Josef Senfter, Josef Trojer, Christoph Walder, Markus Leiter, Daniel Schett, Ferdl Moser, Roland Trojer.

5. Reihe v.l.:

Michael Hofmann, Werner Schett, Anton Fürhapter sen.; Hermann Mühlmann, Johann Trojer, Wilfried Schett, Michael Walder, Paul Wurzer, Emmerich Walder Moosmann, Dr. Gernot Walder, Florian Trojer, Thomas Ortner, Sebastian Wurzer, Josef Fürhapter, Bernhard Trojer, Robert Steidl, Hannes Walder, Josef Walder, Josef Lusser.

6. Reihe v.l.:

Anton Duracher, Johann Senfter jun.; Harald Weitlaner, Johann Weitlaner, Dieter Eichhorner, Harald Bachlechner, Josef Wurzer, Meinrad Walder, Gerald Grundler, Martin Ortner, Norbert Walder, Johannes Duracher, Christian Trojer, Robert Walder, Josef Weitlaner, Andreas Leiter, Josef Moser, Christoph Walder Moosmann, Anton Fürhapter jun.